

Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Bernsdorf

Schlussstand 20.05.2021



Auftraggeber

Stadt Bernsdorf

Rathausallee 2 02994 Bernsdorf

Ansprechpartner

Harry Habel Bürgermeister T 035723 2380 harry.habel@bernsdorf.de

Auftragnehmer

KEM Kommunalentwicklung Mitteldeutschland GmbH

Am Waldschlösschen 4 01099 Dresden

T 0351 2105-0 F 0351 2105-111 dresden@ke-mitteldeutschland.de www.ke-mitteldeutschland.de

Joris Schofenberg (Projektleiter) Nadine Schneider

Inhaltsverzeichnis

		Seile
<mark>1.</mark> 1.1 1.2	Allgemeine Angaben Akteure und Beteiligte Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	1 1 3
2.1 2.2 2.3 2.4 2.5	Rahmenbedingungen und Planungsvorgaben Lage im Raum und Einordnung Überörtliche und örtliche Planungen Leitbild der Stadt Bernsdorf Besonderheiten der Stadtentwicklung Fortschreibungsbedarf des INSEK	5 5 6 9 9
3. 3.1 3.2	Demografische Entwicklung Bevölkerungsentwicklung seit 1990 Bevölkerungsprognosen	11 11 16
4.1 4.2 4.3 4.4 4.5 4.6 4.7	Fachkonzepte Städtebauliche Entwicklung und Wohnen Verkehr und technische Infrastruktur Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus Bildung, Erziehung und Soziales Kultur, Freizeit und Sport Umwelt und Klimaschutz Öffentliche Finanzen und Verwaltung	19 19 32 40 50 56 63 75
5. 5.1 5.2	Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie Ergebnisse des Beteiligungsprozesses	79 79 86
6.	Zusammenfassung und Fazit	95
7.	Ergebniskontrolle	97
8.	Änderungsregister	102
Anha Anhar	<mark>ng</mark> ng 1: Brachflächen und -objekte mit Ortsbildprägung	103 103

Planverzeichnis

Planverzeichnis	
	nach Seite
Plan 1 – Übersicht	10
Plan 2 – Siedlungsstruktur und Fördergebiete	29
Plan 3 – Brachen	29
Plan 4 – Verkehr	33
Plan 5 – Wirtschaft und Tourismus	46
Plan 6 – Bildung, Erziehung und Soziales	53
Plan 7 – Kultur, Freizeit und Sport	60
Plan 8 – Umwelt	72
Plan 9 – Prioritäre Maßnahmen	85
Plan 10 – Räumliche Schwerpunktbereiche	85

1. Allgemeine Angaben

1.1 Akteure und Beteiligte

Zwischen Februar 2020 und Mai 2021 erfolgte die Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) der Stadt Bernsdorf. Die letzte INSEK-Erstellung fand 2004 statt bzw. eine Teilfortschreibung des Fachteils Brachen im Jahr 2015.

Im Rahmen der Auftaktberatung am 17.02.2020 wurden mit dem Bürgermeister, den FachbereichsleiterInnen und weiteren MitarbeiterInnen der Stadtverwaltung die methodische Vorgehensweise und der Ablauf abgestimmt sowie die geplanten Befragungen vorbereitet. Anschließend erfolgte die Erstellung der Bestandsanalyse mit folgenden Arbeitsschritten:

- Sichtung und Auswertung vorhandener bzw. zur Verfügung gestellter Konzepte, Planungen und Strategien (u. a. Landesentwicklungsplan Sachsen, Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien, Flächennutzungsplan der Stadt Bernsdorf),
- Abruf und Auswertung von statistischen Daten des Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, der Stadt Bernsdorf und der Bertelsmann Stiftung (Wegweiser Kommune),
- Abfrage und Auswertung von Zuarbeiten durch die Stadt, die technischen Ver- und Entsorger, Großwohnvermieter sowie sonstige Träger öffentlicher Belange (u. a. verschiedene Ämter des Landratsamtes Bautzen),
- Durchführung und Auswertung von Befragungen (BürgerInnen-Befragung, schriftliche Befragung der Vereine und Gewerbetreibenden sowie der Ortsteile/Ortsvorsteher),
- Durchführung einer Ortsbegehung zur Aufnahme städtebaulich-stadtfunktionaler Defizite und Potenziale.

Eine Abstimmung der Inhalte, die Vorbereitung der öffentlichen Bürger- und Akteursversammlung sowie des nachfolgenden Arbeitsgruppenprozesses mit Festlegung der Termine, thematischen Aufteilung und einzuladenden Akteure wurden am 15.07.2020 und 16.09.2020 in verwaltungsinternen Besprechungen durchgeführt. Die Erarbeitung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes mit den Entwicklungszielen und Schlüsselmaßnahmen für die Fachteile erfolgte aufgrund der Pandemie-Situation zunächst verwaltungsintern mit Einbindung der jeweils zuständigen Fachbereiche per fernmündlicher Abstimmung. Insgesamt wurden sechs themenbezogene Arbeitsgruppensitzungen durchgeführt:

- 02.11.2020: Bildung, Erziehung und Soziales
- 05.11.2020: Wirtschaft
- 12.11.2020: Verkehr, technische Infrastruktur, Umwelt, Klimaschutz
- 12.11.2020: Städtebauliche Entwicklung und Wohnen
- 16.11.2020: Kultur, Freizeit, Sport und Tourismus
- 26.11.2020: Öffentliche Finanzen und Verwaltung

Im Nachgang erfolgte ein Versand der Entwürfe für die Fachkonzepte an ausgewählte Akteure (z. B. Großwohnvermieter). Die Hinweise und Anregungen dieser zum Entwurf wurden abgewogen.

Bei der Erarbeitung des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes wurden auch die Erkenntnisse aus dem umfangreichem Bürger- und Akteursbeteiligungsprozess mit einer öffentlichen Bürger- und Ak-

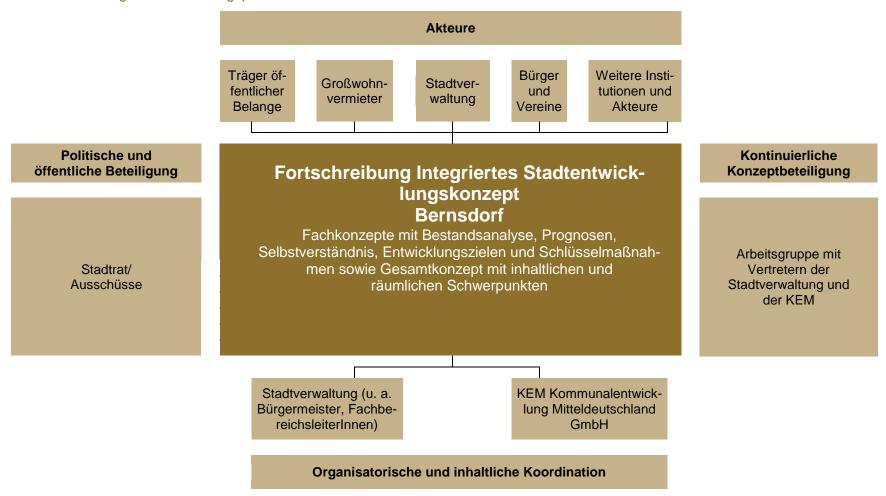
teursversammlung, einer Online-Befragung der BürgerInnen zum INSEK (inkl. Offline-Beteiligungsmöglichkeit) sowie einer schriftlichen Befragung der Vereine und Gewerbetreibenden berücksichtigt. Der Ablauf und wesentliche Erkenntnisse aus der Bürger- und Akteursbeteiligung sind im Kapitel 5.2 *Ergebnisse des Beteiligungsprozesses* ausführlicher dargestellt.

Zudem wurden ein Gesamtkonzept und eine Umsetzungsstrategie erarbeitet mit Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie sowie Auswahl prioritärer Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für die Stadtentwicklung und von räumlichen Schwerpunktbereichen. Abschließend werden die Hauptziele und Schwerpunkte zusammenfassend dargestellt. Zudem wurden Indikatoren ausgewählt, die zur Erfolgskontrolle für die Umsetzung der im INSEK genannten Maßnahmen dienen sollen.

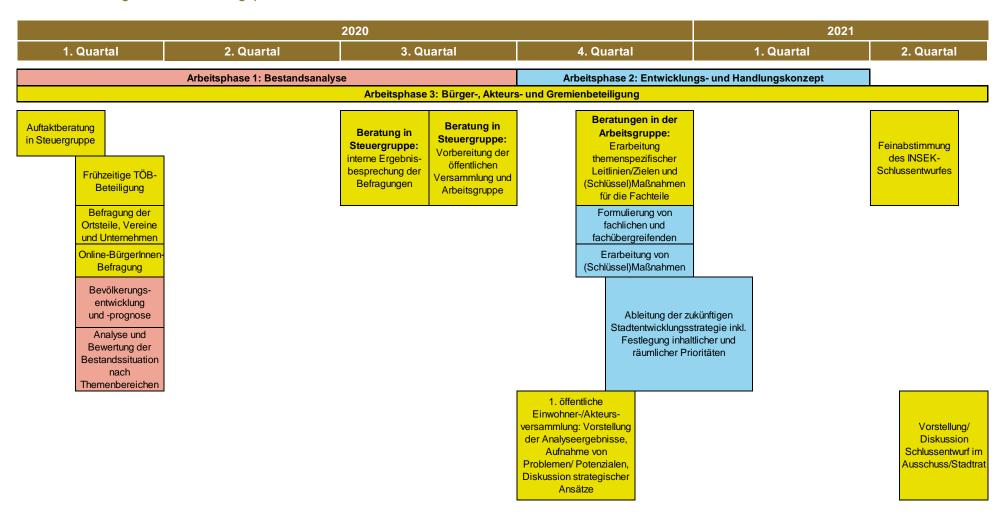
Ursprünglich war die Fertigstellung und Beschlussfassung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes bis Ende des Jahres 2020 vorgesehen, jedoch kam es durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu Verzögerungen im Erarbeitungsprozess. Unter anderem mussten die öffentliche Bürger- und Akteursversammlung sowie Beratungen der Steuergruppe auf spätere Zeitpunkte verschoben werden.

1.2 Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

1.2.1 Darstellung des Erarbeitungsprozesses



1.2.2 Chronologie der Erarbeitungsphasen

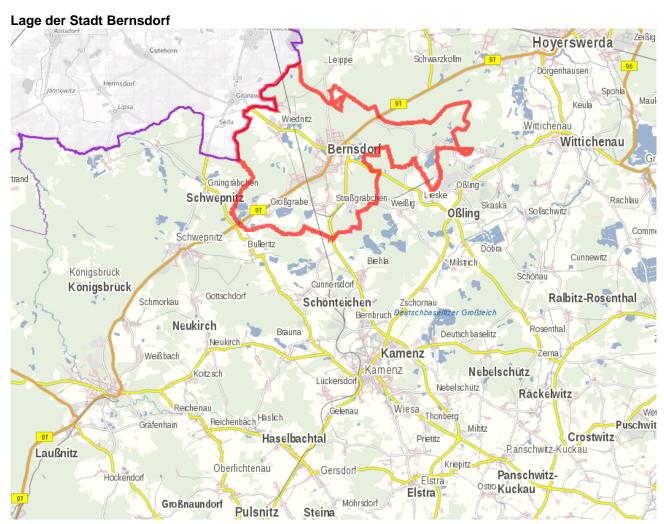


2. Rahmenbedingungen und Planungsvorgaben

2.1 Lage im Raum und Einordnung

Die Stadt Bernsdorf liegt ca. 40 km nordöstlich der Landeshauptstadt Dresden. Im näheren Umkreis befinden sich die Stadt Hoyerswerda und die Landesgrenze zu Brandenburg. Aktuell leben in der Stadt Bernsdorf 6.358 Einwohner auf einer Fläche von 59,78 km² (Stand: 30.11.2020). Neben der Kernstadt Bernsdorf besteht die Stadt aus den vier Ortsteilen Großgrabe (1997 eingemeindet), Straßgräbchen (2007 eingemeindet), Wiednitz (2012 eingemeindet) und Zeißholz (1994 eingemeindet). Zeißholz liegt etwa 5 km östlich der Kernstadt abseits der Bundesstraße 97. Großgrabe befindet sich an der B 97 etwa 5 km südwestlich von Bernsdorf. Wiednitz liegt etwa 4 km nordwestlich der Kernstadt und Straßgräbchen ca. 2 km in südlicher Richtung.

Naturräumlich ist das Stadtgebiet der Königsbrücker-Ruhlander Heide zugeordnet. Es befindet sich im Grenzbereich der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft und in unmittelbarer Nähe zum Lausitzer Seenland. Der umliegende Naturraum ist geprägt von schwachwelligen Hochflächen, flachen Kuppen und großflächigen Waldgebieten. Die Stadtfläche erstreckt sich in einem Höhenbereich von 130 m (Zeißholz) bis 195 m über NN (im Wald zwischen Zeißholz und Bernsdorf).



Quelle: Geoportal Sachsenatlas, 2020

2.2 Überörtliche und örtliche Planungen

2.2.1 Formelle überörtliche Planung

Für das INSEK der Stadt Bernsdorf aus dem Jahr 2004 galt noch der alte Landesentwicklungsplan von 1994. Dieser wurde indes durch den **Landesentwicklungsplan des Freistaat Sachsen** 2013 (LEP 2013) fortgeschrieben.

Gemäß des aktuell gültigen LEP wird die Stadt Bernsdorf dem verdichteten Bereich im ländlichen Raum zugeordnet und liegt im Mittelbereich von Hoyerswerda. Weiterhin verläuft die überregional bedeutsame Verbindungs- und Entwicklungsachse Dresden – Hoyerswerda durch die Stadt. Für den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur wurde ein Vorranggebiet für den Bau einer Staatsstraße im Rahmen des Straßenneubauvorhabens "Ortsumgehung der Stadt Bernsdorf" (S 94) festgeschrieben. Des Weiteren sind als Vorbehaltsgebiete zum einen ein Korridor für den Bau einer Bundesstraße (B 97) von Bernsdorf nach Lauta sowie südlich des Ortsteils Großgrabe eine verkehrliche Nachnutzung von stillgelegten Eisenbahnstrecken in Richtung Königsbrück ausgewiesen.

Die Stadt Bernsdorf zählt zu den Räumen mit besonderem Handlungsbedarf, da sie im Bereich der Braunkohle-Bergbaufolgelandschaft liegt. Insbesondere der nordwestliche Teil der Stadt ist als Gebiet mit Braunkohlenlagerstätten der Klasse 4 (höchste Wertigkeit) gekennzeichnet. Kleiner Gebietsabschnitte weisen Vorkommen von Kies, Kiessanden und Sanden der Klasse 3 und 4 im Boden auf. Das Stadtgebiet ist als Lebensraum von Lebensraumverbundsystemen für großräumig lebende Wildtiere mit natürlichem Wanderungsverhalten ausgewiesen. Ein geringer Teil im Nordosten ist zusätzlich als Gebiet mit hohem FFH-, SPA- (>20%) bzw. NSG-Anteil (>8%) ausgewiesen.

In Bezug auf die regionalen Festlegungen, gilt für die Stadt Bernsdorf der **Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien** aus dem Jahr 2010, eine Fortschreibung des Regionalplans von 2002. Dieser aktuell rechtsgültige Plan wird momentan erneut fortgeschrieben.

Im Regionalplan wird die Stadt Bernsdorf als Grundzentrum ausgewiesen und deckt den Grundbedarf der Bevölkerung des Einzugsbereiches ab, der das Bernsdorfer Stadtgebiet und teils auch Schwepnitz umfasst. Zur Ergänzung des Netzes der im LEP 2013 ausgewiesenen überregionalen Verbindungsachsen ordnet der Regionalplan die Stadt Bernsdorf zusätzlich der regionalen Verbindungs- und Entwicklungsachse Ruhland – Bernsdorf – Kamenz – Bischofswerda – Neukirch/Lausitz – Sohland a. d. Spree – Ebersbach/Sa. – Zittau zu. Dies dient der Bündelung von Infrastruktureinrichtungen und der Konzentration der Siedlungstätigkeit. Darüber hinaus sind im Einzugsgebiet der Stadt folgende Vorrang- und Vorbehaltsgebiete ausgewiesen:

- Vorrang- und Vorbehaltsgebiete Arten- und Biotopschutz (östlich und westlich der Stadt)
- Vorbehaltsgebiet Trinkwasser (WT 74)
- Vorbehaltsgebiet oberflächennahe Rohstoffe (Kies und Sand; KS 71)
- Vorrang- und Eignungsgebiete Konzentrationsflächen für WKA (EW 25, Begrenzung auf waldfreie Schneise)

Der Waldfläche zwischen Hoyerswerda und Bernsdorf wird im Rahmen der Konfliktlösung mit dem potenziellen Rohstoffabbau eine besondere Bedeutung für den Schutz des vorhandenen Waldes beigemessen. Die Belange des Waldschutzes sollen insbesondere dann berücksichtigt werden, wenn großflächige Waldflächen über ebenso großflächigen Rohstofflagerstätten liegen.

Südlich der Stadt Bernsdorf gibt es einige Gebiete mit potenziell großer Erosionsgefährdung durch Wind. Es gelten daher besondere Anforderungen für den Schutz und die Entwicklung des Bodens. Des Weiteren sind große Teile des Stadtgebietes als Gebiete zur Erhaltung einer hohen Grundwasserneubildungsrate ausgewiesen. Zum Schutz und zur Verbesserung von Luft und Klima sind zudem im Südwesten der Stadt Flächen zur Erhaltung von Räumen mit hohem Flächensicherungsbedarf gekennzeichnet. Die Stadt Bernsdorf und die zugehörigen Ortsteile gehören zudem zur naturräumlichen Gliederung "Königsbrück-Ruhlander Heide".

2.2.2 Informelle überörtliche Planungen und Strategien

Die Stadt Bernsdorf gehört zur **LEADER-Region Dresdner Heidebogen**, welche nördlich von Dresden liegt und bis zur Grenze des Bundeslandes Brandenburg reicht. Die Region besteht aus insgesamt 20 Kommunen und weist unterschiedliche Raumstrukturen auf. Die Gesamtfläche von ca. 100.500 ha gliedert sich vorrangig in Agrarlandschaften im Westen, waldreiche Gebiete im Osten und stark verdichtete Stadtstrukturen im Süden. Die Stadt Bernsdorf und die fünf Ortsteile liegen am nordöstlichen Rand der Region und zählen mit 113 Einwohnern/km² zu den dichter besiedelten Städten.

Im Rahmen der aktuellen Entwicklungsstrategie der LEADER-Region für die Förderperiode 2014–2020 wurden auf Grundlage einer Bedarfs- und Potenzialanalyse übergeordnete strategische Ziele für die Region formuliert. Folgende sechs Handlungsfelder und insgesamt 20 Entwicklungsziele sind in diesem Prozess erarbeitet worden:

1. Wohnen und Sozialstruktur

- 1.1 Generationengerechter "Dorfumbau/Ortsumbau"
- 1.2 Flächenmanagement und Leerstandsbeseitigung forcieren
- 1.3 Sozial- und Kulturangebote erhalten und intensivieren
- 1.4 Wohnen auf dem Lande befördern
- 1.5 Bindung junger Menschen an Heimat/Region verstärken

2. Wirtschaft & Infrastruktur

- 2.1 Unterstützung von KUM sowie nachhaltig wirtschaftender Land-, Forst- und Fischwirtschaftsbetriebe
- 2.2 Förderung von Kooperationen, z.B. Austausch zwischen Gewerbe und Schulen
- 2.3 Ortsinfrastruktur und ländlichen Wegebau weiter entwickeln

3. Tourismus, Naherholung & Freizeit

- 3.1 Vernetzung der Akteure der Tourismus- und Freizeitwirtschaft und Qualität des Wegenetzes entwickeln
- 3.2 Tourismus- und Naherholungsinfrastruktur qualifizieren und anpassen
- 3.3 Einrichtung und Ausbau von Sport-/Freizeitangeboten

4. Bildung

- 4.1 Bildungs- und Informationsangebote auf dem Lande entwickeln
- 4.2 Bildungsinfrastruktur sichern

5. Nachhaltige Landnutzung

- 5.1 Maßnahmen der Landschaftspflege
- 5.2 Folgen des Klimawandels begegnen

- 5.3 Dezentralen Hochwasserschutz befördern
- 6. Übergreifendes Handlungsfeld
 - 6.1 Ganzheitliche Entwicklung der Region nach den Zielen der LEADER-Entwicklungsstrategie
 - 6.2 Regionenübergreifende Kooperationen zu Tourismus, Naherholung und Freizeit
 - 6.3 Regionenübergreifende Kooperation zur Fischwirtschaft
 - 6.4 Regionenübergreifende Kooperationen zur Jugendarbeit

Zur Gewichtung der 20 Entwicklungsziele wurden diese in einer Regionalkonferenz in drei Prioritätsstufen (Priorität 1–3) eingeordnet. Mit jeweils 15 % der Stimmen erhielten die Ziele 1.4 (Wohnen auf dem Lande befördern) und 2.3 (Ortsinfrastruktur und ländlichen Wegebau weiterentwickeln) eine besondere Gewichtung. Alle Entwicklungsziele aus den Handlungsfeldern 4 (Bildung) und 6 (Übergeordnetes Handlungsfeld) erhielten ebenfalls die Prioritätsstufe 1, genauso wie die Zeile 1.5 (Bindung junger Menschen an Heimat und Region verstärken), 2.3 (Ortsinfrastruktur und ländlichen Wegebau weiter entwickeln) und 3.1 (Vernetzung der Akteure im Tourismus und Qualität des Wegenetzes entwickeln). Lediglich die Entwicklungsziele 1.3 (Sozial- und Kulturangebote erhalten und intensivieren) und 5.3 (Dezentralen Hochwasserschutz befördern) fallen in die Prioritätsstufe 3.

2.2.3 Örtliche formelle und informelle Planungen

Die Erstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (INSEK) für die Stadt Bernsdorf erfolgte 2004. Im Jahr 2015 erfolgte eine Teilfortschreibung des INSEK durch Erstellung des Fachteils Brachen.

Ein rechtskräftiger Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2008 ist für die damalige Verwaltungsgemeinschaft Bernsdorf (Bernsdorf, Großgrabe, Straßgräbchen, Weißig und Wiednitz) vorhanden. Darüber hinaus gibt es folgende Bebauungspläne:

- Bebauungsplan Stadtzentrum (3. Änderung),
- Bebauungsplan Bernsdorf "Wiednitzer Straße",
- Bebauungsplan "Buchenweg",
- Bebauungsplan "Friedrich-Engels-Straße",
- Bebauungsplan Wiednitz "Neuer Weg",
- Bebauungsplan Straßgräbchen,
- Bebauungsplan "An den Wiesen", Straßgräbchen (Entwurf).

Zudem wurde ein Handlungskonzept "Quartiersmanagement für die Stadt Bernsdorf" für die Beantragung von Fördermitteln aus dem ESF-Programm erarbeitet. Das betrachtete Gebiet umfasst Teile der bestätigten Gebietskulisse des Bund-Länder-Programms "Kleinere Städte und Gemeinden" sowie die Gebietskulisse "benachteiligtes Stadtgebiet". Es wurden fünf Handlungsfelder definiert: "Organisation/Berichtswesen & Monitoring", "Soziales Miteinander", "Integration von Asylbewerbern", "Infrastruktur" sowie "Öffentlichkeitsarbeit/Image".

2016/17 haben die Kommunen Bernsdorf, Königsbrück, Laußnitz, Oßling und Neukirch ein Konzept zur interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) erarbeitet, um gemeinsam die Qualität der Wahrneh-

mung von Aufgaben der öffentlichen Daseinsvorsorge und allgemeiner Verwaltungsaufgaben verbessern bzw. erhalten zu können. Neben weiteren Feldern wurde darin das Thema Wirtschaftsförderung als ein Potenzialfeld erkannt.

Zur Konkretisierung interkommunaler Wirtschaftsförderungsaktivitäten der Städte Bernsdorf und Königsbrück sowie der Gemeinden Laußnitz, Oßling und Schwepnitz wurde 2019 ein vertiefendes Konzept erstellt. Darin wurde analysiert, dass zur Bündelung und Verstätigung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten die Einrichtung und der Betrieb einer interkommunalen Koordinierungsstelle zur Wirtschaftsförderung notwendig sind. Der Vorhabenszeitraum umfasst 2020–2022.

2.3 Leitbild der Stadt Bernsdorf

Die Stadt Bernsdorf besitzt bisher kein konkret formuliertes Leitbild, welches vom Stadtrat als visionäre Grundlage für die zukünftige Stadtentwicklung beschlossen wurde. Im Rahmen der INSEK-Erstellung 2004 wurde das Selbstverständnis der Stadt wie folgt beschrieben: "Stadt Bernsdorf – erfolgreicher und zukunftsorientierter Industriestandort in einer landschaftlich reizvollen Umgebung". Ergänzt wird dieses Selbstverständnis nun wie folgt:

Stadt Bernsdorf – erfolgreicher und zukunftsorientierter Industriestandort sowie attraktiver Wohnort in einer landschaftlich reizvollen Umgebung

Als allgemeines Entwicklungsziel wurde zudem formuliert, dass in der Stadt Bernsdorf als Unterzentrum (LEP 1994) bzw. als zukünftiges Grundzentrum (LEP 2003) ein dauerhaft gesichertes und stabiles Netz mit übergemeindlichen und tragfähigen Versorgungseinrichtungen für den allgemeinen und täglichen Bedarf bzw. eine soziale und medizinische Grundversorgung aufrecht zu erhalten ist. Dieses Ziel verfolgt die Stadt Bernsdorf auch weiterhin.

2.4 Besonderheiten der Stadtentwicklung

Die Kernstadt ist geprägt durch den typischen Charakter einer lang gestreckten Straßensiedlung ohne städtebaulich ausgeprägtes Zentrum. Die Hauptachse bildet die B 97, an der beidseitig Wohngebäude und vereinzelte villenartige Anwesen in offener Bauweise bandartig vorhanden sind. Ein historisches Standzentrum ist nicht vorhanden, jedoch entwickelt sich im Bereich B 97/Rathausallee mit der Ansiedlung mehrerer Einzelhandels-, Lebensmittel- und Dienstleistungseinrichtungen ein Kernbereich, der jedoch einer weiteren Aufwertung bedarf. Mit den Wohnsiedlungen Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring und Otto-Buchwitz-Straße gibt es zwei Bereiche mit Geschosswohnungsbau. In beiden Gebieten besteht Sanierungsbedarf für einen Teil der Wohngebäude sowie ein Aufwertungsbedarf im Wohnumfeld. Mit dem Areal um den Schmelzteich sowie dem Waldbad gibt es zwei Naherholungsbereiche in der Kernstadt bzw. im direkten Umfeld.

Die Wirtschaftsstruktur ist vor allem durch mittelständige und kleine Unternehmen, u. a. aus den Branchen Glasverarbeitung, Verpackungsindustrie sowie im Maschinen- und Metallbau, geprägt. Mit dem Gewerbegebiet in Straßgräbchen gibt es eine größere Gewerbefläche. Bei den weiteren gewerblichen Standorten handelt es sich um Einzel- und Altstandorte. Eine Konzentration ist entlang der B 97 in der Kernstadt vorhanden. Mit der brachliegenden Fläche der ehemaligen Zinkweißhütte

gibt es eine potenzielle Entwicklungsfläche, jedoch mit Altlasten und im Privateigentum. Gemeinsam mit Nachbargemeinden betriebt Bernsdorf eine interkommunale Wirtschaftsförderungsstelle.

Die vier Ortsteile sind ländlich geprägt und verfügen über eigene kleine Kernbereiche. Zum Teil besteht Sanierungs-/Aufwertungsbedarf für die Gemeinschaftseinrichtung bzw. zentrale Grün- und Freibereiche (z. B. Schlosspark Wiednitz). Eingebettet ist die Siedlungsstruktur in die umgebende, überwiegend flache Wald- und Seenlandschaft.

Mit der Bernsdorfer Teichlandschaft gibt es ein großflächiges Landschaftsschutzgebiet. Als überregionale Radroute führt der Froschradweg durch das Stadtgebiet. Der Tourismus spielt bisher eine eher untergeordnete Rolle in Berndorf. Mit der reizvollen umgebenden Naturlandschaft, Einrichtungen wie dem Waldbad und Dorf- und Bergbaumuseum Zeißholz sowie der Nähe zum Lausitzer Seenland bestehen jedoch Potenziale für eine zukünftig stärkere Entwicklung.

Wichtige Gemeinbedarfseinrichtungen sind insbesondere die Grundschule Bernsdorf, die Freie Oberschule Bernsdorf, vier Kindertagesstätten, mehrere Einrichtungen für Betreutes Wohnen/Seniorenwohnanlagen sowie das MehrGenerationenHaus Bernsdorf (MGH). Mit dem Projektbüro "Kube 42" im Gebiet Fritz-Kube-Ring gibt es eine wichtige soziale Anlaufstelle, die 2016 bis 2021 über das Förderprogramm ESF mit finanziert wird.

2.5 Fortschreibungsbedarf des INSEK

Seit der letzten INSEK-Erstellung 2004 haben sich Rahmenbedingungen erheblich geändert. Mit der Eingemeindung der Ortsteile Straßgräbchen 2007 und Wiednitz 2012 hat sich die Gemeindegröße im Vergleich zur letzten INSEK-Erstellung 2004 von 34,15 km² auf 59,78 km² deutlich erhöht. Bei der Ortsteile wurden in der letzten INSEK-Erstellung noch nicht betrachtet.

Mit dem Landesentwicklungsplan Sachsen 2013, dem Regionalplan Oberlausitz-Niederschlesien 2020 sowie der Entwicklungsstrategie der LEADER-Region Dresdner Heidebogen 2014–2020 wurden auf übergeordneter Ebene eine Reihe von Planungen und Konzepten fortgeschrieben. Diese werden im Rahmen der Fortschreibung berücksichtigt.

Darüber hinaus gab es auch Änderungen bei den Förderbedingungen von EU, Bund und Land, wodurch es Auswirkungen auf die erforderlichen Inhalte in INSEK gab wie z. B. die Erstellung eines Fachteils Brachen sowie eines Fachteils Umwelt und Klimaschutz.

Es erfolgte auch eine Fortschreibung der Regionalisierten Bevölkerungsprognose durch das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen. Wurde damals noch die 2. und 3. Regionalisierte Bevölkerungsprognose berücksichtigt, wird jetzt bereits auf die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose zurückgegriffen.

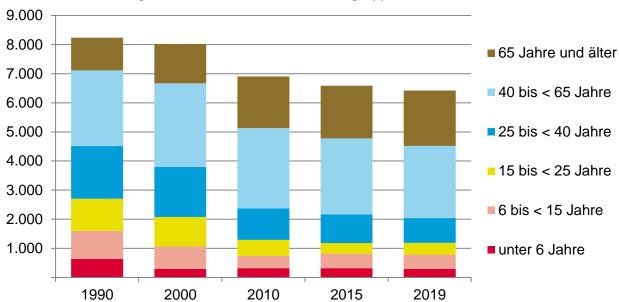
3. Demografische Entwicklung

3.1 Bevölkerungsentwicklung seit 1990

Aktuell leben in der Stadt Bernsdorf 6.358 Einwohner auf einer Fläche von 59,78 km² (Stand: 30.11.2020). Dies entspricht einer für den ländlichen Raum typischen Einwohnerdichte von 106,4 Einwohnern je km².

Seit der letzten INSEK-Erstellung 2004 (Basisjahr: 2003 mit einer Einwohnerzahl von 7.878 Einwohnern) hat die Stadt ca. -18,4 % ihrer Einwohner verloren. Im Vergleich zu 1990 beträgt der Einwohnerrückgang ca. -21,9 %. Im Vergleich zur Leitbildprognose aus dem letzten INSEK 2004, die als realistisches Positivszenario von 5.640 Einwohnern für das Jahr 2018 (ohne Straßgräbchen und Wiednitz) ausgegangen war, fällt die tatsächliche Einwohnerzahl mit 4.980 Einwohner (ohne Straßgräbchen und Wiednitz) geringer aus.

Einwohnerentwicklung der Stadt Bernsdorf nach Altersgruppen



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020; Eigene Darstellung

	1990	2000	2010	2015	2019
unter 6 Jahre	641	291	317	317	293
6 bis < 15 Jahre	958	774	424	502	493
15 bis < 25 Jahre	1.107	1.011	550	366	402
25 bis < 40 Jahre	1.809	1.721	1.080	982	852
40 bis < 65 Jahre	2.599	2.872	2.758	2612	2.478
65 Jahre und älter	1.120	1.351	1.778	1805	1.904
	8.234	8.020	6.907	6.584	6.422

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020

Teilgebiete	1990	2000	2010	2019	Veränderung 1990–2019	Veränderung 2010–2019
Kernstadt Bernsdorf	5.294	5.234	4.739	4.575	-13,6 %	-3,5 %
OT Großgrabe	315	324	284	253	-19,7 %	-10,9 %
OT Straßgräbchen	935	831	699	665	-28,9 %	-4,9 %
OT Wiednitz	1.275	1.210	895	821	-35,6 %	-8,3 %
OT Zeißholz	415	344	203	139	-66,5 %	-31,5 %
Summe	8.234	7.943	6.820	6.453	-21,6 %	-5,4 %

Quelle: Einwohnermeldeamt der Stadt Bernsdorf, Stand: 31.12.2019

Daten weichen von Zahlen des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen ab.

Die Einwohnerentwicklung verlief in den Ortsteilen sehr unterschiedlich. Die geringsten Einwohnerverluste hatte die Kernstadt Bernsdorf zu verkraften. Besonders stark vom Rückgang war dagegen der OT Zeißholz betroffen, der zwischen 1990 und 2019 etwa zwei Drittel seiner Einwohner verlor. Zwischen 1990 und 2019 war auch der OT Straßgräbchen im Vergleich zu den anderen Ortsteilen mit ca. 36 % Einwohnerrückgang recht stark betroffen.

Im Vergleich zur Einwohnerentwicklung zwischen 2010 und 2019 im Freistaat Sachsen, Landkreis Bautzen, Stadt Dresden sowie den Nachbargemeinden/-städten verlief die Entwicklung in der Stadt Bernsdorf im mittleren Bereich.

Einwohnerentwicklung im Vergleich

Kommune	1990	2000	2010	2019*	Veränderung 2010–2019
Stadt Dresden	511.270	477.807	523.058	557.075	+6,5 %
Stadt Kamenz	19.803	19.010	16.990	16.879	-0,7 %
Freistaat Sachsen	4.775.914	4.425.581	4.149.477	4.074.095	-1,8 %
Stadt Wittichenau	5.100	6.380	5.943	5.730	-3,6 %
Gemeinde Schwepnitz	2.968	3.004	2.614	2.479	-5,2 %
Landkreis Bautzen	389.199	363.677	321.511	299.981	-6,7 %
Stadt Bernsdorf	8.234	8.020	6.907	6.429	-6,9 %
Gemeinde Oßling	2.377	2.661	2.465	2.256	-8,5 %
Stadt Lauta	12.072	10.661	9.341	8.380	-10,3 %
Stadt Hoyerswerda	68.419	50.203	37.379	32.339	-13,5 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2019 (aktueller Gebietsstand)

^{*} Aktuellste verfügbare Einwohnerzahl mit Stand 30.09.2019

Durchschnittsalter

Im Jahr 2019 betrug das Durchschnittsalter 49,8 Jahre in der Stadt Bernsdorf. Im Vergleich zum Jahr 2000, als es noch bei 42,2 Jahren lag, ist es deutlich angestiegen (Quelle: Demografiemonitor Sachsen, 2021). Es liegt 2019 geringfügig über dem Landkreisdurchschnitt von 48,4 Jahren.

Entwicklung der Altersstruktur

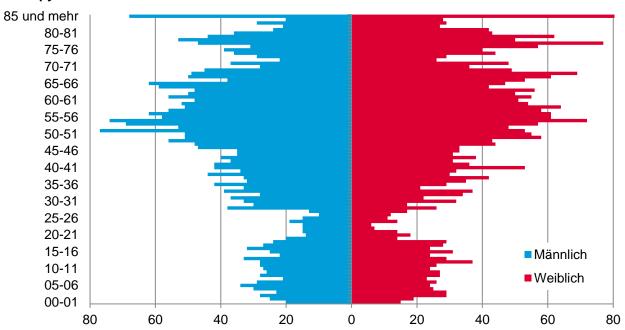
Ein Vergleich der Altersstruktur in den Jahren 1990, 2000, 2010 und 2019 zeigt sehr hohe Rückgänge in allen Altersgruppen unter 40 Jahren, wobei bei den unter 6-Jährigen zwischen 2000 und 2010 bzw. den 6- bis unter 5-Jährigen wieder leichte Anstiege erkennbar sind. Die Anzahl der 40-bis unter 65-Jährigen war zwischen 1990 und 2018 recht stabil, während die Anzahl und der Anteil der 65-Jährigen deutlich zugenommen haben.

Einwohnerentwicklung nach Altersgruppen

Bevölkerung nach Altersgruppen	1990		2000		2010		2019	
unter 6 Jahre	641	7,8 %	291	3,6 %	317	4,6 %	293	4,6 %
6 bis < 15 Jahre	958	11,6 %	774	9,7 %	424	6,1 %	493	7,7 %
15 bis < 25 Jahre	1.107	13,4 %	1.011	12,6 %	550	8,0 %	402	6,3 %
25 bis < 40 Jahre	1.809	22,0 %	1.721	21,5 %	1.080	15,6 %	852	13,3 %
40 bis < 65 Jahre	2.599	31,6 %	2.872	35,8 %	2.758	39,9 %	2.478	38,6 %
65 Jahre und älter	1.120	13,6 %	1.351	16,8 %	1.778	25,7 %	1.904	29,6 %

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021

Alterspyramide der Stadt Bernsdorf im Jahr 2019



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021; Eigene Darstellung

Natürliche Bevölkerungsentwicklung

Seit der letzten INSEK-Erstellung 2004 war eine kontinuierliche negative natürliche Bevölkerungsentwicklung zu verzeichnen. Zwischen 2004 und 2019 gab es insgesamt 634 mehr Sterbefälle als Geburten.

Die Geburtenrate liegt bei etwa 6 bis 8 Geburten je 1.000 Einwohner. Nachdem sie vor 1990 bei über 10 Geburten je 1.000 Einwohnern lag und in den 1990er-Jahren auf ca. 5 Geburten je 1.000 Einwohnern sank, ist sie wieder geringfügig angestiegen. Die Sterberate liegt bei ca. 10 bis 19 Sterbefällen je 1.000 Einwohnern und ist damit wieder in etwa auf dem Stand von vor 1990, nachdem sie in den 1990er-Jahren leicht gesunken war.

Natürliche Bevölkerungsbewegung der Stadt Bernsdorf zwischen 2004 und 2019

Jahr	Lebend-gebo- rene	Geburtenrate (Geburten/ 1.000 EW)	Gestorbene	Sterberate (Gestorbene/ 1.000 EW)	Saldo	Saldo je 1.000 EW
2004	44	5,6	83	10,6	-39	-5,0
2005	61	7,9	89	11,5	-28	-3,6
2006	64	8,5	103	13,6	-39	-5,1
2007	60	8,1	79	10,7	-19	-2,6
2008	44	6,1	85	11,7	-41	-5,6
2009	44	6,2	76	10,7	-32	-4,5
2010	53	7,6	88	12,6	-35	-5,0
2011	43	6,4	104	15,4	-61	-9,0
2012	40	6,0	85	12,6	-45	-6,6
2013	51	7,6	82	12,3	-31	-4,7
2014	42	6,3	68	10,2	-26	-3,9
2015	57	8,6	90	13,6	-33	-5,0
2016	50	7,6	82	12,5	-32	-4,9
2017	41	6,3	85	13,0	-44	-6,7
2018	39	6,0	87	13,4	-48	-7,4
2019	41	6,4	122	18,9	-81	-12,6
Summe	774		1.408		-634	

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021

Wanderungsbewegungen

Seit 2010 waren in Bernsdorf insgesamt 72 mehr Fortzüge als Zuzüge zu verzeichnen. Seit 2012 sind jedoch teilweise auch positive Wanderungssaldi in den Einzeljahren vorhanden. Mehr Zuzüge als Fortzüge gab es in den Altersgruppen der 25- bis unter 65-Jährigen (Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter) und der 0- bis unter 15-Jährigen (Kinder/Jugendliche). Dies deutet auf einen vermehrten Zuzug von Familien hin. Die 15- bis 25-Jährigen, welche in der Regel ein Studium oder eine Ausbildung beginnen, verlassen die Stadt dagegen eher, ebenso wie die 65-Jährigen und älter im Rentenalter. Die Entwicklung verlief damit ähnlich wie in den Jahren 1998–2003, die bei der letzten INSEK-Erstellung 2004 betrachtet wurden.

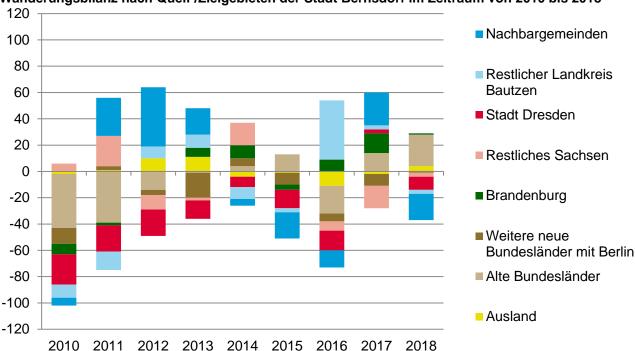
Wanderungsbilanz nach Altersgruppen der Stadt Bernsdorf im Zeitraum von 2010 bis 2019

wanderungsb		Davon im Alter von … bis unter … Jahren							
Jahr	Insgesamt	unter 6 Jahre	6 bis < 15 Jahre	15 bis < 25 Jahre	25 bis < 40 Jahre	40 bis < 65 Jahre	65 Jahre und älter		
2010	-96	-8	-10	-53	-24	+4	-5		
2011	-19	+7	+12	-21	0	-1	-16		
2012	+15	+1	+7	-28	+23	+22	-10		
2013	+12	+11	+6	-22	+3	+19	-5		
2014	+11	+3	+13	-12	+1	+15	-9		
2015	-38	+16	+5	-17	-5	-9	-28		
2016	-19	+6	+1	-18	+6	-11	-3		
2017	+32	+6	+4	-21	+21	+24	-2		
2018	-8	0	-7	-26	+1	+28	-4		
2019	+38	+10	-4	-2	+30	-5	+9		
Summe Bilanz	-72	+52	+27	-220	+56	+86	-73		
Jährlicher Mittelwert	-7,2	+5,2	+2,7	-22,0	+5,6	+8,6	-7,3		

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2021

Wanderungsgewinne waren in den letzten Jahren vor allem aus den Nachbargemeinden (Stadt Hoyerswerda, Stadt Kamenz, Stadt Lauta, Gemeinde Oßling, Gemeinde Schwepnitz, Stadt Wittichenau) sowie aus dem restlichen Landkreis Bautzen und dem Land Brandenburg zu verzeichnen. Hohe Wanderungsverluste gab es in Richtung der Stadt Dresden, aber auch für die neuen Bundesländer mit Berlin und die alten Bundesländer. Die Wanderungsbilanz mit dem restlichen Sachsen und dem Ausland ist relativ ausgeglichen.

Im Vergleich zu den Wanderungsdaten der letzten INSEK-Erstellung 2004 hat sich vor allem die Dynamik in Richtung der Stadt Dresden erhöht. Die Zuzugsgewinne aus umliegenden Städten (damals nur Stadt Hoyerswerda) und dem Landkreis (damals Landkreis Kamenz) haben abgenommen.



Wanderungsbilanz nach Quell-/Zielgebieten der Stadt Bernsdorf im Zeitraum von 2010 bis 2018

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen, 2020; Eigene Darstellung

3.2 Bevölkerungsprognosen

Die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen aus dem Jahr 2020 beruht auf Annahmen zur Geburtenhäufigkeit, zur Lebenserwartung und zur Entwicklung des Wanderungsverhaltens. Diese basieren auf den Analysen der demografischen Trends der letzten fünf Jahre. Für die Prognose wurden zwei Szenarien entwickelt, die sich bezüglich der Lebenserwartung und des Wanderungsaustausches mit dem Bundesgebiet unterscheiden. Die Szenarien markieren die Grenzen eines Korridors, in dem sich bei Fortsetzung der aktuellen demografischen Entwicklung die Veränderungen vollziehen werden. Die Prognose ist eine reine Status-quo-Prognose.

Für das Jahr 2035 wird je nach Variantenberechnung für die Stadt Bernsdorf eine Einwohnerzahl zwischen ca. 5.880 und 5.990 prognostiziert. Dies entspricht einem **Bevölkerungsrückgang von -8,9 % bis -7,2 %** im Vergleich zu 2019. Der Rückgang geht einher mit einer fortschreitenden Veränderung der Altersstruktur. So wird der Anteil der 65-Jährigen und älter voraussichtlich ansteigen, die Anzahl der unter 20-Jährigen relativ stabil bleiben sowie die Anzahl und der Anteil der Personen zwischen 20 und unter 65 Jahren deutlich sinken.

7. Regionalisierte Bevölkerungsprognos	e für die Stadt Bernsdorf – Variante 1	(-8.9 % bis 2035)
--	--	-------------------

	2019*		2025		2030		2035	
unter 20 Jahre	1.045	16,2 %	1.020	16,1 %	990	16,0 %	950	15,9 %
20 bis < 65 Jahre	3.473	54,8 %	3.250	51,4 %	3.000	48,5 %	2.810	46,9 %
65 Jahre und älter	1.904	29,5 %	2.050	32,4 %	2.180	35,3 %	2.230	37,2 %
	6.454		6.320		6.180		5.990	

7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose für die Stadt Bernsdorf – Variante 2 (-7,2 % bis 2035)

	2019*		2025		2030		2035	
unter 20 Jahre	1.045	16,2 %	1.010	16,1 %	970	15,9 %	910	15,5 %
20 bis < 65 Jahre	3.473	54,8 %	3.230	51,4 %	2.960	48,5 %	2.750	46,8 %
65 Jahre und älter	1.904	29,5 %	2.040	32,5 %	2.170	35,6 %	2.220	37,8 %
	6.454		6.280		6.100		5.880	

Quelle: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts des Freistaates Sachsen, 2021 * tatsächliche Einwohnerzahl 31.12.2019

Für alle Kommunen Deutschlands mit mehr als 5.000 Einwohnern hat die **Bertelsmann Stiftung** eine nach Altersgruppen differenzierte Bevölkerungsprognose mit einem Betrachtungszeitraum bis zum Jahr 2030 erstellt. Abweichend zur 7. Regionalisierten Bevölkerungsprognose gibt es in der Prognose der Bertelsmann Stiftung keine Altersklasse unter 20 Jahren und 20 bis < 65 Jahre, so dass deshalb im Sinne einer annähernden Vergleichbarkeit auf die Altersklassen unter 25 bzw. über 25 bis unter 45 Jahre zurückgegriffen wird. Zudem ist zu beachten, dass bei dieser Prognose 2012 als Ausgangsjahr gewählt wurde.

Für das Jahr 2030 wird in der Bevölkerungsprognose der Bertelsmann Stiftung eine Einwohnerzahl von ca. 5.730 Einwohnern für die Stadt Bernsdorf prognostiziert. Ausgehend von 6.454 Einwohnern im Jahr 2019 bedeutet dies einen **Bevölkerungsrückgang von 11,2 % bis zum Jahr 2030.**

Prognose der Bertelsmann Stiftung für die Stadt Bernsdorf (-11,2 % bis 2030)

, and the second	20 ⁻	19*	20	20	20	25	20	30
unter 6 Jahre	293	4,5 %	260	4,1 %	220	3,7 %	200	3,5 %
6 bis < 19 Jahre	705	10,9 %	640	10,2 %	610	10,1 %	560	9,8 %
19 bis < 45 Jahre	1 414	21,9 %	1.480	23,5 %	1.340	22,3 %	1.220	21,3 %
45 bis < 65 Jahre	2 101	32,6 %	2.060	32,7 %	1.940	32,2 %	1.740	30,4 %
65 Jahre und älter	1.904	29,5 %	1.860	29,5 %	1.910	31,7 %	2.010	35,1 %
	6.4	154	6.3	800	6.0	20	5.7	'30

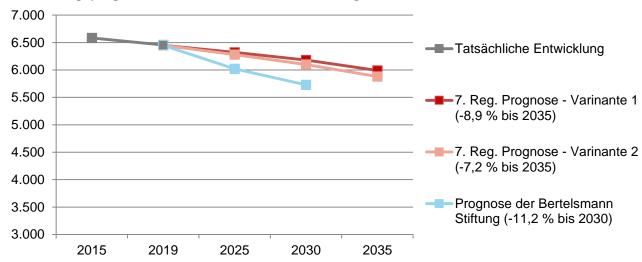
Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (Basisjahr: 2012), 2020

^{*} tatsächliche Einwohnerzahl 31.12.2019

Realistisches Szenario

Vor dem Hintergrund, dass mit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem INSEK eine Stabilisierung der Siedlungsbereiche angestrebt wird und die 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen auf aktuelleren Zahlen beruht, wird eine Einwohnerzahl zwischen der positiveren Variante 1 und negativeren Variante dieser Prognose als realistisches Szenario eingeschätzt.

Bevölkerungsprognosen für die Stadt Bernsdorf im Vergleich



Quellen: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts des Freistaates Sachsen (2021), Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (Basisjahr: 2012) (2021); Eigene Darstellung

Im Vergleich zum Freistaat Sachsen, dem Landkreis Bautzen, der Stadt Dresden und Nachbargemeinden/-städten (mit mehr als 5.000 Einwohnern) fällt die Einwohnerprognose für die Stadt Bernsdorf relativ mäßig bzw. etwas positiver als in den umliegenden Städten aus.

Einwohnerentwicklung im Vergleich

Kommune	2019*	Prognose 2035	Veränderung 2019–2035
Stadt Dresden	554.734	587.780	+6,0 %
Freistaat Sachsen	4.072.660	3.945.430	-3,1 %
Stadt Bernsdorf	6.454	5.990	-8,9 %
Stadt Wittichenau	5.729	5.120	-10,6 %
Stadt Kamenz	16.813	15.090	-10,3 %
Stadt Lauta	8.371	7.340	-12,3 %
Landkreis Bautzen	300.324	261.970	-12,8 %
Stadt Hoyerswerda	32.555	25.070	-23,0 %

Quelle: 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamts des Freistaates Sachsen – Variante 1 (2021); * tatsächliche Einwohnerzahl 31.12.2019

4. Fachkonzepte

4.1 Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

4.1.1 Bestandsanalyse

4.1.1.1 Entwicklung der Siedlungsstruktur

Die Ursprünge der Besiedlung als Anger- und Straßendorf im 13. und 14. Jahrhundert rund um das ehemalige Rittergut in Bernsdorf und in den Ortskernen der Ortsteile sind bis heute im Ortsbild erkennbar. Die industrielle Entwicklung des 19. und 20. Jahrhunderts prägt insbesondere den Bereich der Kernstadt entlang der B 97. In diesem Bereich entstanden überwiegend zweigeschossige Wohngebäude und vereinzelte villenartige Anwesen mit großen Grünbereichen in offener Bauweise. Auf der anderen Straßenseite zieht sich entlang des gesamten Ortes ein Band von industriellen Ansiedlungen. Dadurch erhält die Stadt Bernsdorf ihren typischen Charakter einer lang gestreckten Straßensiedlung ohne städtebaulich ausgeprägtes Zentrum. Zwischen dem Bereich entlang der B 97 und dem Schloss Bernsdorf, in dem heute die Stadtverwaltung untergebracht ist, befindet sich ein Grünzug. Die Siedlung Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring befindet sich im rückwärtigen Bereich der an der B 97 gelegenen Bebauung und wurde in den 1970er und 1980er Jahren mit mehrgeschossigen Gebäuden in industrieller Block- und Plattenbauweise errichtet. Mit der Wohnsiedlung Otto-Buchwitz-/Karl-Marx-Straße gibt es einen weiteren Bereich mit Geschosswohnungsbau in der Kernstadt.

Die vier Ortsteile Großgrabe, Straßgräbchen, Wiednitz und Zeißholz sind ländlich geprägt und weisen überwiegend Ein-/Zweifamilien- bzw. Reihenhäuser auf. An den Randbereichen der Ort sind zum Teil landwirtschaftliche Betriebe angesiedelt. Typisch für die Siedlungsstruktur ist die Einbettung der Bebauung in die umgebende, überwiegend flache Wald- und Teich-/Seenlandschaft.

Seit 1997 gehört **Großgrabe** als Ortsteil zur Stadt Bernsdorf. Das an der Einmündung des Einmündung des Bullritzer bzw. Schönbacher Wassers in den Saleskbach liegende Dorf mit Kirche wird durch die B 97 geteilt. Es ist umgeben durch großflächige Landwirtschafts- und Waldflächen sowie die Teichlandschaft.

Der ca. zwei Kilometer südlich der Kernstadt liegende Ortsteil **Straßgräbchen** entstand aus dem Vorwerk Grüneberg und war bis 2007 eine eigenständige Gemeinde. Der Ort gliedert sich in den Siedlungskern mit Wohnbebauung bzw. teils gewerblichen Ansiedlungen direkt angrenzend zum Wohnen sowie dem etwas außerhalb liegendem Industrie- und Gewerbegebiet.

Wiednitz ist seit 2012 ein Ortsteil von Bernsdorf. Das Dorf liegt in einer waldreichen, nahezu ebenen Heidelandschaft und der sich im Norden und Nordosten erstreckenden Tagebaufolgelandschaft. Auf dem Gelände des ehemaligen Rittergutes bzw. Schlosses Wiednitz, welches 1946 abgerissen wurde, befindet sich heute der Schlosspark und ein Spielplatz. Zum Ortsteil gehört auch die nördlich gelegene Werksiedlung Heide der ehem. F. C. Th. Heye Braunkohlenwerke. Die Brikettfabrik Heide wurde 1992 stillgelegt.

Der seit 1994 zur Stadt gehörende Ortsteil **Zeißholz** befindet sich inmitten einer kiefernreichen Heidelandschaft ca. fünf Kilometer östlich von Bernsdorf und nördlich des Tagebaurestsees der Grube Clara III. Insgesamt gab es acht Kohlegruben sowie die Brikettfabriken Saxonia (1887–1911) und Zeißholz (1911–1992) im Raum Zeißholz. Bekannt ist der Ort für das Dorf- und Bergbaumuseum, das in einem der ältesten erhaltenen sorbischen Dreiseithöfe der Region untergebracht ist.

4.1.1.2 Städtebauliche Missstände und Brachen

Städtebauliche bzw. stadtfunktionale Missstände bestehen in folgenden Stadtbereichen:

- Stadtzentrum Bernsdorf (im Bereich B 97/Rathausallee): Aufwertungsbedarf für Aufenthaltsbereiche, funktionale Defizite,
- Wohnsiedlung Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring (Kernstadt): u. a. Sanierungsbedarf für Wohngebäude inkl. zum Teil unattraktive Wohngrundrisse, Defizite im Wohnumfeld, unattraktive/fehlende Spielmöglichkeiten, Sanierungsbedarf für mehrere Gemeinbedarfseinrichtungen,
- Wohnsiedlung Otto-Buchwitz-Straße (Kernstadt): Sanierungsbedarf der Wohngebäude, Defizite im Wohnumfeld (u. a. sanierungsbedürftige Gehwege),
- Areal um den Schmelzteich (Kernstadt): Aufwertungsbedarf im Teichumfeld und im August-Bebel-Park, leerstehende Gaststätte Hüttenschänke (siehe auch nachfolgende Brachentabelle),
- Gewerbliche/industrielle Einzel-/Altstandorte im direkten Umfeld von Wohnnutzung: Konflikte durch Lärm etc.
- Ortskern Großgrabe: Aufwertungsbedarf des Lindengartens und der öffentlichen Grünbereiche sowie Sanierungsbedarf des Dorfgemeinschaftshauses
- OT Straßgräbchen: Aufwertung des Areals vor Vereinsgaststätte und des angrenzenden Bereiches sowie des Umfeldes des Jugendklubs, stark sanierungsbedürftiger Bahnhof
- Ortskern Wiednitz: Aufwertungsbedarf des Kernbereichs um Schlossteich/Jägerhof
- Ortskern Zeißholz: Sanierung/Aufwertung des Dorf- und Bergbaumuseums inkl. Außenbereich.

Im Bernsdorfer Stadtgebiet gibt es folgende Brachflächen und -objekte mit hoher Bedeutung für das Ortsbild und die weitere Stadtentwicklung:

Brachflächen und -objekte im Stadtgebiet mit Ortsbildprägung

Nr.	Bezeichnung	Gemarkung	Eigentum	Größe
1	Ehem. Zinkweißhütte, Hoyerswerdaer Str. 26–28	Bernsdorf	Privat	55.390 m²
2	Ehem. Möbelwerkstätten, Waldbadstr. 17	Bernsdorf	Privat	14.776 m²
3	Ehem. Hüttenschänke, Str. des 8. Mai 17	Bernsdorf	Privat	2.233 m²
4	Ehem. Bahnhof "Straßgräbchen- Bernsdorf /O.L.", Dresdener Str. 25	Straßgräbchen	Stadt	3.527 m²
5	Ehem. "Spiegelbude", Dresdener Str. 80	Bernsdorf	Privat	4.913 m²
6	Ehem. Bahnlinie Saxonia	Bernsdorf	Privat	29.566 m²
7	Trinkwassergebäude, Eisenwerkstr.	Bernsdorf	EWAG Kamenz	86 m² (Gebäude)
8	Grundstück, Kamenzer Str. 6	Straßgräbchen	Privat (nicht ermittelbar)	3.583 m²
9	Ehem. Gaslager, Zur Eibe	Zeißholz	Privat	230 m²

Nr.	Bezeichnung	Gemarkung	Eigentum	Größe
10	Ehem. Kohlebunker, Gelände ehem. Brikettfabrik des Tagebau Heide	Wiednitz	Deutsche Bahn Netz AG	230 m²
11	Gebäude, Neuwiednitzer Straße	Wiednitz	Privat	722 m²
Sum	me	115.256 m²		

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

Die detailliertere Darstellung der ausgeführten, brachliegenden Flächen und Objekte erfolgt in Brachblättern im Anhang 1 dieses Konzeptes.

4.1.1.3 Wohnungsmarkt und Leerstandssituation

In der Stadt Bernsdorf gibt es derzeit insgesamt 3.707 Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Stand: 31.12.2019). Die Fläche der Wohnungen ist seit dem letzten INSEK um ca. 9 % von 273.700 m² auf 304.000 m² angestiegen. Das spiegelt sich auch in einem Anstieg der Wohnfläche je Wohneinheit bzw. je Einwohner wieder. Eine ähnliche Entwicklung ist im LK Bautzen und im Freistaat Sachsen erkennbar. Die Durchschnittswerte für Bernsdorf bzw. dem LK liegen bei der Wohnfläche je Wohneinheit jedoch rund 6,5 % über den Werten des Freistaats.

Bestand an Wohnungen in Wohngebäuden im Vergleich

	- J	J						
Wohnun- V		Wohn- Wohnfläche*		Wohnfläd	che je WE	Wohnfläche je EW		
	gen*	gebäude*	in m²	2003	2019	2003	2019	
Bernsdorf	3.707	1.942	304.000	76,8 m²	84,0 m²	34,7 m²	47,0 m²	
LK Bautzen	157.990	78.005	13.472.700	75,7 m²	85,3 m²	35,3 m²	44,8 m²	
Freistaat Sachsen	2.289.946	826.294	178.886.000	70,2 m²	78,1 m²	37,4 m²	43,9 m²	

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021); Eigene Berechnungen; * Stand: 2019

Ein für den ländlichen Raum typischer Anteil von 87,8 % der Wohngebäude sind Ein- oder Zweifamilienhäuser, in denen sich etwas über die Hälfte der Wohnungen befindet. Die insgesamt 235 Mehrfamilienhäuer machen nur 12,1 % der Wohngebäude in Bernsdorf aus, bieten jedoch 43,8 % der Wohneinheiten in der Stadt.

Noch immer verfügen etwas über zwei Drittel der Wohnungen in Bernsdorf über drei bis fünf Räume (Wohn-/Schlafräume mit mind. 6 m² und Küche). Die Anzahl dieser Wohnungen ist zugleich jedoch im Vergleich zu 2003 rückläufig. Ebenfalls ist die Zahl der 1-Raum-Wohnungen seither zurückgegangen. Im Vergleich zu 2003 konnte hingegen ein Anstieg bei der Anzahl von Wohnungen mit zwei, sechs, sieben oder mehr Räumen festgestellt werden.

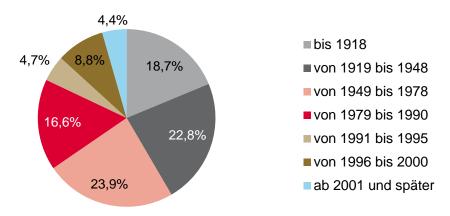
Wohnungen i	n Wohn-	und Nichtwo	hngebäuden	nach	Raumanzahl

	Jahr	1 Raum	2 Räume	3 Räume	4 Räume	5 Räume	6 Räume	≥7 Räume	Gesamt
Downsdowf	2003	89	211	751	1.133	819	395	248	3649
Bernsdorf	2019	64	293	714	1.093	743	452	348	3707

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Etwas über 40 % der Wohnungen der Stadt Bernsdorf sind vor 1949 erbaut worden. Dieser Wert entspricht in etwa dem Durschnitt des Landkreises Bautzen, liegt jedoch leicht unter dem Landesdurschnitt von 47,7 %. Besonders die Wohnungen, welche bis 1918 errichtet wurden, liegen mit 18,7 % deutlich unter dem Durchschnitt des Freistaates Sachsen von 29,7 %. Zwischen 1949 und 1978 entstanden ca. ein Viertel der Wohnungen und weiter 16,6 % wurden im Zeitraum von 1979 bis 1990 gebaut. Nach 1990 entstanden knapp 20 % der Wohnungen, was wiederum dem Durchschnitt des Landkreises sowie dem des Freistaates entspricht.

Baujahr der Wohnungen in Gebäuden mit Wohnraum

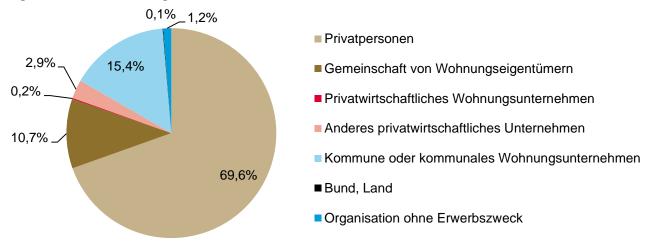


Quelle: Gebäude- und Wohnraumzählung im Rahmen des Zensus 2011

Eigentumssituation

Die Wohnungen gehören zu mehr als 80 % Privatpersonen oder Gemeinschaften von (privaten) Wohnungseigentümern. Dem kommunalen Wohnungsunternehmen bzw. der Kommune gehören ca. 15,4 % der Wohnungen. Die Anteile anderer Eigentümer liegen jeweils unter 3 %.

Die Wohneigentümerquote (von Eigentümern selbst bewohnter Wohnraum) lag bei der GWZ 2011 bei 59,6 % und damit einem für den ländlichen Raum typisch hohen Wert.



Eigentümer der Wohnungen in der Stadt Bernsdorf

Quelle: Gebäude- und Wohnraumzählung im Rahmen des Zensus 2011

Leerstand

Für die Gesamtstadt wurde der Leerstand letztmalig im Rahmen der GWZ 2011 erhoben. Zu diesem Zeitpunkt wurden 389 leerstehende Wohneinheiten ermittelt, was einer Leerstandquote von 10,8 % entspricht. Im Vergleich zu vorherigen GWZ 1995, wo sie 5,7 % betrug, ist die Quote deutlich angestiegen. Hohe Leerstände betreffen vor allem Wohnungen in schlechtem Zustand, mit Ausstattungsmängel bzw. Ofenheizung.

Im Wohnungsbestand der Bernsdorfer Wohnungsgesellschaft mbH mit 575 Wohneinheiten beträgt 2019 die Leerstandsquote ca. 16 % (insgesamt 92 leerstehende WE), die sich vor allem in Gebäuden mit schlechtem Bauzustand befinden. Von den 222 Wohneinheiten der WGB Immobilienservice GmbH standen 2019 insgesamt 11 WE leer und damit eine Anteil von 5 %.

Bauzustand/Wohnungsausstattung

Der gesamtstädtische Bauzustand wurde letztmalig 1995 erfasst.

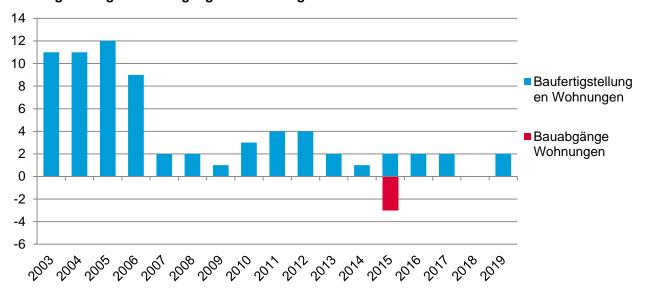
Zur Wohnungsausstattung wurde im Rahmen der GWZ 2011 ermittelt, dass es in 28 WE (0,8 %) entweder nur ein Badewanne/Dusche oder nur ein WC gibt sowie in 68 WE (2,4 %) keines von diesen vorhanden ist. Ein hoher Anteil von über 60 % dieser Wohnungen ist leerstehend. Einzeloder Mehrraumöfen sind in 477 Wohneinheiten (13,3 %) vorhanden. Es ist jedoch davon auszugehen, dass die Anzahl der Wohnungen mit Öfen bzw. ohne Badewanne/Dusche/WC seit 2011 deutlich rückläufig ist.

Vom Gebäude- und Wohnungsbestand der Bernsdorfer Wohnungsgesellschaft mbH sind 25 Gebäude mit 490 WE (85,2 %) teilsaniert, zehn Gebäude mit 66 WE (11,5 %) vollsaniert und drei Gebäude mit 19 WE (3,3 %) unsaniert. Energetisch saniert wurde ein Gebäude mit sechs WE. Zehn Wohneinheiten (1,7 %) sind barrierearm gestaltet. Der Gebäude- und Wohnungsbestand, der durch die WGB Immobilienservice GmbH verwaltet wird, ist bereits vollsaniert. Drei Gebäude mit 48 WE sind ebenfalls energetisch saniert. Keine der Wohnungen ist barrierearm.

Baufertigstellung und Bauabgänge

Im Zeitraum von 2003 bis 2019 sind seit dem letzten INSEK in Bernsdorf insgesamt 65 Wohngebäude bzw. 70 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 8.135 m² neu errichtet worden. Zuvor hat es eine deutlich größere Baudynamik gegeben, so dass in Bernsdorf von 1995 bis 2002 fast dreimal so viel neue Wohnfläche entstanden ist. In den ersten vier Jahren seit 2003 wurden jährlich noch durchschnittlich 10,75 Wohnungen gebaut. Dieser Durchschnittswert fiel in den Jahren 2007 bis 2019 jedoch auf 2,3 Wohnungen pro Jahr. Insgesamt 3 Wohnungen waren im Zeitraum 2003 bis 2018 als Bauabgänge zu verzeichnen. Zuvor waren es in den Jahren von 1995 bis 2002 noch 101 Wohnungen gewesen.

Baufertigstellungen und -abgänge an Wohnungen zwischen 2003 und 2019



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021); Eigene Darstellung

4.1.1.4 Haushaltssituation und -prognose

Eine Ermittlung der Haushalte erfolgte letztmalig im Rahmen des Zensus 2011. Zu diesem Zeitpunkt gab es 2.807 Haushalte in der Stadt Bernsdorf und die durchschnittliche Haushaltsgröße betrug 2,09 Personen im Haushalt. Die Gemeinde Wiednitz, welche zum Zeitpunkt der Zensus-Durchführung noch nicht Teil der Stadt Bernsdorf war, weist mit 2,1 Personen je Haushalt eine ähnliche Durchschnittsgröße auf.

Vergleich der Struktur o	der Haushalte
--------------------------	---------------

	Stadt Bernsdorf ¹	Gemeinde Wiednitz	Landkreis Bautzen	Freistaat Sachsen
Haushalte insgesamt	2.807	421	147.234	2.048.482
Personen je Haushalt	2,09	2,1	2,2	2,0
Einpersonenhaushalte	32,2 %	32,5 %	32,9 %	39,1 %
Paare ohne Kind(er)	34,2 %	28,3 %	30,6 %	30,7 %
Paare mit Kind(ern)	22,2 %	30,6 %	26,9 %	20,8 %
Alleinerziehende Elternteile	7,6 %	8,6 %	8,4 %	7,4 %
Mehrpersonenhaushalte ohne Kernfamilie	0,8 %	1,0 %	1,2 %	2,0 %
Haushalte mit Personen im Alter ≥ 65 Jahre	37,5 %	37,8 %	36,4 %	30,9 %

Quelle: Zensusdaten (2011) ¹ Stadt Bernsdorf ohne OT Wiednitz (Eingemeindung 2012)

Bei der Haushaltsprognose wird angenommen, dass die durchschnittliche Haushaltsgröße sich bis zum Jahr 2030 weiter verringern wird, wenn auch nicht mehr um jährlich fast 0,02 Einwohner wie es seit 1991 im Freistaat Sachsen zu verzeichnen war. Für die Stadt Bernsdorf wird von 2019 bis 2030 eine jährliche Verringerung der durchschnittlichen Haushaltsgröße von 0,0033 Einwohnern angenommen, so dass die durchschnittliche Personenzahl pro Haushalt von bis zum Jahr 2030 leicht auf 2,01 absinkt. Die Haushaltsanzahl wird daher vor dem Hintergrund des prognostizierten Bevölkerungsrückgangs um ca. -3,8 % bis zum Jahr 2030 um ca. 60 Haushalte abnehmen.

Prognostizierte Entwicklung der Einwohner- und Haushaltszahl in der Stadt Bernsdorf

	2011 ¹	2019	Prognose 2025	Prognose 2030	Veränderung 2019–2030
Einwohnerzahl	6.757	6.422	6.320 ²	6.180 ²	-3,8 %
Haushaltszahl	3.228	ca. 3.133	ca. 3.113	ca. 3.075	-1,9 %
Durchschnittliche Haushaltsgröße	2,09	2,05 ³	2,034	2,014	-2,0 %

¹ Im Rahmen des Zensus 2011 ermittelte Zahlen, Stadt Bernsdorf und Gemeinde Wiednitz zusammengerechnet

4.1.1.5 Wohnbauflächenpotenziale

In der Stadt Bernsdorf gibt es mehrere Satzungs- und Bebauungsplangebiete. Insgesamt sind noch ca. 50 frei verfügbare Wohneinheiten in den Gebieten vorhanden. Die durchschnittliche Gebietsauslastung liegt bei 72 %. Ein weiterer Bebauungsplan in der Kernstadt ist in Planung.

² 7. Regionalisierte Bevölkerungsprognose des Statistischen Landesamtes des Freistaates Sachsen – Variante 1

³ Annahme: Die durchschnittliche Haushaltsgröße ist seit 2011 um jährlich 0,005 gesunken.

⁴ Annahme: Die durchschnittliche Haushaltsgröße sinkt ab 2019 um jährlich 0,0033.

Satzungs- und Bebauungsplangebiete (Stand: 07/2020)

satzango ana sobadangopia.		,								
Gebietsname	Gemarkung	Gesamtfläche in m²	Geplante Wohneinheiten	Frei verfügbare Wohneinheiten	Auslastung					
Gebiete mit frei verfügbaren Flächen										
Alter Wiednitzer Weg	Bernsdorf	ca. 7.500	6	5	17 %					
Am Buchenhain	Bernsdorf	ca. 5.000	9	4	56 %					
Eisenwerkstraße	Bernsdorf	ca. 8.000	8	2	75 %					
Buchenweg	Bernsdorf	ca. 6.700	4	1	75 %					
Friedrich-Engels-Straße	Bernsdorf	ca. 26.000	25	25	0 %*					
Wiednitzer Straße	Bernsdorf	ca. 60.000	25	4	84 %					
Bahnhofstraße	Wiednitz	ca. 5.000	6	3	50 %					
Neuer Weg	Wiednitz	ca. 65.000	25	1	96 %					
Erweiterung Sportplatz	Straßgräbchen	k. A.	k. A.	k. A.	-					
An die Wiesen	Straßgräbchen	ca. 7.800	4–5	4–5	0 %					
Vollständig ausgelastete Geb	piete									
Am Sportplatz (Jahnstraße)	Bernsdorf	ca. 4.000	11	-	100 %					
Feldstraße	Bernsdorf	ca. 25.000	25	-	100 %					
In Planung befindliche Bebau	ıungsplangebiete									
Apfelallee	Bernsdorf	Ca. 10.000	7	7	0 %					

Quelle: Stadt Bernsdorf (Stand 07/2020) / * Derzeit sind bereits 80 % der Fläche verkauft.

Weitere Flächen mit Entwicklungspotenzial für eine Wohnnutzung in der Kernstadt sind insbesondere folgende Bereiche:

- Sportplatzgelände an der Nordstraße (ca. 30 WE),
- Fläche südlich der Friedrich-Engels-Straße (ca. 25 WE).

Darüber hinaus sind kleinräumig Baulücken bzw. brachliegende Flächen vorhanden, die ein perspektivisches Potenzial für eine Wohnnutzung darstellen. Diese Flächen befinden sich jedoch häufig im Privateigentum

Gegenüberstellung Wohnungsbedarf und Wohnungspotenzial											
Bedarf bis 2030		Wohnflächenpotenzial									
Annahme der Haushalte	Reserveflächen für Wohnbebauung in vorhandenen B-Plan- und Satzungsgebieten	Ausgewiesene Wohnbauflächen laut <u>FNP</u> <u>innerorts</u> § 34 BauGB	Reserveflächen innerorts, § 34 BauGB Verdichtung und Lückenbebauung	Reserveflächen innerorts, <u>Sanierung von leerstehendem Wohnraum und Ersatzbau</u>	Gesamt						
ca58	ca. 50 WE	ca. 55 WE	ca. 10 WE¹	ca. 35 WE²	ca. 150 WE						

Quellen: Stadt Bernsdorf (2021)

Bedarf an Wohnbauflächen

Rein rechnerisch besteht aufgrund des zu erwartenden Einwohner- und Haushaltsrückgangs in der Stadt Bernsdorf kein Bedarf für eine bauliche Entwicklung der vorhandenen Wohnbaupotenziale in den Bebauungsplangebieten und auf den Reserveflächen (u. a. Potenzialflächen, Baulücken, Sanierung von Wohnraum und Ersatzneubauten).

Um jedoch den sich ändernden Wohnbedürfnissen bzw. der bestehenden Nachfrage nach Eigenheimstandorten gerecht zu werden, sind auch zukünftig marktfähige und kurzfristig verfügbare Wohnbauflächen zur Verfügung zu halten, damit z. B. junge Familien in der Stadt gehalten werden sowie die Stadt für Zuzugswillige attraktiv ist.

Zu den sich ändernden Rahmenbedingungen gehört beispielsweise, dass sich die Größe des Wohnraums je Person in den letzten Jahrzehnten deutlich vergrößert hat. Neben der wohlstandsbedingten Zunahme des Wohnraums ist dies vor allem auf die angestiegene Anzahl an Einpersonenhaushalten zurückzuführen. Auch in der Stadt Bernsdorf war in der Vergangenheit ein Anstieg der Wohnfläche/Einwohner zu verzeichnen. Zukünftig wird ein Fortschreiten dieser Entwicklungstrends prognostiziert. Darüber hinaus haben sich die Wohnansprüche/-bedürfnisse nicht nur bezogen auf die Wohnungsgröße, sondern auch hinsichtlich von Ausstattung und Grundgestaltung verändert. Vor dem Hintergrund des fortschreitenden demografischen Wandels mit einer zunehmend alternden Bevölkerung ist auch mit einer verstärkten Nachfrage nach barrierearmen/-freien Wohnungen zu rechnen.

¹ Schätzung der Anzahl

² Es wurde die Grundannahme getroffen, dass nur ca. 10 % der aktuell leerstehenden Gebäude bzw. Wohnungen durch Sanierung/Ersatzneubau dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt werden können.

In den letzten Jahren war in der Stadt eine relativ stabile Zahl an Baufertigstellungen erkennbar. Mehrheitlich handelt sich um Ein-/Zweifamilienhäuser. Durchschnittlich entstanden ca. 2 bis 3 Wohnungen im Jahr. Aufgrund der Nähe zum Ballungsraum Dresden, der günstigen Anbindung über die B 97 bzw. perspektivisch mit der Reaktivierung der Bahnverbindung, der vergleichsweise günstigen Baulandpreise und attraktiven landschaftlichen Lage ist damit zu rechnen, dass die bestehende Nachfrage nach Wohnungen/Bauland auch zukünftig vorhanden sein wird bzw. sich ggf. sogar noch steigern wird. Die vorhandenen Flächenreserven in den Bebauungsplangebieten werden damit voraussichtlich in absehbarer Zeit aufgebraucht sein.

Die weiteren vorhandenen Reserveflächen (u. a. Baulücken, Sanierung von Wohnraum und Ersatzneubauten) sind großenteils in Privateigentum bzw. mittlerweile nicht mehr im vollen Umfang für Wohnbauflächenentwicklung verfügbar. Um auch zukünftig kurzfristig verfügbare, attraktive Wohnbauflächen zur Verfügung stellen zu können, ist daher zukünftig eine vermarktungsfähige Entwicklung der vorhandenen Potenzialflächen auf dem Sportplatzgelände an der Nordstraße und einer Fläche südlich der Friedrich-Engels-Straße sinnvoll.

4.1.1.6 Denkmalschutz

Insgesamt gibt es ca. 80 Kulturdenkmale verteilt über alle Ortsteile im Stadtgebiet, darunter auch mehrere Gartendenkmale. Besonders prägend sind folgende denkmalgeschützte Objekte:

- Evangelische und katholische Kirche in Bernsdorf sowie evangelische Kirche in Großgrabe,
- Öffentliche Bauten wie das Rathaus in Bernsdorf (ehem. Herrenhaus) und Schulgebäude (darunter vor allem die Schule in Bernsdorf, Alte Schulstraße 3),
- Beispiele der älteren Fachwerkbauweise (z. B. Heimatmuseum und Umgebindehaus Zur Eibe 16 im OT Zeißholz), aber auch des jüngeren industriellen Holzbaus (Dresdener Str. 72 im OT Bernsdorf),
- Zeugnisse der Industriegeschichte der Stadt, z. B. Werkssiedlungen ab 1910 in den Ortsteilen Wiednitz und Zeißholz (Werkskolonie Heye III der F.C. TH. Heye-Braunkohlenwerke, ehem. Direktorenvilla Bahnhofstraße 57, Kulturhaus Zeißholz der ehem. Brikettfabrik)
- Technische Denkmale wie z. B. der Bahnhof Wiednitz sowie die Reste zweier Holländerwindmühlen in Großgrabe und Straßgräbchen,
- Gruppe Sächsisch-Preußischer Grenzsteine.

4.1.1.7 Fördergebiete

Sanierungsgebiet "Stadtmitte Bernsdorf"

1993 wurde die Satzung über förmliche Festlegung des ca. 16 ha großen Sanierungsgebietes "Stadtmitte Bernsdorf" beschlossen. Ziele der Stadtsanierung waren die Beseitigung städtebaulicher Missstände, Verbesserung der Lebens- und Wohnqualität durch entsprechende Erschließungs- und Baumaßnahmen, Stärkung der Innenstadt, Verkehrsberuhigungen, Verbesserung des Wohnumfeldes durch Straßenraumgestaltungen und Begrünungen, Schaffung innerörtlicher Grünflächen, Freilegung von Grundstücken sowie die Modernisierung und Instandsetzung privater Wohn- und Geschäftshäuser und Modernisierung von Gemeinbedarfseinrichtungen.

Gefördert wurden Maßnahmen im Gebiet zwischen 1997 und 2017, u. a. die Entwicklung des neuen Stadtzentrums auf der Brachfläche "Wanne II", die Platzgestaltung Ecke Wiesenstraße/E.-Thälmann-Str., die Umgestaltung der Außenanlagen Oberschule Bernsdorf und der Außenanlagen Altes Zollhaus, die vorübergehende Umnutzung der Mittelschule zum Rathaus, Sanierung des Vereinshauses "Grüner Wald", der Kirche, des öffentlichen WC und des Kirchgemeindehauses. Es wurden Fördermittel in Höhe von rund 3,946 Mio. € eingesetzt.

Programm "Kleinere Städte und Gemeinden - überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke" (KSP)

Das Fördergebiet "Neues Verwaltungszentrum Bernsdorf" wurde zwischen 2011 und 2019 über das KSP-Programm gefördert. Umgesetzt wurden damit u. a. folgende Maßnahmen: Sanierung des Rathauses und der ehemaligen Mittelschule zur Freien Oberschule, Modernisierung/Instandsetzung des Wohn- und Geschäftshauses Ernst-Thälmann-Straße 24 sowie Wiederherstellung des Torbogens am Rathaus.

Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014-2020

Für das Gebiet, in dem ein relativ hoher Anteil von Menschen mit geringen Erwerbseinkünften, Leistungsempfängern nach SGB II sowie Aussiedlern und Senioren mit geringen Renteneinkünften lebt, wurde ein gebietsbezogenes integriertes Handlungskonzept (GIHK) erarbeitet. Bestandteil des Gebietes sind die Wohngebiete Fritz-Kube-Ring und Pestalozzistraße. Ziel ist es, die soziale Eingliederung und Integration in Beschäftigung in sozial benachteiligten Stadtgebieten zu fördern. Als soziale Anlaufstelle besteht seit 2016 das Büro "Kube 42" im Fritz-Kube-Ring 42 mit zwei Mitarbeitern.

4.1.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Fachkonzept Städtebauliche Entwicklung und Wohnen

Entwicklungsziele

- Förderung der Innenentwicklung und Verlangsamung der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr
- Bewahrung des in der Kernstadt kleinstädtisch und in den Ortsteilen ländlich geprägten Ortsbildes mit den typischen Bau- und Siedlungsstrukturen
- Prüfung und Ausweisung neuer, maßvoller Wohnbau- und Gewerbeflächen
- Weiterentwicklung der Ortsmittelpunkte und des öffentlichen Raums mit Stärkung der Aufenthaltsqualität und Nutzungsfunktionen inkl. Verbesserung der Zugänglichkeit für alle Menschen
- Schrittweise Beseitigung städtebaulicher Missstände und Brachen
- Anpassung des Wohnungsbestandes an sich ändernde Wohnansprüche und -bedürfnisse (z. B. altengerechtes/barrierefreies Wohnen, Familienwohnen), Aufwertung des Wohnumfeldes einschließlich Verbesserung der Barrierefreiheit sowie ggf. Unterstützung von besonderen Wohnformen (z. B. integriertes Wohnen/Mehrgenerationenwohnen)
- Erhaltung der städtebaulichen Strukturen und von denkmalgeschützten Objekten
- Minderung vorhandener Nutzungskonflikte

Schlüsselmaßnahmen

Städtebau/Ortsbild/Wohnen

- Entwicklung räumlicher Schwerpunktbereiche:
 - Wohnsiedlung Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring: u. a. Herstellung altersgerechter/barrierefreier Wohnmöglichkeiten inkl. Tagespflege und ergänzender Gesundheitsangebote,
 Verbesserung des Wohnumfeldes, ggf. perspektivischer Teilrückbau und Schaffung von
 hochwertigeren Wohnungen, Schaffung von Treff- und Dienstleistungsangeboten, Neubau/Sanierung öffentlicher Spielplätze, perspektivische Neustrukturierung ortsbildstörender Flächen
 - Stadtzentrum (Bereich B 97 südlich der Rathausallee): Schaffung einer Mischnutzung Wohnen/kleinteiliger Einzelhandel in zweiter Reihe und attraktiver Aufenthaltsbereiche, perspektivische Verlagerung von Märkten und Veranstaltungen in diesen Bereich, Neubau von Gemeinbedarfseinrichtungen und Errichtung eines Kompetenzzentrums für Wirtschaft und Soziales im Stadtzentrum
 - Wohnsiedlung Otto-Buchwitz-Straße: Sanierung der Wohngebäude (u. a. Sanitärräume, Heizung), Schaffung eines behindertengerechten Umfeldes (z. B. Erneuerung/Sanierung der Gehwege), Neu-/Umstrukturierung des Wohnumfeldes mit Schaffung eines Spielplatzes und Stellplätzen, ggf. Umsetzung von altersgerechten/barrierefreien Wohnmöglichkeiten
 - Schmelzteichareal: Weiterentwicklung als Freizeit-/Erholungsgebiet mit Anlage von Rundwegen, Gondelbetreib auf dem Teich, perspektivischer Reaktivierung der Hütten-

- schänke als Ausflugsgaststätte sowie freizeit- und tourismusorientierte Neuordnung/-gestaltung des August-Bebel-Parks in perspektivischer Kooperation mit einem Träger inkl. Erhalt des Baumbestandes und des Baumlehrpfades (siehe auch Fachkonzepte Kultur, Sport und Freizeit sowie Tourismus)
- OT Großgrabe: Aufwertung des Bereiches um den Lindengarten, Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses (siehe auch Fachkonzept Kultur, Sport und Freizeit) und der Trauerhalle sowie Strukturierung der Grünbereiche
- OT Straßgräbchen: Aufwertung des Areals vor Vereinsgaststätte und des angrenzenden Bereiches für eine multifunktionale Nutzung sowie des Umfeldes des Jugendklubs, Abriss/Teilrückbau des Bahnhofs
- OT Wiednitz: Erhalt des Schlossparkes mit Festplatz sowie Instandhaltung des Schlossteiches inkl. Erneuerung der Uferbefestigung (siehe auch Fachkonzept Kultur, Sport und Freizeit)
- OT Wiednitz/Heide: Aufwertung der Parkanlage und des Kitaumfeldes sowie des Kreuzungsbereiches Bahnhof-/Bahnhofstraße inkl. Findling
- OT Zeißholz: Erhalt und Entwicklung des Dorf- und Bergbaumuseums Zeißholz inkl. der temporär für Feste genutzten Außenfläche durch Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen (siehe auch Fachkonzepte Kultur, Sport und Freizeit sowie Tourismus)
- Schrittweise Revitalisierung/Renaturierung von brachliegenden Flächen und Objekten mit Ortsbildprägung sowie mindergenutzten bzw. ortsbildstörenden Bereichen
- Schrittweise Verbesserung der barrierearmen/-freien Zugänglichkeit und Gestaltung öffentlicher Bereiche und Einrichtungen
- Minimierung von Konflikten zwischen Industrie/Gewerbe und Wohnen an den gewerblichen Alt- bzw. Einzelstandorten inkl. perspektivischer Prüfung einer Standortverlagerung von einzelnen Betrieben in die neu entstehenden Industrie- und Gewerbegebiete (siehe auch Fachkonzept Wirtschaft)

Wohn- und Gewerbeflächenentwicklung

- Vermarktung der frei verfügbaren Wohnbauflächen in Satzungs- und Bebauungsplangebieten, u. a. im Gebiet Friedrich-Engels-Straße
- Entwicklung und anschließende Vermarktung der Wohnbauflächen im geplanten Bebauungsplangebiet Apfelallee
- Entwicklung neuer Wohnbauflächen, u. a. südlich der Friedrich-Engels-Straße (ca. 25 WE), Apfelallee (ca. 6 WE) und Goetheplatz (ca. 6 WE)
- Nachnutzung ehem. Gelände Jahnsportplatz (Nordstraße)
- Prüfung der Entwicklung weiterer Wohnbaupotenziale, u. a. durch Lückenbebauung und Revitalisierung von Brachflächen
- Vermarktung der freien Flächen im IGG Straßgräbchen S 94 Ost/West sowie perspektivische Entwicklung des Potenzialstandortes in OT Straßgräbchen, ggf. mit Gleisanschluss (siehe auch Fachkonzept Wirtschaft)
- Entwicklung der Fläche ehem. Zinkweißhütte, ggf. Erwerb der Fläche und Altlastensanierung sowie perspektivische Entwicklung als Gewerbefläche am Schnittpunkt S 94/S 92 und B 97 (siehe auch Fachkonzept Wirtschaft)

4.2 Verkehr und technische Infrastruktur

4.2.1 Bestandsanalyse

4.2.1.1 Verkehr

Die Stadt Bernsdorf liegt etwa 32 km von der BAB 4, Anschlussstelle Ottendorf-Okrilla, entfernt. Die BAB 4, Anschlussstelle Burkau, liegt in ca. 26 km Entfernung. Die BAB 13 Dresden – Berlin ist über die Anschlussstelle Ruhland erreichbar, deren Entfernung von Bernsdorf etwa 23 km beträgt. Die S 92 in Richtung Ruhland sowie die S 94 in Richtung Burkau haben eine maßgebliche Autobahnzubringerfunktion von der BAB 4 zur BAB 13 für den gesamten Raum.

Innerhalb des Gemeindegebietes verlaufen insgesamt 9,5 km Bundesstraßen, 9 km Staatsstraßen und 15 km Kreisstraßen. Das Bundes- und Staatsstraßennetz befindet sich mehrheitlich in einem guten Zustand, die Zustände des Kreisstraßennetzes variieren stark. Handlungsbedarfe bestehen vor allem im Bereich S 92 (Deckenbau geplant) sowie die Kreisstraßen 9226, 9227 und 9228 in Teilabschnitten. Auf Landkreisebene war zum Zeitpunkt der Stellungnahme noch keine Aussage über geplante Maßnahmen möglich.

Übergeordnetes Straßennetz

Bezeichnung	Zustand/Maßnahmen
B 97 Dresden – Hoyerswerda	 Grundhafter Ausbau im Bereich des Stadtgebietes Verkehrssicherer Ausbau des Kreuzungsbereichs B 97/S 94 Mittel- bis langfristig Erhaltungsbedarf: Deckenerneuerung
S 92 Rosenthal – Bernsdorf – Ruhland	 Neubau der Ortsumfahrung Bernsdorf mit Anschluss an S 94 im Landesver- kehrswegeplan des Freistaates Sachsen enthalten (Planung begonnen) Für alten Bereich der S 92 Deckenbau mit Sanierung von Durchlässen in den nächsten Jahren geplant
S 94 Bernsdorf – Kamenz	 Neubau im Bereich des Stadtgebietes erfolgt Mittel- bis langfristig Erhaltungsbedarf: Deckenerneuerung
K 9202 Bernsdorf – Lauta	- Vorrangig Zustand 2,0 (guter Zustand), Kernnetz
K 9226 Großgrabe – Straßgräbchen	 Abschnitt Großgrabe in Ri. Straßgräbchen: Zustand 4,0, nachrangiges Netz inkl. Brückenbauwerk Abschnitt Straßgräbchen in Ri. S 94: Zustand 1,0 (sehr gut), nachrangiges Netz Abschnitt S 94 in Ri. Weißig: Zustand 3,6 bis 4,0, Kernnetz
K9227 Bernsdorf – Oßling	 Abschnitt B 97 nach Zeißholz: Zustand 3,0, OD Zeißholz 2,0 bis 4,0 Abschnitt Zeißholz – Scheckthal: Zustand 4,0, nachrangiges Netz
K9228 Bernsdorf – Oßling	- Abschnitt Zeißholz – S92: Zustand 3,0, nachrangiges Netz

Quelle: Landesamt für Straßenbau und Verkehr (Stellungnahme 13.03.2020), Landratsamt Bautzen, Straßen- und Tiefbauamt (Stellungnahme vom 18.03.2020)

Das ca. 94 km umfassende Gemeindestraßennetz befindet sich überwiegend in einem guten Zustand, jedoch gibt es auch Bereiche mit Handlungsbedarf. Die Stadtverwaltung erarbeitet regelmä-

ßig eine Prioritätenliste für den Straßenbau inkl. Instandsetzung öffentlicher Gehwege. Sanierungsbedarf besteht zudem teils bei den Brücken und weiteren Ingenieurbauwerken, vor allem im OT Großgrabe und für die Brücke Alte Coseler Straße in der Kernstadt.

Ruhender Verkehr

Öffentliche Parkplätze sind unter anderem straßenbegleitend und an Gemeinbedarfseinrichtungen in der Kernstadt (u. a. Ernst-Thälmann-, Albert-Schweitzer-, Wiesenstraße, Neuer Markt, Fritz-Kube-Ring, Badweg am Waldbad), im OT Großgrabe (u. a. Dresdner, Kirchstraße, Friedhof), OT Straßgräbchen (u. a. Weißiger Straße am Sportplatz, Schulstraße, Friedhof) und im OT Wiednitz (Dorfstraße, Friedhof) vorhanden. Für die Anwohner sind häufig Stellplätze auf den privaten Grundstücken vorhanden. Ein Stellplatzdefizit besteht u. a. am Friedhof Bernsdorf und perspektivisch bei Reaktivierung der Bahnverbindung auch an den Bahnhöfen Straßgräbchen-Bernsdorf sowie Wiednitz.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Bernsdorf gehört zum Bereich des Verkehrsbetriebs Oberelbe (VVO). Folgende Buslinien, die durch die Regionalbus Oberlausitz GmbH betrieben werden, führen durch das Stadtgebiet:

- Linie 150 Kamenz Bernsdorf Lauta,
- Linie 151 Wiednitz Bernsdorf Hausdorf Kamenz.
- Linie 152 Hoyerswerda Wittichenau Bernsdorf,
- Linie 159 Hoyerswerda Bernsdorf Königsbrück (60 min-Takt),
- Linie 173 Kamenz Cunnersdorf Schwepnitz Bernsdorf.

Die Linien sind stark an den Schülerverkehr gekoppelt und verkehren mehrheitlich werktags in der Hauptverkehrszeit zwischen 5:00/5:30 bis 16:30/17:30 Uhr und am Wochenende in geringer Taktung zwischen 8:30 bis 18:30/19:00 Uhr. Über die Linie 150 besteht ab Kamenz ein Anschluss eine Anbindung an die Regionalbahn RB 34 Dresden – Kamenz und über die Linie 159 ab Königsbrück Anschluss an die RB 33 Dresden – Königsbrück.

Alle Ortsteile von Bernsdorf sind über mindestens eine Buslinie angebunden.

Aktuell ist Bernsdorf nicht direkt an die Bahn angebunden. Die Bahnstrecke Arnsdorf – Senftenberg durchquert das Bernsdorfer Gemeindegebiet. Aufgrund der Einstellung des Personennahverkehrs wird diese Bahnlinie derzeit ausschließlich für den Güterverkehr sowie saisonal für das touristische Angebot der Seenlandbahn genutzt.

In der Fortschreibung des Nahverkehrsplans Oberelbe 2019 wird eine Verlängerung der Bahnanbindung Dresden – Kamenz in Richtung Hoyerswerda/Senftenberg/Cottbus als eine denkbare Maßnahme genannt mit Reaktivierung von Stationen, u. a. Bernsdorf-Straßgräbchen und Wiednitz. Die Stadt strebt ebenfalls eine Reaktivierung der Bahnstrecke mit einer S-Bahn-Anbindung Dresden – Kamenz – Bernsdorf – Hoyerswerda/Senftenberg an.

Für das Bahnhofsgebäude am Bahnhof Straßgräbchen-Bernsdorf wurde eine Studie für eine (multifunktionalen) Nutzung erarbeitet.

Radwegenetz

Straßenbegleitende Radwege sind entlang der B 97 ab Großgrabe bis zum südwestlichen Rand der Kernstadt sowie von der Stadtgrenze zu Kamenz über die S 94, Kamenzer und Weißiger Straße bis zum OT Straßgräbchen bzw. dem Industrie- und Gewerbegebiet Straßgräbchen vorhanden. Defizite durch fehlende sichere und attraktive Radwegeverbindungen bestehen insbesondere zwischen OT Wiednitz – Kernstadt sowie OT Zeißholz – Kernstadt. Quer durch das Stadtgebiet verläuft der Radfernweg Froschradweg, der jedoch in Teilbereichen Defizite bezüglich der Oberflächenbeschaffenheit aufweist.

Innovative Mobilität

Ladeinfrastruktur für Elektroautos befindet sich momentan im Stadtzentrum Bernsdorf und in einem privaten Autohaus. Für Elektrofahrräder und Pedelecs gibt es bisher keine Ladeinfrastruktur oder Ausleihmöglichkeit.

4.2.1.2 Technische Infrastruktur

Trinkwasserversorgung

Die Kernstadt Bernsdorf und seine Ortsteile werden durch die ewag kamenz mit Trinkwasser versorgt. Gemäß dem Wasserversorger erhalten die OT Wiednitz und Großgrabe ihr Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Des Weiteren erfolgt für ein einzelnes Grundstück im Bereich Otterschütz (angrenzend zur Gemarkung Oßling) die Trinkwasserversorgung durch eine Eigenversorgung.

Die Wasserhärte im Stadtgebiet liegt zwischen 8 und 9 °dH, ausgenommen dem OT Straßgräbchen, wo erhöhte Werte von 11 bis 13 °dH bestehen. Des Weiteren ist ein Großteil der Trinkwasserversorgungsleitungen aus dem Material Asbestzement. Es ist daher geplant, im Zuge eines grundhaften Straßenausbaus die Erneuerung dieser Leitungen zu prüfen. Schwerpunkt der Prüfung und Erneuerung wären auf Grund der Rohrbruchhäufigkeit die Waldbadstraße, die Siedlungsstraße sowie die Feldstraße in Bernsdorf.

<u>Abwasserversorgung</u>

Geschäftsbesorger für die Abfallentsorgung ist ebenfalls die ewag kamenz.

Zuständig für die Abwasserentsorgung in der Kernstadt Bernsdorf und im OT Zeißholz ist der Abwasserzweckverband Kamenz-Nord. 2008 wurde für Zeißholz und 2010 für Bernsdorf eine dauerhaft dezentrale Abwasserentsorgung beschlossen. Durch das Abwasserbeseitigungskonzept von 2014 wurde für Teile der Grundstücke in der Stadt Bernsdorf (Schneidersiedlung) wieder eine zentrale Abwasserentsorgung durch den Abwasserzweckverband Kamenz-Nord festgelegt. Nach einem weiteren Beschluss von 2015 wurde der Abwasserzweckverband zudem bemächtigt einzelne Grundstücke bedarfsbedingt einer zentralen oder dezentralen Abwasserentsorgung zuzuordnen. Die entsprechenden Abwasserneuerschließungen für die betroffenen Grundstücke einer zentralen Abwasserentsorgung sind abgeschlossen. Das Abwasser der verbleibenden Grundstücke wird weiterhin dezentral entsorgt.

Im OT Straßgräbchen ist der Abwasserverband Obere Schwarze Elster zuständig. Dort gilt ein Abwasserbeseitigungskonzept aus dem Jahr 2010. Die darin vorgesehene Schmutzwasseranlage für den OT ist errichtet, ausgenommen für das Gewerbegebiet Straßgräbchen sowie die Überleitung von Straßgräbchen zur Kläranlage Kamenz. Des Weiteren sind die Abwasserentsorgungsleitungen in der Schulstraße, Forstweg, Kamenzer Straße und dem Wiesenweg neu verlegt. Im Siedlungsweg, Waldweg, Gartenweg und der Ringstraße handelt es sich noch um Altbestandsanlagen. Alle anderen Straßen des OT Straßgräbchen werden dezentral entsorgt.

Für die OT Großgrabe und Wiednitz liegt derzeit die Abwasserentsorgung in der Verantwortung der Stadt Bernsdorf. Vorrangig erfolgt die Entsorgung dezentral mit Ausnahme des OT Heide (zentrale Entsorgung).

Strom/Gas

Die Stromversorgung im Stadtgebiet erfolgt durch die envia Mitteldeutsche Energie AG und die enso Netz GmbH. Die envia Mitteldeutsche Energie AG betreibt in der Kernstadt Bernsdorf sowie den OT Wiednitz und Zeißholz Hoch-, Mittel-, und Niederspannungsübertragungsanalagen, Transformatorenstationen und ein Umspannwerk. Alle Bereiche sind elektronisch angeschlossen und die vorhandenen Anlagen entsprechen dem aktuellen technischen Stand. Größere Maßnahmen sind momentan nicht geplant. Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen werden jedoch nach den aktuellen Erfordernissen und Gegebenheiten realisiert. Anlagen der enso Netz GmbH befinden sich in den OT Großgrabe und Straßgräbchen. Seitens der enso Netz GmbH sind keine Maßnahmen in diesem Bereich geplant.

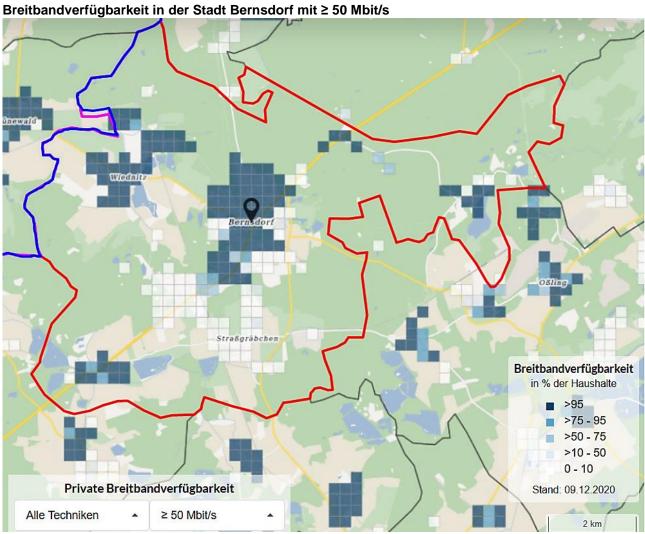
Die Gasversorgung erfolgt durch die Spree-Gas GmbH (vertreten von der Netzwerkgesellschaft Berlin-Brandenburg). In der Kernstadt Bernsdorf sowie im OT Straßgräbchen befinden sich Anlagen mit einem Betriebsdruck von > 4 bar.

Fernwärme

Teile der Kernstadt (u. a. Fritz-Kube-Ring, Grundschule Bernsdorf, Kita "Pfiffikus") sind an ein Fernwärmenetz angebunden. Die Wärme wird durch eine BHKW-Biogasanlage erzeugt.

Telekommunikation/Breitband

Gemäß dem Breitbandatlas des BMVI sind in der Stadt Bernsdorf 71 % der privaten Haushalte mit Breitband ≥ 50 Mbit/s bzw. 21 % mit ≥ 200 Mbit/s versorgt. Unterversorgte Gebiete sind insbesondere der OT Straßgräbchen und Randbereich der Kernstadt Bernsdorf. Aktuell werden Maßnahmen im Rahmen des Breitbauausbaus im zuständigen Landkreis Bautzen geplant und umgesetzt.



Quelle: Breitbandatlas, Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (2021)

4.2.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Verkehr und technische Infrastruktur

Entwicklungsziele

- Erhalt/Ausbau leistungsfähiger Straßen inkl. Knotenpunkte für den überörtlichen Verkehr
- Ausbau der Anbindung der Ortsteile an das überörtliche Verkehrsnetz sowie der Verbindungen zwischen den Ortsteilen
- Reaktivierung der Bahnanbindung
- Ausbau der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und der Barrierefreiheit
- Ausbau von umweltverträglichen Verkehrsmitteln durch Erhalt der ÖPNV-Anbindung, Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Förderung der Elektromobilität und weiterer alternativer Mobilitätsformen
- Bedarfsgerechte Bereitstellung von technischer Infrastruktur, Versorgung mit erforderlichen Medien sowie Entsorgung von Abfällen und Abwasser

Schlüsselmaßnahmen

Straßen inkl. Geh- und Radwege

- Regelmäßige Erneuerungs-, Sanierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen an den übergeordneten Straßen durch die Träger:
 - Instandhaltung und grundhafter Ausbau der B 97 Dresden Hoyerswerda mit Schaffung eines durchgehenden straßenbegleitenden Radweges (perspektivische Radschnellwegverbindung Dresden Hoyerswerda), verkehrssicherer Ausbau des Kreuzungsbereiches B 97/S 94 für alle Verkehrsteilnehmer und ggf. mit Erweiterung der Fahrstreifen
 - Neubau der Ortsumfahrung Bernsdorf (Wiednitz/Heide) der S 92 mit Trassierung über das Kippengelände inkl. Schaffung eines straßenbegleitenden Radweg
 - Perspektivischer grundhafter Ausbau der S 92 (alt) inkl. Schaffung eines straßenbegleitenden Radweges
 - Instandhaltung der S 94
 - Perspektivischer grundhafter Ausbau der K 9202 (Nordstraße Richtung Leippe/Lauta), insbesondere außerhalb der Ortslage, mit Schaffung eines straßenbegleitenden Radweges
 - Deckenerneuerung und punktuell grundhafter Ausbau der K 9226 im Abschnitt B 97/ Großgrabe – S 94/Straßgräbchen, ggf. anschließend Umwidmung zur Gemeindestraße sowie ggf. Rückbau der Bahnbrücke bei Elektrifizierung der Bahnstrecke mit Herstellung einer alternativen Querung der Bahnstrecke
 - Perspektivischer grundhafter Ausbau der K 9227 (B 97 OD Zeißholz) und der K 9228 (Zeißholz Lieske)
- Regelmäßige Aktualisierung und Umsetzung der Prioritätenliste für Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen an den Gemeindestraßen inkl. Gehwege, Plätzen und Wegen
- Erneuerung der Ingenieurbauwerke, insbesondere Brücken/Durchlässe im OT Großgrabe und Brücke Alte Coseler Straße

- Herstellung von Gehwegerelationen zwischen Rathaus Otto-Buchwitz-Straße B 97, Rathausallee sowie Waldbadstraße
- Perspektivische Herstellung eines Radschnellweges zwischen Kamenz Bernsdorf Wiednitz – Hosena – Senftenberg zum Anschluss des Lausitzer Seenlandes (siehe auch Fachkonzept Tourismus)
- Schaffung einer sicheren und attraktiven Radwegeverbindung zwischen Wiednitz Bernsdorf
- Oberflächensanierung des Froschradweges in den Bereichen Bauhof Bahnquerung, westlich der Bahnquerung sowie östlich der Ortslage Richtung Zeißholz (siehe auch Fachkonzept Tourismus)
- Herstellung von Fahrradabstellanlagen (Bike & Ride) in Bernsdorf Mitte/Stadtzentrum, am Zollhaus und am Bahnhaltepunkt
- Schaffung von Parkplätzen (Park & Ride-Parkplatz)
- Flächenerwerb und Schaffung von Parkplätzen an Straße Am Friedhof gegenüber dem Friedhof Bernsdorf
- Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen mit dem Schwerpunkt B 97 und S 94

SPNV/ÖPNV

- Reaktivierung der S-Bahn-Verbindung Dresden Kamenz Hoyerswerda/Senftenberg inkl.
 perspektivische Stärkung der Umsteigefunktion des Bahnhaltepunkts und dazugehöriger Infrastruktur (siehe auch Fachkonzepte Wirtschaft und Tourismus)
- Erhalt der Buslinien sowie regelmäßige Prüfung des Liniennetzes, Fahrplans und Bedienungsstandards in Hinblick auf die Nachfrage
- Schrittweise Einrichtung barrierefreier, wetterfester Bushaltestellen

Förderung innovativer Mobilitätsformen

- Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und Elektroräder/Pedelecs, z. B. am Parkplatz Bahnhaltepunkt, im Stadtzentrum und am Dorfmuseum Zeißholz (siehe auch Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz)
- Förderung innovativer Beförderungsformen und verstärkte Nutzung digitaler Möglichkeiten

Technische Infrastruktur

- Zeitgemäßer Erhalt und Ausbau der technischen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur
- Erneuerung des Trinkwassernetzes, ggf. teilweise Kapazitätsanpassung für die Löschwasserbereitstellung bzw. Absicherung der Löschwasserbereitstellung über Teiche
- Sanierung der Bürgermeisterkanäle in den OT Großgrabe und Wiednitz sowie Überleitung des Abwassers aus Straßgräbchen zur erweiternden Kläranlage Kamenz
- Perspektivischer Ausbau des Fernwärmenetzes (siehe auch Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz)
- Bereitstellung einer zeitgemäßen Breitbandversorgung sowie Ausbau des öffentlich nutzbaren Breitbandangebotes (u. a. im Stadtzentrum), Schaffung von öffentlichen WLAN (Hotspots)

- Instandhaltung und schrittweise Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit Fortsetzung der Umrüstung auf LED sowie Ausbau, u. a. entlang der Verbindungswege zwischen den Ortsteilen ggf. durch solarbetriebene Leuchten (siehe auch Fachkonzept Umwelt und Klimaschutz)

4.3 Wirtschaft, Arbeitsmarkt und Tourismus

4.3.1 Bestandsanalyse

4.3.1.1 Wirtschaft und Arbeitsmarkt

In Bernsdorf siedelten sich im 19. Jahrhundert aufgrund der reichen Vorkommen an hochwertigem Glassand, Raseneisenstein, Holzreichtum und des später erschlossenen Braunkohlevorkommens mehrere Industriebetriebe an. Mit der Glasproduktion, der Zinkweißproduktion und dem Maschinenund Metallbau hat sich Bernsdorf zu DDR-Zeiten zu einem bedeutenden Industriestandort entwickelt. Größter Arbeitgeber war der VEB Ankerglas mit ca. 650 Beschäftigten.

Seit 1990 hat sich in Bernsdorf ein wirtschaftlicher Strukturwandel vollzogen. Mit der Brikettfabrik (OT Zeißholz), der Zinkweißhütte und den Möbelwerkstätten wurden drei große Betriebe geschlossen. Damit verbunden war der Wegfall zahlreicher Arbeitsplätze.

Ein Teil der industriellen Kerne konnte jedoch erhalten werden. Mehrere Betriebe existieren weiter, nur mit zum Teil deutlich geringerer Beschäftigtenzahl. Mit der Neuansiedlung von kleineren Unternehmen in den letzten Jahren hat sich eine recht stabile Wirtschaftsentwicklung vollzogen. Geprägt wird der Wirtschaftsstandort Bernsdorf nun vor allem von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), die hauptsächlich in der Glasverarbeitung, Verpackungsindustrie sowie im Maschinen- und Metallbau tätig sind. Mit der Ansiedlung der TD Deutsche Klimakompressor GmbH in Straßgräbchen, dem weltweit führenden Hersteller von Kompressoren für Autoklimaanlagen, sind auch positive Effekte für den Arbeits- und Wohnstandort Bernsdorf zu verzeichnen.

Aufgrund des hohen Waldanteils werden große Flächen auf Bernsdorfer Flur forstwirtschaftlich genutzt. Doch durch die niedrigen Ertragszahlen und heutigen Produktionsbedingungen spielt der landund forstwirtschaftliche Beschäftigungssektor eine eher geringe Rolle. Es gibt zwei landwirtschaftliche Betriebe mit Ackerfläche und Rinderhaltung.

Wirtschaftsförderung

Seit Oktober 2020 gibt es eine Wirtschaftsförderungsstelle im Rahmen des Projektes der interkommunalen Zusammenarbeit für den Wirtschaftsraum entlang der B 97 (Städte Bernsdorf und Königsbrück sowie Gemeinden Laußnitz und Schwepnitz) mit Sitz in der Stadt Bernsdorf. Sie dient als Ansprechpartner für alle unternehmerischen Belange. Zu den Aufgaben gehören Fragen der wirtschaftlichen Entwicklung, Standortangelegenheiten, die Vernetzung vorhandener Wirtschaftsaktivitäten und die Vermarktung der Region als Wirtschaftsstandort.

Industrie-/Gewerbeflächen

Gewerbliche und Industrieansiedlungen prägen insbesondere die Kernstadt und den Ortsteil Straßgräbchen. In der Stadt Bernsdorf gibt es mit dem Industrie- und Gewerbegebiet Straßgräbchen eine planungsrechtlich gesicherte Fläche sowie mehrere Alt- und Einzelstandorte.

Gewerbebestandsflächen in der Stadt Bernsdorf

Bezeichnung	Größe	Auslastung		Beispiele für ansässige Branchen
	in ha	Fläche in ha	Anteil in %	Deispiele für allsassige branchen
IGG Straßgräbchen S 94 Ost/West (OT Straßgräbchen)	36,8	28,08	77 %	Fahrzeugbau, metallverarbeitende Industrie
Alt- und Einzelstandorte an der B 97 (Kernstadt)	-	-	100 %	Biogasanlage, Discounter, verarbeitendes Gewerbe

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

Darüber hinaus gibt es weitere gewerbliche Alt- und Einzelstandorte im Stadtgebiet sowie eine Photovoltaikanlage an der Waldbadstraße.

Es sind zwei Potenzialflächen für Gewerbe im Stadtgebiet vorhanden. Dabei handelt es sich um eine Fläche im OT Straßgräbchen sowie die Fläche der ehemaligen Zinkweißhütte, die nach Klärung der Eigentumsverhältnisse und des Altlastenbestandes perspektivisch wieder für Gewerbeansiedlungen nutzbar gemacht werden soll.

Potenzialflächen für Gewerbe in der Stadt Bernsdorf

Bezeichnung	Größe
Fläche im OT Straßgräbchen	32,7 ha / netto: ca. 20 ha
Ehem. Zinkweißhütte	6,4 ha
Summe	ca. 26,4 ha (netto)

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

Arbeitsmarkt/Beschäftigte

In der Stadt Bernsdorf gibt es insgesamt 2.208 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (SV-Beschäftigte) am Arbeitsort und 2.298 SV-Beschäftigte am Wohnort (Stand: 2019). Der Anteil der Frauen unter den SV-Beschäftigten am Arbeitsort liegt mit 34,3 % deutlich unter dem der Männer, während eher unter den SV-Beschäftigten am Wohnort mit 47 % ausgeglichener ist.

Mit etwa zwei Dritteln ist der Anteil des SV-Beschäftigten im produzierenden Gewerbe in der Stadt Bernsdorf sehr hoch. Mit ca. 13,5 % folgen die öffentlichen/privaten Dienstleistungen sowie mit ca. 8,1 % der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe. Die weiteren Wirtschaftszweige spielen eine sehr untergeordnete Rolle mit nur etwa 3,1 % Beschäftigtenanteil.

SV-Beschäftigte am Arbeitsort Bernsdorf nach Wirtschaftszweigen (Stand: 06/2019)



Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021); Eigene Darstellung

Die Anzahl der SV-Beschäftigten am Arbeitsort ist in den letzten sechs Jahren sehr stark angestiegen, insbesondere im produzierenden Gewerbe und bei den öffentlichen/privaten Dienstleistern.

Entwicklung der Anzahl der SV-Beschäftigten nach Wirtschaftszweigen

Ç	Land/ Forstwirt- schaft, Fi- scherei**	Produzie- rendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastge- werbe	Unterneh- mens- dienstleis- ter**	Öffentl./ private Dienst- leister	Berns- dorf gesamt*	Land- kreis Bautzen gesamt
2013	k. A.	1.248	163	k. A.	225	1.723	106.449
2014	k. A.	1.343	152	k. A.	235	1.819	108.312
2015	k. A.	1.360	151	k. A.	251	1.845	109.093
2016	k. A.	1.366	150	k. A.	262	1.871	110.590
2017	k. A.	1.424	165	k. A.	273	1.947	112.029
2018	k. A.	1.547	173	k. A.	292	2.088	113.106
2019	k. A.	1.663	178	k. A.	298	2.208	113.660
Veränderung in %	-	+33,3 %	+9,2 %	-	+32,4 %	+28,1 %	+6,8 %

^{*} einschließlich Personen ohne Angabe der Wirtschaftsgliederung ** keine Angabe aus Datenschutzgründen Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Die Arbeitsplatzzentralität ist mit 0,9 in Bernsdorf recht hoch. Die Beschäftigtenquote liegt dagegen unter den Durchschnitten des Landkreises Bautzen und des Freistaates Sachsen. Der Anteil hochqualifizierter Beschäftigter ist in der Stadt ebenfalls geringer. In Bernsdorf ist die Anzahl geringfügig Beschäftigter je 1.000 Einwohner verglichen mit Landkreis und Freistaat deutlich geringer. Der Anteil Arbeitsloser an den SV-Beschäftigten liegt geringfügig über den Vergleichswerten.

Daten zum Arbeitsmarkt im Vergleich

Merkmal	Stadt Bernsdorf	Landkreis Bautzen	Freistaat Sachsen
Arbeitsplatzzentralität (SvB am Arbeitsort/SvB am Wohnort)	0,9	0,9	1.0
Beschäftigungsquote (SvB am Wohnort 15-64 Jahre/ Bevölkerung 15-64 Jahre)	59,7	67,1	65,0
Anteil Hochqualifizierter am Arbeitsort (SvB mit akademischem Berufsabschluss/SvB am Arbeitsort)	8,7	12,6	17,3
Geringfügig Beschäftigte je 1.000 Einwohner am Wohnort (geringfügig Beschäftigte am WO/Gesamtbevölkerung)	39,3	53,7	56,5
Anteil der Arbeitslosen an den SvB (Arbeitslose 15-64 Jahr/(SvB am Wohnort + Arbeitslose 15-64 Jahre)	7,7	6,8	7,3

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (2021 abgerufen, Stand: 2018)

Die Anzahl der arbeitslos gemeldeten Personen und SBG II-Leistungsempfänger war in den letzten Jahren in der Stadt Bernsdorf rückläufig. Der Anteil der unter 25-Jährigen bei den SGB-Empfängern liegt bei 3,7 %.

Entwicklung der Arbeitslosenzahlen in Bernsdorf

	Arbeitslos gemel-	Arbeitslose SGB II					
Jahr	dete Personen	gesamt SGB II	darunter < 25 Jahren	≥ 55 Jahre			
2011	352	243	14	56			
2012	372	260	19	55			
2013	355	123	17	47			
2014	340	238	9	k. A.			
2015	311	226	11	k. A.			
2016	260	188	10	k. A.			
2017	215	144	7	k. A.			
2018	190	125	5	k. A.			
2019	178	109	4	k. A.			
Differenz 2011 – 2019	-174	-134	-10	-			

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

Pendlerbeziehungen

Auf 1.565 Einpendler kommen in der Stadt Bernsdorf 1.749 Auspendler. Damit ergibt sich ein Auspendlerüberschuss von -184 (Stand: 30.06.2018). Während in Richtung der Stadt Dresden, dem Land Brandenburg, den Gemeinden in den Landkreisen Bautzen Görlitz und Meißen jeweils Auspendlerüberschüsse bestehen, pendeln aus den Gemeinden Königsbrück, Laußnitz, Oßling und Schwepnitz mehr Menschen ein als aus.

4.3.1.2 Einzelhandel

2020 wurde für die Stadt Bernsdorf ein Einzelhandels- und Zentrenkonzept erstellt. Als Grundzentrum übernimmt Bernsdorf eine Versorgungsfunktion für das Stadtgebiet und angrenzende Bereiche (u. a. Schwepnitz, Grünewald, Oßling). Im Lebensmittelbereich wird das vorhandene Angebot als für die Stadtgröße angemessen eingeschätzt.

Laut dem IHK-Handelsatlas für den Freistaat Sachsen 2015 beträgt die Verkaufsfläche des Einzelhandels in der Stadt Bernsdorf insgesamt 7.861 m² und damit 1,18 m² je Einwohner. Seit 2001 ist sie leicht angestiegen. Die Verkaufsfläche des großflächigen Einzelhandels beträgt 4.234 m² und damit 0,64 m² je Einwohner. Beide Pro-Kopf-Werte liegen deutlich unter den Durchschnitten im Landkreis Bautzen, IHK-Bezirk Dresden und Freistaat Sachsen. Im Vergleich zum vorhandenen Kaufkraftvolumen sind die Umsätze im Stadtgebiet geringer, d. h. es gibt deutliche Kaufkraftabflüsse aus dem Bernsdorfer Stadtgebiet.

Es gibt in der Stadt drei Discounter, drei Fachmärkte (mit mehr als 100 m² Fläche), zwölf Einzelhandelsgeschäfte (≤ 100 m²) sowie weitere Betriebe. Der Schwerpunkt liegt auf Waren des kurzfristigen Bedarfs. Im zentralen Versorgungsbereich Einkaufszentrum "Stadtzentrum" (Rathausallee 2a) befinden sich ein Discounter, eine Textil-Fachmarkt, ein sonstiger Fachmarkt und weitere Geschäfte. Die anderen zwei Discounter sind an der Wittichenauer Straße 1a und Dresdener Straße 12 in der Kernstadt Bernsdorf ansässig. Zwei Baufachmärkte befinden sich an der Hoyerswerdaer Straße 22 (Kernstadt Bernsdorf) und der Kamenzer Straße 11 (OT Straßgräbchen). Der sonstige Einzelhandel wird geprägt durch kleinflächige Einzelhandelsgeschäfte mit räumlichem Schwerpunkt in der Ortslage Bernsdorf. In den Ortsteilen sind keine kleinteiligen Geschäfte vorhanden. Es gibt einen von der Wohnungsgesellschaft Bernsdorf mbH am Neuen Markt in der Kernstadt einmal wöchentlich betriebenen Wochenmarkt. Mobile Versorgungsangebote privatwirtschaftlicher Art bestehen kaum.

Die Kaufkraft ist in Bernsdorf in den letzten Jahren deutlich angestiegen. Sie liegt 2018 leicht über dem Durchschnittswert im Freistaat Sachsen mit 41.285 Euro/Haushalt, jedoch unter dem Wert des Landkreises Bautzen mit 44.653 Euro/Haushalt.

Entwicklung der Kaufkraft in Bernsdorf

	2010	2012	2014	2016	2018
Kaufkraft in Euro je Haushalt	31.560	34.233	36.652	38.442	41.954

Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune (2021 abgerufen)

4.3.1.3 Tourismus

Für den traditionellen Industriestandort Bernsdorf hat der Tourismus bislang nur eine geringe Bedeutung. Mit der Lage im Biosphärenreservat "Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft" und der räumlichen Nähe zum zukünftigen "Lausitzer Seenland" bietet die Stadt jedoch gute Voraussetzungen für eine bessere touristische Erschließung. Insbesondere der überdurchschnittlich hohe Waldanteil in der näheren Umgebung und die vielfältige Flora und Fauna in den angrenzenden Landschaftsschutzgebieten stellen ein entwicklungsfähiges Erholungspotenzial dar. Mit dem Froschradweg führt zudem ein touristisch bedeutsamer Fernradweg durch Bernsdorf sowie die Ortsteile Großgrabe und Zeißholz, der besonders in den Sommermonaten von zahlreichen Radfahrern und Ausflüglern frequentiert wird.

In Zeißholz befindet sich ein Dorf- und Bergbaumuseum, das ländliche, bergbauliche und sorbische Traditionen ausstellt und darüber hinaus naturkundliche und geografische Exponate zeigt. In Bernsdorf selbst befindet sich zudem das Waldbad mit angeschlossenem Campingplatz. Das Tiergehege der Stadt Bernsdorf liegt zentral im August-Bebel-Park. Dieses Naherholungsbiet wurde 2016 mit einem Mehrgenerationenspiel- und Erholungsplatz aufgewertet.

In der Stadt Bernsdorf gibt es vier gewerbliche Übernachtungsbetriebe mit 48 angebotenen Betten. Zwischen 1995 und 2010 ist die Anzahl von einem auf vier Betriebe angestiegen. Mit 11,9 % ist die durchschnittliche Bettenauslastung sehr gering und seit 2010 gesunken. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer ist mit 2,1 Tagen etwas geringer als im Landkreis Bautzen und im Freistaat Sachsen.

Beherbergungsstatistik der Stadt Bernsdorf*

Jahr	Geöffnete Betriebe*	Angebotene Betten	Durchschnittliche Bettenauslastung	Anzahl der Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer
1995	1	k. A.	k. A.	k. A.	k. A.
2000	3	33	12,8 %	1.551	1,5 Tage
2005	3	33	9,6 %	1.119	1,5 Tage
2010	4	59	18,5 %	2.917	1,9 Tage
2011	4	59	18,8 %	2.974	2,0 Tage
2012	4	68	15,3 %	2.511	1,8 Tage
2013	4	68	14,1 %	2.371	2,0 Tage
2014	4	71	11,5 %	2.181	2,3 Tage
2015	4	48	14,9 %	2.197	2,0 Tage
2016	4	48	10,8 %	2.269	1,9 Tage
2017	4	48	7,3 %	1.443	1,8 Tage
2018	4	48	8,0 %	1.472	2,0 Tage
2019	4	48	11,9 %	2.100	2,1 Tage

Jahr	Geöffnete Betriebe*			Anzahl der Übernachtungen	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer		
Angaben für den Landkreis Bautzen und Freistaat Sachsen (Stand: 2019)							
Freistaat	2.079	126.005	45,0 %	20.750.560	2,4 Tage		
LK	161	5.487	34,4 %	805.093	2,7 Tage		

^{*} In der sächsischen Gemeindestatistik wurden bis einschließlich 2011 gewerbliche Betriebe mit mehr als 8 Betten erfasst. Ab dem Jahr 2012 werden gewerbliche Betriebe mit mindestens 10 Betten erfasst.

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Es gibt zudem fünf gastronomische Einrichtungen im Stadtgebiet mit Konzentration auf die Kernstadt und den OT Straßgräbchen.

Die Stadt ist seit 2019 Mitglied im Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V. Kooperationsbeziehungen bestehen mit dem Tourismusverband Lausitzer Seenland e. V. und dem Dresdener Heidebogen.

4.3.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Fachkonzept Wirtschaft

Entwicklungsziele

- Wirtschaftliche Weiterentwicklung auf Basis der vorhandenen klein- und mittelständischen Unternehmen und Betriebe
- Beibehaltung guter Standortbedingungen auf den bestehenden Gewerbe-/Industrieflächen und Standorten sowie Entwicklung weiterer Flächen
- Fortsetzung und Intensivierung der interkommunalen Wirtschaftsförderung
- Erhaltung einer ausreichenden Nahversorgung

Schlüsselmaßnahmen

Gewerbeflächenentwicklung

- Bestandssicherung und Schaffung guter Rahmenbedingungen in den bestehenden Industrieund Gewerbegebieten sowie für gewerbliche Alt- und Einzelstandorte
- Vermarktung der freien Flächen im IGG Straßgräbchen S 94 Ost/West sowie perspektivische Entwicklung des Potenzialstandortes in OT Straßgräbchen, ggf. mit Gleisanschluss (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)
- Entwicklung der Fläche ehem. Zinkweißhütte, perspektivische Entwicklung als Gewerbefläche am Schnittpunkt S 94/S 92 und B 97 (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)
- Minimierung von Konflikten zwischen Industrie/Gewerbe und Wohnen an den gewerblichen Alt- bzw. Einzelstandorten inkl. perspektivischer Prüfung einer Standortverlagerung von einzelnen Betrieben in die neu entstehenden Industrie- und Gewerbegebiete (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)

Wirtschaftsförderung und Arbeitsmarkt

- Langfristige und nachhaltige Sicherung der kommunalen Wirtschaftsförderungsaktivitäten mit Etablierung der interkommunalen Koordinierungsstelle in Verbund mit den Nachbargemeinden, u. a. Organisation von Rückhol-/Anwerbe-Aktionen für Arbeitskräfte
- Ausbau der Vernetzung der Unternehmen und weiterer Akteure sowie der Unternehmensbestandspflege
- Ausbau der Wahrnehmung als Wirtschaftsstandort mit Herausarbeitung eines Standort-,
 Wirtschafts- und Unternehmensprofils sowie Prüfung geeigneter Vermarktungs- und Kommunikationsmöglichkeiten in Kooperation mit den Nachbargemeinden
- Reaktivierung der S-Bahn-Verbindung Dresden Kamenz Hoyerswerda/Senftenberg, u. a. für Pendler, inkl. Anschlussmöglichkeiten (siehe auch Fachkonzepte Verkehr und Tourismus)

Einzelhandel/Nahversorgung

- Erhalt und Unterstützung des kleinteiligen Einzelhandels im Rahmen der begrenzten städtischen Möglichkeiten, perspektivische Schaffung von Flächen für kleinteiligen Einzelhandel bei Neubebauung im Stadtzentrum
- Fortführung des Wochenmarktes in der Kernstadt mit Ausbau der Bekanntmachung, Standortverlagerung ins Stadtzentrum (z. B. auf Ankerglasplatz oder Parkplatz EKZ), perspektivischer Verlängerung der Marktzeit bis in den Nachmittag und perspektivisch stärkere Nutzung der regionalen Potenziale auf Märkten etc.

Tourismus

Entwicklungsziele

- Aufbau eines touristischen Angebotes und Herausarbeitung einer touristischen Positionierung
- Ausbau des touristischen Wegenetzes mit Verbesserung der Anbindung und der Wegequalität
- Förderung einer tourismusorientierten Servicequalität in relevanten Einrichtungen und bei Anbietern
- Verbesserung der touristischen Information und Lenkung
- Angebots- und produktbezogene Zusammenarbeit und Abstimmung von Stadt, touristischen Akteuren und Leistungserbringern sowie mit regionalen Partnern

Schlüsselmaßnahmen

- Neuordnung und Entwicklung des Erholungsgebietes Waldbad mit perspektivischer Herstellung eines ganzheitlichen, zeitgemäßen Campingplatzes mit verschiedenen Übernachtungsformen im Rahmen der zu erarbeitenden Entwicklungskonzeption (siehe auch Fachkonzept Kultur, Sport und Freizeit)
- Erhalt und Entwicklung des Dorf- und Bergbaumuseums Zeißholz inkl. der temporär für Feste genutzten Außenfläche durch Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen, Qualifizierung des musealen Konzeptes, stärkere Ausrichtung auf Radtourismus und Familienfreundlichkeit, perspektivisch gastronomische Versorgung sowie Ausbau der Kooperationsbeziehungen zum Sächsischen Industriemuseum Energiefabrik Knappenrode (siehe auch Fachkonzepte Kultur/Sport/Freizeit sowie Städtebau und Wohnen)
- Weiterentwicklung des Schmelzteichareals als Freizeit-/Erholungsgebiet mit Anlage von Rundwegen, Gondelbetreib auf dem Teich, perspektivischer Reaktivierung der Hüttenschänke als Ausflugsgaststätte sowie freizeit- und tourismusorientierte Neuordnung/-gestaltung des August-Bebel-Parks in perspektivischer Kooperation mit einem Träger inkl. Erhalt des Baumbestandes und des Baumlehrpfades (siehe auch Fachkonzepte Städtebau und Wohnen sowie Kultur, Freizeit und Sport)
- Reaktivierung der S-Bahn-Verbindung Dresden Kamenz Hoyerswerda/Senftenberg inkl. Anschluss- und Umsteigemöglichkeiten (siehe auch Fachkonzepte Verkehr und Wirtschaft)

- Pflege, Instandhaltung und Ausbau des touristischen Rad- und Wanderwegenetzes inkl.
 Radwanderplätze
 - (siehe auch Fachkonzept Verkehr):
 - Oberflächensanierung des Froschradweges in den Bereichen Bauhof Bahnquerung, westlich der Bahnquerung sowie östlich der Ortslage Richtung Zeißholz
 - Perspektivische Herstellung eines Radschnellweges zwischen Kamenz Bernsdorf Wiednitz – Hosena – Senftenberg zum Anschluss an das Lausitzer Seenland
 - Schaffung eines durchgehenden straßenbegleitenden Radweges entlang der B 97 Dresden – Hoyerswerda über Krabat-Mühle Schwarzkollm
- Ausbau der Beschilderung touristisch relevanter Punkte (z. B. Waldbad, Dorf- und Bergbaumuseum Zeißholz, Teiche), u. a. am Froschradweg, in Kooperation mit dem Landkreis, Tourismusverbänden und weiteren Partnern
- Ausbau der Wahrnehmung als Tourismusstandort mit Herausarbeitung einer touristischen Positionierung im Rahmen des interkommunalen Standortmarketings (siehe auch Fachkonzept Wirtschaft)
- Digitale Erfassung und Verwaltung aller georeferenzierbaren Tourismusangebote, ggf. in Kooperation mit regionalen Partnern
- Perspektivischer Ausbau der Touristinformation im MehrGenerationenHaus und Schaffung von durchgängig verfügbaren touristischen Informationspunkten an stark frequentierten Orten (z. B. Waldbad, Dorf- und Bergbaumuseum Zeißholz, perspektivischer S-Bahnhaltepunkt)
- Initiierung einer touristischen Informations- und Qualitätsoffensive, ggf. über die interkommunale Wirtschaftsförderungsstelle gemeinsam mit den Nachbargemeinden
- Kontinuierliche Optimierung des touristischen Auftritts der Stadt Bernsdorf unter verstärkter Nutzung digitaler Möglichkeiten
- Fortsetzung der Kooperationsbeziehungen mit dem Tourismusverband Lausitzer Seenland
 e. V. und dem Dresdener Heidebogen sowie themengebundene, projektbezogene Kooperation mit dem Lausitzer Seenland sowie dem Biosphärenreservat Oberlausitzer Heide- und
 Teichlandschaft

4.4 Bildung, Erziehung und Soziales

4.4.1 Bestandsanalyse

4.4.1.1 Kinderbetreuung

In der Stadt Bernsdorf gibt es vier Kindertagesstätten verschiedener Träger, davon zwei Einrichtungen in der Kernstadt und jeweils eine Einrichtung im Ortsteil Straßgräbchen und Wiednitz. Insgesamt stehen 106 Krippen-, 177 Kita- und 202 Hortplätze zur Verfügung. Die Auslastung der Kita-Plätze ist sehr hoch, teils werden Hortkapazitäten genutzt. Bei den Hortplätzen, die momentan in allen vier Einrichtungen vorhanden sind, gibt es noch einzelne freie Plätze, vor allem in den Einrichtungen außerhalb der Kernstadt. 18 Plätze in zwei Einrichtungen sind integrative Plätze, davon sind sieben Plätze derzeit belegt. Mit Ausnahme der Kita "Fuchs und Elster" im OT Wiednitz, die einen hohen Sanierungsbedarf aufweist, sind die Kindertagesstätten in saniertem Zustand.

Kinderbetreuungseinrichtungen in der Stadt Bernsdorf

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Kita "Pfiffikus" ASchweitzer Str. 1 02994 Bernsdorf	AWO	Krippe: 45 Kita: 80 Hort: 110 davon integrativ: 15	Krippe: 34 75,6 % Kita: 91 113,8 % Hort: 91 82,7 % davon integrativ: 7	saniert
Kita "Kinderland" Marktstraße 8 02994 Bernsdorf	AWO	Krippe: 19 Kita: 37 Hort: 32 davon integrativ: 0	Krippe: 19 100 % Kita: 37 100 % Hort: 32 100 %	saniert
Kita "Meisennest" OT Straßgräbchen Schulstraße 02994 Bernsdorf	CSB	Krippe: 30 Kita: 44 Hort: 48 davon integrativ: 3	Krippe: 19 63,3 % Kita: 41 93,2 % Hort: 31 64,6 % davon integrativ: 0	saniert
Kita "Fuchs und Elster" OT Wiednitz Bahnhofstraße 59 02994 Bernsdorf	CSB	Krippe: 12 Kita: 16 Hort: 12 davon integrativ: 0	Krippe: 3 25 % Kita: 22 137,5 % Hort: 10 83,3 %	′

Quelle: Stadt Bernsdorf (Stand 2020)

In den Kitas gibt es verschiedene Angebote für die Kinder, u. a. zur musikalischen Förderung durch die Musikschule "Fröhlich" und Sprachförderung über das Projekt "Quadratkilometer Bildung Bernsdorf" (siehe auch nachfolgendes Kapitel 4.4.1.2 *Bildung*).

2013 wurde eine Bedarfsuntersuchung zur KiTa-Entwicklung in der Stadt Bernsdorf erstellt.

4.4.1.2 Bildung

Es gibt eine Grundschule in kommunaler Trägerschaft und eine Oberschule in freier Trägerschaft. Beide Schulen befinden sich in der Kernstadt nicht weit voneinander entfernt.

Das Leitbild der Grundschule lautet: "Stärken entfalten - Schwierigkeiten meistern". Von Seiten der Grundschule bestehen Kooperationen mit den Kitas. Es gibt Ganztagsangebote in der Schule. Die Grundschule verfügt über ein Digitalisierungskonzept. Für die Grundschule besteht ein Sanierungsbedarf.

Im Schuljahr 2009/10 wurde durch eine private Initiative eine freie Oberschule im sanierten, alten Schulgebäude eröffnet. Das Konzept der einzügigen freien Oberschule bietet unter dem Motto "WIR – Wissen – Individualität – Region" ein vielfältiges Ganztagsangebot und Berufsorientierungsangebote bereits ab der 5. Klassenstufe. Für Schüler mit LRS und Dyskalkulie wird Sonderförderung angeboten. Es gibt eine sozialpädagogische Begleitung zur Kompetenzentwicklung sowie eine Praxisberatung für die Klassen 7 und 8. Die Ausstattung der Schule ist momentan auf einem guten Stand. Es bestehen Kooperationen mit der Berufsschule Kamenz und Hoyerswerda sowie lokalen Vereinen und Stiftungen.

Schulen in der Stadt Bernsdorf

Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Grundschule Bernsdorf Pestalozzistraße 20 02994 Bernsdorf	Stadtverwaltung Bernsdorf	2-zügig	2- bis 3-zügig	teilsaniert
Freie Oberschule Bernsdorf Alte Schulstraße 3 02994 Bernsdorf	Schulverein der Oberschule Berns- dorf e. V.	1-zügig	1-zügig	saniert außer Dach

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

Bernsdorf ist ein Programmort der Initiative "Quadratkilometer Bildung Bernsdorf", einer gemeinsamen Initiative der RAA Sachsen e.V., der Freudenberg Stiftung, der Lindenstiftung für vorschulische Erziehung, der Amadeo Antonio Stiftung, des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, des Landkreises Bautzen und der Stadt Bernsdorf. Durch die Programmarbeit wurde die Zusammenarbeit in und zwischen den Institutionen (Schulen, Kindertagesstätten, MehrGenerationenHaus etc.) gestärkt, u. a. über einen regelmäßig stattfindenden Bildungsstammtisch. Federführend wird das Projekte durch das MehrGenerationenHaus begleitet.

Die nächst gelegenen Gymnasien befinden sich in Kamenz und Hoyerswerda.

Ein Angebot zur Erwachsenenbildung ist mit einem Standort der Kreisvolkshochschule Bautzen-Kamenz in der Stadt Kamenz vorhanden. Angebote zum lebenslangen Lernen bietet das MehrGenerationenHaus (siehe auch nachfolgendes Kapitel 4.4.1.3 *Soziales*).

4.4.1.3 Soziales

Die Anzahl der Haushalte mit Wohngeldbezug sowie der Empfänger von Leistungen nach SGB II und SGB XII ist ebenso wie im Landkreis rückläufig. Eine Ausnahme bilden die Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII inkl. der Eingliederungshilfe für behinderte Menschen. Die SGB II-/XII-Quote liegt 2019 in der Stadt bei 5,6 Leistungsberechtigten je 100 Einwohner im Alter unter der Regelaltersgrenze und damit geringfügig über dem Landkreiswert mit 5,4. Bei den unter 15-Jährigen liegt der Anteil bei 9,8 Leistungsberechtigten je 100 Einwohner in Bernsdorf im Vergleich zu 7,3 im Landkreis.

Empfänger ausgewählter Sozialleistungen mit Wohnort in der Stadt Bernsdorf

Leistungsart	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Haushalte mit Wohngeld	90	70	59	75	64	48	40
Leistungen zur Sicherung des	Lebensun	terhaltes i	m Dezemb	er des Jal	nres		
Leistungen nach SGB II	635	583	540	447	392	359	316
Leistungen nach SGB XII	50	51	64	50	52	47	42
Insgesamt	685	634	604	497	444	406	358
unter 15 Jahre	132	114	116	99	95	83	77
15 bis unter 65 Jahre	537	502	466	377	325	304	260
ab 65 Jahren	16	18	22	21	24	19	21
Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Kapitel SGB XII im Laufe des Jahres							
Insgesamt	81	91	81	83	74	89*	85
darunter Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	49	56	53	53	52	63*	54

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2021)

Die Kinderarmut (13,1 %) und Jugendarmut (13,7 %) ist in Bernsdorf geringfügig höher als im Landkreis Bautzen und Freistaat Sachsen, die Altersarmut mit 1,1 % dagegen im Durchschnitt (Quelle: Bertelsmann Stiftung, Wegweiser Kommune, Stand: 2017/18).

Gefördert bis 2021 durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) gibt es im Wohngebiet um den Fritz-Kube-Ring in der Kernstadt ein Quartiersmanagement mit dem Projektbüro "Kube42", welches als Anlaufstelle für die Einwohner, insbesondere Leistungsberechtigte von ALG-II (Hartz IV) und Sozialhilfe, Vereine sowie weitere Einrichtungen fungiert. Die Angebote umfassen u. a. die Unterstützung bei der Stellensuche, Beratung bei persönlichen Problemlagen, die Organisation von Stadtteilfesten und -einsätzen sowie Aktivitäten in der Sporthalle, im Büro und Freien.

Mit dem MehrGenerationenHaus im Trägerverbund der Stadt Bernsdorf und dem RAA Sachsen e.V. gibt es eine soziale Einrichtung mit vielfältigen Angeboten aus den Bereichen Austausch/Begegnung, Leben/Lernen, Sport/Bewegung, Hilfe/Beratung und Dienstleistungen (u. a. Verleih). Zu den

^{*} Aussagewert eingeschränkt (Durch einen Zuständigkeitswechsel für ab 65-jährige Empfänger von Eingliederungshilfe kam es 2018 zu einer Doppelerfassung beim abgebenden und aufnehmenden Leistungsträger.)

Angeboten zählen auch ein sozialpädagogisch betreuter Jugendtreff, eine Bibliothek sowie eine Stadt- und Tourist-Information.

Darüber hinaus gibt es in den OT Straßgräbchen und Wiednitz jeweils einen organisierten Jugendverein mit Räumlichkeiten in kommunalen Gebäuden. Der Jugendverein in Straßgräbchen organisiert jährlich eine große Open Air-Veranstaltung mit überörtlicher Ausstrahlung.

Weiterhin gibt es seit 2020 eine Freizeitanlage "Bike & Chill" mit Pumptrack-Strecke in der Kernstadt.

Seit Dezember 2014 werden asylsuchende Familien in Bernsdorf dezentral in Wohnungen der Bernsdorfer Wohnungsgesellschaft mbH untergebracht.

Betreuung- und Pflegemöglichkeiten für Senioren/Menschen mit Behinderung

Im Stadtgebiet gibt es ein Pflegeheim mit 58 Plätzen und vier Angebote für Betreutes Wohnen unterschiedlicher Träger mit insgesamt 153 Plätzen. Die Einrichtungen, welche sich überwiegend in der Kernstadt befinden, sind nahezu vollständig ausgelastet. Sie befinden sich durchgängig in einem sanierten Zustand. Zudem gibt es zwei ambulante Pflegedienste.

Pflege- und Seniorenheime/Betreutes Wohnen in der Stadt Bernsdorf

r nege- und Semorenneme Betreutes Women in der Stadt Bernsdon								
Einrichtung	Träger	Kapazität	Auslastung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf				
ASB Pflegeheim "Am Schmelzteich" Straße des 8. Mai 15	ASB Dresden & Ka- menz gGmbH	58 Plätze	100 %	saniert				
Betreutes Wohnen Seniorenwohnanlage Pestalozzistraße 1	AWO Lausitz Pflege- und Betreuungs- gGmbH	46 Plätze	100 %	Neubau 2000, Um- baubedarf, Sanie- rungsbedarf für Sa- nitärräume				
Betreutes Wohnen Seniorenwohnanlage Fritz-Kube-Ring 20–26	Pflegedienst Haink Vermieter: Velero GmbH	66 Plätze	100 %	saniert				
Betreutes Wohnen Zollhaus Bernsdorf, Dresdner Straße 2	Pflegedienst Haink	20 Plätze	100 %	saniert				
Betreutes Wohnen Seniorenresidenz "Erntekrone" OT Wiednitz Dorfstraße 9	Pflegedienst Haink Vermieter: privat	19 Einzelapart- ments + 1 x 2-Raum- Wohnung	95 % (1 Platz derzeit frei)	saniert				

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

Medizinische Versorgung

In der Stadt Bernsdorf sind vier Ärzte für Allgemeinmedizin und vier Zahnärzte ansässig, die sich vor allem in der Kernstadt konzentrieren. Es gibt eine Rettungswache, die neugebaut werden soll. Zudem gibt es zwei Apotheken, vier Praxen für Physiotherapie, drei Heilpraktiker und eine Podologie. Die nächst gelegenen Krankenhäuser befinden sich in Hoyerswerda und Kamenz.

4.4.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Fachkonzept Bildung, Erziehung und Soziales

Entwicklungsziele

- Sicherstellung einer wohnortnahen Kinder-/Hortbetreuung mit bedarfsgerechter Anpassung der Kapazitäten
- Erhalt der Konzeptvielfalt der Kindertagesstätten und Horteinrichtungen
- Erhalt der Schulstandorte mit Herstellung zeitgemäßer Schulbedingungen
- Unterstützung des lebenslangen Lernens
- Erhalt und Weiterentwicklung von Treff- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen
- Beförderung gesellschaftlicher Teilhabe aller Einwohner
- Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung

Schlüsselmaßnahmen

Kinderbetreuung/Bildung

- Langfristiger Erhalt, bedarfsgerechte Instandhaltung und Sanierung der Kindertagesstätten,
 u. a.
 - Sanierung der Zufahrtsstraße und des Parkplatzbereiches an der Kita "Meisennest" (OT Straßgräbchen) sowie mittelfristige Mängelbeseitigung an der elektrischen Anlage
 - Sanierung der Kita "Fuchs und Elster" (OT Wiednitz/Heide) inkl. brandschutztechnischer Maßnahmen und Umzäunung
 - Fortsetzung der Sanierung der Außenanlage der Kita "Pfiffikus" (Kernstadt)
 - Fortlaufende Instandhaltung der Kita "Kinderland" (Kernstadt)
- Neubau eines zentralen Horts mit ca. 100 Plätzen an der Grundschule Bernsdorf sowie Erhalt des Hortes an der Kita "Pfiffikus" mit ca. 70 Plätzen
- Weiterentwicklung des zentralen Schulstandortes in der Kernstadt mit Stärkung der Grundund Oberschule sowie starker Vernetzung zwischen Schule, Hort sowie den Kitas
- Fortsetzung der Aktivitäten und Maßnahmen zur trägerunabhängigen Zusammenarbeit aus der Initiative "Quadratkilometer Bildung Bernsdorf"
- Weiterführung der Sanierung der Grundschule, Installation von Schallschutzmaßnahmen sowie Anpassung der Ausstattung an sich ändernde Anforderungen (u. a. Digitalisierung, Inklusion)
- Erhalt der Oberschule mit fortlaufender Instandhaltung und Anpassung der Ausstattung an sich ändernde Anforderungen (u. a. Digitalisierung, Inklusion) durch den Träger
- Sanierung und Aufwertung der Sporthalle und des Schulsportplatzes in der Kernstadt vorrangig für eine Nutzung durch die Grund- und Oberschule, Sanierung der Sporthalle (siehe auch Fachkonzept Sport)
- Prüfung einer Ertüchtigung des Waldbades für eine Schulschwimmnutzung im Rahmen der Entwicklungskonzeption (siehe auch Fachkonzept Sport)

- Stärkung der Bekanntmachung von Angeboten für lebenslanges Lernen (u. a. im MehrGenerationenHaus)

Soziales

- Langfristiger Erhalt des MehrGenerationenHauses mit perspektivischer Verlagerung an einen zentral im Stadtzentrum Bernsdorf gelegenen Standort, Erhalt des sozialpädagogisch betreuten Jugendtreffs, der Stadtbibliothek als niederschwelliges Angebot inkl. zeitgemäßer Ausstattung und sonstiger generationsübergreifender Angebote sowie Beibehaltung einer Finanzierungsbeteiligung durch die Stadt (siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport)
- Langfristige Fortführung der Aktivitäten des Projektbüros "Kube 42" mit Sicherung der Finanzierung und perspektivisch stärkere Verbindung mit dem MehrGenerationenHaus als zentrale Sozialberatungseinrichtung
- Schaffung eines Kompetenzzentrums für Wirtschaft und Soziales im Stadtzentrum (siehe auch Fachkonzept Städtebauliche Entwicklung und Wohnen)
- Erhalt des vereinsgebundenen Jugendtreffs in OT Straßgräbchen mit Sanierung der Räumlichkeiten und Gestaltung des Außengeländes (siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport)
- Erhalt des vereinsgebundenen Jugendtreffs in OT Wiednitz mit baulicher Ertüchtigung der Räumlichkeiten im Jägerhof (siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport)
- Unterstützung potenzieller vereinsgebundener Jugendangebote in den Ortsteilen, u. a. durch bedarfsgerechte Bereitstellung von Räumlichkeiten in kommunalen Gebäuden
- Erhalt der Spielplätze, perspektivische Schaffung weiterer Spielplätze in der Kernstadt sowie partielle Erweiterung durch Spielgeräte in den Ortsteilen (siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport)
- Stärkere Ausrichtung auf generationsübergreifende Bewegungs- und Freizeitangebote, insbesondere in der Kernstadt (siehe auch Fachkonzept Kultur, Freizeit und Sport)
- Beibehaltung der dezentralen Unterbringung von Asylsuchenden
- Unterstützung einer Erweiterung der Pflege- und Betreuungskapazitäten durch die Träger
- Unterstützung der Schaffung von altersgerechten Wohnungen inkl. Anpassung des Wohnumfelds

Medizinische Versorgung

- Erhalt der Rettungswache mit Ersatzneubau an einem optimierten Standort
- Ausbau der Zusammenarbeit/Kooperation mit dem Seenlandklinikum Hoyerswerda

4.5 Kultur, Freizeit und Sport

4.5.1 Bestandsanalyse

4.5.1.1 Kultur und Freizeit

Durch die Stadt, durch die Vereine und durch die Kirchgemeinde gibt es ein reges kulturelles Leben in Bernsdorf. Die Stadt verfügt über eine vielfältige Vereinslandschaft mit insgesamt 47 Vereinen, davon sind 26 in der Kernstadt befindlich. Größere Vereine sind der Turn- und Sportgemeinschaft Bernsdorf e. V., die SG Wiednitz/Heide e. V., der SV Straßgräbchen e. V. sowie der Bernsdorfer Karnevalsclub (BKC) e. V. Es gibt eine Vereinsförderrichtlinie der Stadt Bernsdorf zur Förderung von Projekten der Vereine mit öffentlichem Interesse.

Die kulturelle Landschaft Bernsdorfs ist geprägt durch eine Reihe von Veranstaltungen und Festen, die kulturelle Höhepunkte sind und mehrheitlich durch die lokalen Vereine organisiert und ausgerichtet werden. Dazu gehören folgende Veranstaltungen: Karnevalsumzug, Schützenfest, Summer Open Air Straßgräbchen, Dorf- und Vereinsfest Wiednitz, Dorffest Straßgräbchen, Weihnachtsmarkt.

Seit 2007 gibt es in Bernsdorf ein MehrGenerationenHaus in der Trägerschaft der RAA Sachsen und der Stadt Bernsdorf. In das Haus integriert sind ein sozialpädagogisch begleiteter Jugendtreff, die Stadtbibliothek und die Stadtinformation. Seit der Wiedereröffnung des Gasthofs "Grüner Wald" im Jahr 2003 gibt es wieder einen großen Veranstaltungssaal in Bernsdorf, in dem kulturelle Veranstaltungen für ein größeres Publikum durchgeführt werden können. Im August-Bebel-Park finden Volksfeste und Freilichtveranstaltungen statt. Dort befinden sich außerdem ein öffentlich zugängliches Tiergehege und ein Spielplatz. Im Südwesten der Kernstadt liegt das Naherholungsgebiet "Waldbad" mit Freibad, 85 Camping- und Caravan-Stellplätzen bzw. Bungalows.

Das einzige Museum befindet sich im Ortsteil Zeißholz und vermittelt den Besuchern einen Einblick in die Heimat- und Bergbaugeschichte. Das Museum wird ehrenamtlich betrieben, daher gibt es auch keine festen Öffnungszeiten. Im Ortsteil Großgrabe gibt es ein Dorfgemeinschaftshaus mit Versammlungs- und Veranstaltungsräumen und einen Festplatz am Wiesenweg, welcher für Volksfeste und ähnliche Veranstaltungen genutzt wird. Mit dem Kultur- und Vereinshaus Jägerhof sowie dem Jugendtreff Straßgräbchen gibt es auch in den anderen Ortsteilen Freizeit- und Treffmöglichkeiten. Weiterhin sind auch Festplätze bzw. Festwiesen in allen Ortsteilen außer Zeißholz vorhanden.

In der evangelischen Kirche und der katholischen Kirche werden neben Gottesdiensten auch Kirchenkonzerte und Führungen durchgeführt.

Kultur- und Freizeiteinrichtungen in der Stadt Bernsdorf

italia i iozoito ili olitango i ili doi ottat bollodoli					
Einrichtung	Eigentümer	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf	
Dorf- und Bergbau- museum Zeißholz Zur Eibe 1 OT Zeißholz	Eigentümer: Stadt Nutzer: Verein für Zeißholz e.V.	Siedlerhof bestehend aus: Wohnhaus, Stall, Wagenscheune, Bergbaukabinett, Kulturscheune	öffentlich/ Verpach- tung an Verein	teilsaniert, mittlerer Sanierungsbedarf - Dach - Innensanierung - Kulturscheune	

Einrichtung	Eigentümer	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf	
Dorfgemeinschafts- haus Großgrabe Dresdener Str. 204 OT Großgrabe	Stadt	2 Vereinsräume	kommerzi- ell, öffent- lich (Nutzer: FFW, Ver- eine, Ort- schaftsrat)	teilsaniert, hoher Sa- nierungsbedarf - Außen- und Innen- sanierung - Fenster	
Kultur- und Vereins- haus Jägerhof Dorfstr. 4 OT Wiednitz	Eigentümer: Stadt Nutzer: OR Chorgemeinschaft Flugmodellbau	 Gaststättenbereich Kleiner Saal mit Ausschank Clubraum Teeküche OR-Büro Werkstatt im DG 	kommerzi- ell, öffent- lich (Nutzer: OR, Chor- gemein- schaft, Flug- modellbau)	saniert, mittlerer Sa- nierungsbedarf - Kläranlage - Innensanierung - z. T. Dach	
Jugendclub im Kultur- und Vereinshaus Jägerhof Dorfstr. 4 OT Wiednitz	Eigentümer: Stadt Nutzer: Jugend- verein "Einigkeit" e. V. Wiednitz	Clubraum	Verein		
Jugendverein Treff9 Forstweg 9 OT Straßgräbchen	Eigentümer: Stadt Nutzer: Jugend- verein Straßgräb- chen e. V.	Gebäude mit 2 Ver- einsräumen und Sani- tär	Verein	Sanierungsbedarf	
MehrGenerationen- Haus Eisenwerkstr. 1 d	Privat Träger: RAA Sachsen e.V.	Bibliothek, Veranstal- tungsräume, Jugendtreff, Spielplatz	kommerzi- ell, öffent- lich	Sanierungsbedarf	
Saal im Gasthof "Grüner Wald" Ernst-Thälmann-Str. 20	Bernsdorfer Wohnungsbauge- sellschaft mbH	Restaurant mit Pension, Festsaal, Kleiner Saal mit Bar, 2 Vereinsräume	öffentlich und kommerziell	-	
August-Bebel-Park Parkstraße 18	Stadt	Festplatz mit Tierge- hege und Spielplatz	öffentlich, z. T. kom- merziell	Aufwertungsbedarf	
Schlosspark Wiednitz Dorfstraße OT Wiednitz	Stadt	Festplatz mit Spielplatz	kommerzi- ell, öffent- lich	Aufwertungsbedarf	
Festwiese Großgrabe Wiesenweg 1 a OT Großgrabe	Stadt	Festplatz	öffentlich, z. T. kom- merziell	-	
Festwiese Straßgräbchen Weißiger Str. 2 OT Straßgräbchen	Stadt	Festplatz	öffentlich, z. T. kom- merziell	-	

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

4.5.1.2 Sport

Verteilt über die Kernstadt und die Ortsteile gibt es mehrere Sportstätten in der Stadt Bernsdorf. Dazu gehören die sanierungsbedürftige Schulsporthalle und der Schulsportplatz "Am Wirschk" mit Leichtathletikanlage und Kleinspielfeld für die Grund- und Oberschule in der Kernstadt. Der ehemalige Jahnsportplatz steht nicht mehr als Sportstätte zur Verfügung. Perspektivisch ist eine Umwidmung zur Wohnbaufläche angedacht.

Im Naherholungsgebiet am Südwestrand der Kernstadt ist ein Freibad vorhanden. Bereits seit den 1920er Jahren wird der See als Waldbad genutzt. Es gibt eine Wasserrutsche, einen 3 m-Sprungturm (außer Betrieb) und einen großen Schaukelwurm. Auf dem Areal befinden sich auch ein Beachvolleyballplatz, Tischtennisplatten, ein Trampolin, eine Mini-Car-Bahn und ein Spielplatz.

Auch in den Ortsteilen Straßgräbchen und Wiednitz gibt es jeweils mindestens eine Sporthalle und einen Sportplatz. In Großgrabe sind ein Bolzplatz und ein Reitplatz vorhanden. Weiterhin gibt es eine Bowling- und eine Kegelanlage im OT Straßgräbchen sowie ein Hundesportplatz in der Kernstadt. 2020 wurde eine Bike & Chill – Pumptrackanlage an der Rathausallee eröffnet.

Mit dem TSG Bernsdorf e. V., dem Sportverein Straßgräbchen e. V., dem SG Wiednitz/Heide e. V., dem Anglerverein Bernsdorf e. V. und dem Schützengilde Bernsdorf O. L. e.V. gibt es mehrere Sportvereine in der Stadt. Für den Fußball besteht eine Spielgemeinschaft aller Ortsteile und der Kernstadt.

2015 wurde ein Sportstättenentwicklungsplan für die Stadt Bernsdorf erarbeitet. In diesem Konzept wurde u. a. eine Bestandsermittlung sowie Bilanzierung des Ist-Zustandes und Bedarfes an Sportstätten durchgeführt. Demnach besteht ein Überangebot für ein Großspielfeld in Bernsdorf bzw. ein Hartplatzgroßspielfeld in Straßgräbchen. Der damals ermittelte Fehlbedarf für ein Kleinspielfeld und eine Leichtathletikanlage wurde bereits behoben.

Sporteinrichtungen in der Stadt Bernsdorf

Einrichtung	Eigentümer/ Betreiber	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Sporthallen				
Schulsporthalle Bernsdorf Albert-Schweitzer- Str. 1	Stadt	Einzelsporthalle	Schul-, Vereins- und Freizeitsport	teilsaniert, hoher Sanierungs- bedarf (Innensanierung, Elekt- rik (Beleuchtung), Austausch Geräte)
Sporthalle Bernsdorf – Fitnessstudio Albert-Schweitzer- Str. 1	Stadt	Fitnessraum Kursraum	kommerziell	saniert
Sporthalle Straßgräbchen Schulstr. 6b OT Straßgräbchen	Eigentümer: Stadt Nutzer: SV Straßgräb- chen e. V.	Einzelsporthalle	(öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	saniert, geringer Sanierungs- bedarf (Innengestaltung, Um- kleiden, Bäder etc.)

Einrichtung	Eigentümer/ Betreiber	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf		
Sporthalle Wiednitz Grünewalder Str. 1b OT Wiednitz	Eigentümer: Stadt Nutzer: SG Wiednitz- Heide e. V.	Einzelsporthalle	(öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	saniert, geringer Sanierungs- bedarf (Innengestaltung, Um- kleiden, Bäder etc.)		
Sportsaal Wiednitz – Vereinshaus Jägerhof Dorfstr. 4 OT Wiednitz	Eigentümer: Stadt Nutzer: Radfahr-Verein 1900 Wiednitz e. V.	Einzelsporthalle (ausgelegt für Radsport und Kunstradfahren), Saal für sonstige Veranstaltungen	(öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	teilsaniert, geringer Sanie- rungsbedarf (Innengestaltung, Umkleiden, Bäder etc.)		
Sportplätze						
Schulsportplatz "Wirschk" Bernsdorf Am Wirschk 1 02994 Bernsdorf	Stadt	Leichtathletikanla- gen: Laufbahn, Kugelstoßanlage, Ballwurfanlage, Weitsprunganlage Kleinspielfeld für: Fußball und Bas- ketball	Schulsport	Neubau 2017, jedoch mangel- hafter Zustand, hoher Pflege- aufwand		
Jahnsportplatz mit Kegelbahn Bernsdorf Jahnstr. 23	Eigentümer: Stadt Nutzer: TSG Bernsdorf e. V.	Sportlerheim Kegelbahn ehemals Hart- und Rasenplatz (der- zeit nicht nutzbar)	(öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	teilsaniert (Kegelbahn) mittlerer Sanierungsbedarf - Fassade - Abwasser - Innengestaltung Sportler- klause - Außenanlagengestaltung		
Sportplatz Straßgräbchen Weißiger Str. 4 OT Straßgräbchen	Eigentümer: Stadt Nutzer: SV Straßgräb- chen e. V.	Großspielfeld: - Hartplatz - Rasenplatz Beachvolleyball- feld	(öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	saniert, geringer Sanierungs- bedarf (Flutlichtanlage)		
Sportplatz Wiednitz Leippsche Str. 4a OT Wiednitz	Eigentümer: Stadt Nutzer: SG Wiednitz- Heide e. V.	Großspielfeld (Rasenplatz), Kleinspielfeld (Hartplatz), Beachvolleyball- feld	(öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	saniert, geringer Sanierungs- bedarf (Flutlichtanlage)		
Sonstige Sportanlagen						
Bolzplatz Großgrabe Alte Kamenzer Str. OT Großgrabe	Stadt	Rasenplatz	öffentlich	unsaniert, hoher Sanierungs- bedarf (Komplettsanierung/- wiederherstellung)		
Bowlingbahn in der Vereinsgaststätte Straßgräbchen Weißiger Str. 2 OT Straßgräbchen	Privat	2 elektrische Bowlingbahnen	kommerziell	-		

Einrichtung	Eigentümer/ Betreiber	Kapazität	Nutzung	Bauzustand/ Sanierungsbedarf
Kegelbahn am Sportplatz Straß- gräbchen Weißiger Str. 4 OT Straßgräbchen	Eigentümer: Stadt Nutzer: SV Straßgräb- chen e. V.	Kegelbahn	öffentlich) Nutzung er- folgt durch Verein	-
Waldbad Bernsdorf Badeweg 4	Stadt	Freibad, 2 Beach- volleyballfelder, Campingplatz	kommerziell/ Verpachtung an Privat	teilsaniert, hoher Sanierungs- bedarf - Gaststättenbereich - Sprungturmbereich - Außenanlagengestaltung
Bike & Chill – Pumptrackanlage Rathausallee 2	Stadt	Außenanlage für Radsport	öffentlich	Neubau 2020
Hundesportplatz Lessingstr.	Verein	Außenanlage für Hundesport	Verein	-
Reitplatz Rittergut Großgrabe Am Saleskbach 25 OT Großgrabe	Verein		kommerziell	-

Quelle: Stadt Bernsdorf (2020)

4.5.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Kultur, Sport und Freizeit

Entwicklungsziele

- Erhaltung und Weiterentwicklung der Kultur- und Freizeitangebote einschließlich der Einrichtungen, Aktivitäten und Veranstaltungen unter Aspekten der Bedarfsgerechtigkeit
- Gewährleistung zeitgemäßer Schulsportbedingungen
- Erhalt des vereins- und breitensportlichen Angebotes
- Ausbau der Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure in der Stadt
- Fortsetzung der Vereinsförderung, Unterstützung des kulturellen Lebens in der Stadt sowie Beförderung von bürgerschaftlichem Engagement
- Pflege der kulturell verankerten Traditionen und des baulich-kulturellen Erbes

Schlüsselmaßnahmen

Kultur/Freizeit

- Erhalt, Instandhaltung und Weiterentwicklung der Kultur- und Freizeiteinrichtungen:
 - Langfristiger Erhalt des MehrGenerationenHauses mit perspektivischer Verlagerung an einen zentral im Stadtzentrum Bernsdorf gelegenen Standort, Erhalt des sozialpädagogisch betreuten Jugendtreffs, der Stadtbibliothek als niederschwelliges Angebot inkl. zeitgemäßer Ausstattung und sonstiger generationsübergreifender Angebote sowie Beibehaltung einer Finanzierungsbeteiligung durch die Stadt (siehe auch Fachkonzept Soziales)
 - Erhalt und Entwicklung des Dorf- und Bergbaumuseums Zeißholz inkl. der temporär für Feste genutzten Außenfläche durch Sanierungs- und Sicherungsmaßnahmen, Etablierung als Dorfgemeinschaftshaus durch Ausbau des Veranstaltungsangebotes, Qualifizierung des musealen Konzeptes, stärkere Ausrichtung auf Radtourismus und Familienfreundlichkeit, perspektivisch gastronomische Versorgung sowie Ausbau der Kooperationsbeziehungen zum MehrGenerationenHaus (siehe auch Fachkonzepte Tourismus sowie Städtebau und Wohnen)
 - Erhalt des Dorfgemeinschaftshauses Großgrabe in der denkmalgeschützten alten Schule und Ausbau der multifunktionalen Nutzung (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)
 - Erhalt des Kultur- und Vereinshauses Jägerhof Wiednitz inkl. baulicher Ertüchtigung der Räumlichkeiten des Jugendtreffs (siehe auch Fachkonzept Soziales)
 - Sanierung der Räumlichkeiten des Jugendtreffs in OT Straßgräbchen und Gestaltung des Außengeländes (siehe auch Fachkonzept Soziales)
 - Freizeit- und tourismusorientierte Neuordnung/-gestaltung des August-Bebel-Parks (siehe auch Fachkonzepte Städtebau und Wohnen sowie Tourismus)
 - Erhalt des Schlossparkes Wiednitz mit Festplatz sowie Instandhaltung des Schlossteiches inkl. Erneuerung der Uferbefestigung (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)
 - Erhalt des Festplatzes in Straßgräbchen mit Schaffung der infrastrukturellen Voraussetzungen

- Erhalt des Festplatzes am DGH Großgrabe
- Perspektivische Verlagerung von Märkten und Veranstaltungen in das Stadtzentrum (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)
- Erhalt der Spielplätze, perspektivische Schaffung weiterer Spielplätze in der Kernstadt sowie partielle Erweiterung durch Spielgeräte in den Ortsteilen (siehe auch Fachkonzept Soziales)
- Beibehaltung der Sport- und Vereinsförderung, möglichst auf Basis der bestehenden Vereinsförderlichtlinie sowie der Ermäßigungen/Zuschüsse für Sportvereine (siehe auch Fachkonzept Sport)
- Verbesserung der Ehrenamtsförderung/-anerkennung, ggf. im Rahmen eines feierlichen Neujahrsempfangs des Bürgermeisters und mit möglicher Einbindung von Aktivitäten des Landkreises, Landes und Bundes
- Ausbau der Zusammenarbeit der Vereine mit Durchführung regelmäßiger Treffen sowie Verbesserung des Austausches mit weiteren Akteuren aus den Bereichen Freizeit, Tourismus, Bildung und Wirtschaft

Sport

- Sanierung und Aufwertung der Sporthalle und des Schulsportplatzes in der Kernstadt vorrangig für eine Nutzung durch die Grund- und Oberschule inkl. Prüfung der Bausubstanz der Sporthalle (siehe auch Fachkonzept Bildung)
- Neuausrichtung des Waldbades mit Ertüchtigung für den Freizeit- und Schulsport sowie Aufwertung der touristischen Infrastruktur und Attraktivität an moderne Standards auf Basis der Entwicklungskonzeption (siehe auch Fachkonzepte Bildung und Tourismus)
- Überarbeitung des Sportstättenentwicklungskonzeptes
- Bedarfsgerechter Erhalt der Sportplätze in Straßgräbchen und Wiednitz mit Bereitstellung der infrastrukturellen Voraussetzungen
- Erhalt der Kegelanlage Bernsdorf
- Stärkere Ausrichtung auf generationsübergreifende Bewegungs- und Freizeitangebote, insbesondere in der Kernstadt (siehe auch Fachkonzept Soziales)
- Beibehaltung der Sport- und Vereinsförderung, möglichst auf Basis der bestehenden Vereinsförderlichtlinie sowie der Ermäßigungen/Zuschüsse für Sportvereine (siehe auch Fachkonzept Kultur)

4.6 Umwelt und Klimaschutz

4.6.1 Bestandsanalyse

Die Stadt Bernsdorf wird fast vollständig von der Landschaftseinheit "Königsbrücker Heideland" bestimmt. Charakterisiert wird dieser Naturraum u. a. durch großflächige Waldgebiete, oberflächennahe Sand- und Kieslagerstätten sowie eine relativ geringe Besiedlungsdichte.

Im Gebiet gibt es nur schwachwellige Hochflächen und flache Kuppen. Die **Höhenlage** bewegt sich daher lediglich zwischen 123 m ü. NHN am östlichen Rand (Tagebausee östlich Zeißholz) bis 130 ü. NHN am westlichen Rand (Landesgrenze zwischen Wiednitz und Grünewald). Die Stadt liegt somit auf einer durchschnittlichen Höhe von 127 m NHN.

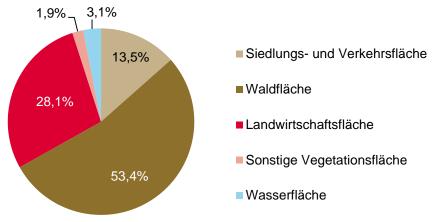
In den Bachauen dominieren **Böden** aus Lehmsand-Schwarzgley, Sand-Staugley, Decksandlehmgley und Lehm-Humusgley. Bei den übrigen Böden des Stadtgebiets handelt es sich um Sand-Braungley, Sand-Rostgley und Sand-Gley. Über das Gebiet verteilt finden sich mehrere Hohlraumgebiete entsprechend § 2 SächsHohlrVO. Eine Konzentration ist im Nordosten des Stadtgebietes um den OT Zeißholz festzustellen.

Das **Klima** in der Stadt Bernsdorf wird der Klimastufe Tiefland mit mäßig trockenen Verhältnissen zugeordnet und befindet sich im Grenzbereich zwischen Schwarze-Elster und Oberspree-Bezirk. Es ist durch ein kontinental ausgeprägtes Binnenlandklima mit maritimen Einflüssen geprägt und die thermischen und Niederschlagsverhältnisse liegen im mittleren Bereich. Das bedeutet, es sind keine extremen Temperatur- und Niederschlagsverläufe zu verzeichnen.

Das Stadt Bernsdorf ist überwiegend ländlich geprägt. Über 80 % der **Flächen** sind Wald- oder Landwirtschaftsflächen. Im Vergleich zum LK Bautzen und dem Freistaat Sachsen liegt der Anteil an Landwirtschaftsflächen einige Prozentpunkte untere deren Werten. Der Waldflächenanteil ist in der Stadt Bernsdorf mit über 50 % im Vergleich hingegen deutlich höher. Der Anteil der Siedlungsund Verkehrsfläche ist mit 13,5 % ähnlich den Durchschnittswerten des LK Bautzen und dem sächsischen Durchschnitt.

Bernsdorf hat einen **Bodenversiegelungsgrad** von 4,6 % und entspricht damit in etwa dem Landesdurchschnitt von 4, 8%. Im Vergleich zum LK Bautzen (3,9 %) ist dieser Wert jedoch höher. Insbesondere die direkt umliegenden Gemeinden (ausgenommen Hoyerswerda und Lauta) weisen einen deutlich geringeren Bodenversiegelungsgrad zwischen 1,4 % und 1,7 % auf.





Quelle: Landesamt für Statistik Sachsen, 2021 (Stand: 2018)

Flächenanteile nach Nutzungen im Vergleich

Nutzung	Stadt Bernsdorf	Landkreis Bautzen	Freistaat Sachsen	
Siedlungs- und Verkehrsfläche	13, 5 %	12,5 %	14,6 %	
Waldfläche	53,4 %	34,5 %	26,8 %	
Landwirtschaftsfläche	28,1 %	45,8 %	54,2 %	
Sonstige Vegetationsfläche	1,9 %	2,6 %	1,9 %	
Wasserfläche	3,1 %	4,2 %	2,4 %	

Quelle: Landesamt für Statistik Sachsen, 2021 (Stand: 2018)

4.6.1.1 Schutzgebiete und -objekte

Das Stadtgebiet durchzieht mehrere Schutzgebiete. Den flächenmäßig größten Anteil nimmt das Landschaftsschutzgebiet Bernsdorfer Teichlandschaft ein. Das ca. 8,67 km² große Schutzgebiet liegt vollständig im Einzugsgebiet der Stadt. Im Nordosten überschneidet sich das Stadtgebiet mit dem Naturschutzgebiet Dubringer Moor. Ein Teil des Naturschutzgebietes ist zugleich ein Europäisches Vogelschutzgebiet sowie ein FFH-Gebiet. Des Weiteren gibt es in der Nähe des OT Großgrabe (entlang der Teiche) jeweils ein weiteres Europäisches Vogelschutzgebiet und ein FFH-Gebiet sowie mehrere Flächennaturdenkmäler. Weitere Flächennaturdenkmäler befinden sich zudem in der Nähe der OT Straßgräbchen und Zeißholz.

Übersicht der Schutzgebiete

Übersicht der Sc Schutz-	Bezeichnung	Chnung Gesamt- Charakteristik		
gebietstyp	Bezeleillang	fläche	Gilarakteristik	
FFH-Gebiete (Fauna-Flora- Habitat)	Dubringer Moor	17,10 km ²	Großflächiger Heidemoorkomplex mit gut ausgebildeten Torfstich-Regenerationsflächen, mesotrophen Gewässern, Teichen mit naturnaher Verlandungsvegetation, Moorwälder, umgeben von Wäldern und Kiefernforsten	
	Otterschütz	2,11 km ²	Bewaldetes Gebiet mit dystrophen Kleingewässern, naturnahen eutrophen Teichen mit Verlandungszonen, Zwischenmoor- und Sumpfbereiche sowie extensiv bewirtschafteten Grünländern, bedeutender Lebensraum für Arten wie Fischotter, Große Moosjungfer, Rotbauchunke und Kammmolch	
	Erlenbruch-Ober- busch Grüngräb- chen	3,12 km ²	Komplex verschiedener feuchter und nasser Waldgesellschaften, ausgedehnte Teichflächen mit breiten Verlandungsgürteln, in deren Randlagen kleinflächige Vorkommen von Feuchtheide und Übergangsmoorgesellschaften	
Europäische Vogelschutz- gebiete (SPA)	Dubringer Moor	18,46 km ²	Wasservogellebensraum für: Baumfalke, Bekassine, Eisvogel, Grauspecht, Heidelerche, Kiebitz, Kleine Ralle, Kranich, Löffelente, Neuntöter, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe Rotmilan, Schilfrohrsänger, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Tüpfelralle, Wendehals, Wespenbussard, Ziegenmelker.	
	Teiche nordwestlich Kamenz	0,49 km ²	Fünf Teilgebiete mit Teichen bzw. Teichgruppen, z. T. ausgedehnte Verlandungszonen, Wälder feuchter bzw. mooriger Standorte, Buchen-Eichen-Mischwälder, Kiefernforste, mesophiles Grünland, Feuchtheiden und feuchte Hochstaudenfluren	
Landschafts- schutzgebiet	Bernsdorfer Teich- landschaft	8,67 km ²	-	
Naturschutz- gebiet	Dubringer Moor	17,09 km ²	-	
Flächennatur- denkmal	Orchideenwiese am Scheckthaler Weg	0,01 km ²	-	
	Laubholzbestand Zeißholz	0,01 km ²	-	
	Langes Holz am Hauptweg	0,02 km ²		
	Langes Holz an der Eichenwiese	0,08 km ²	Grünzensur, um Zusammenwachsen von Sied- lungskörpern zu vermeiden	
	Langes Holz beim Forsthaus	0,03 km ²		
	Dubraue	0,06 km ²	-	
	Saleskbach	0,13 km ²	-	
	Lugteich	0,02 km ²	-	

4.6.1.2 Grün- und Freiflächenstruktur

Großflächige Freiraumstrukturen spielen im Hinblick auf die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität sowie zur Sicherung landschaftlicher Potenziale eine wichtige Rolle. Des Weiteren bieten sie einen Ausgleich zu den bebauten Flächen in einem Gebiet.

Regional bedeutsame Grünzüge sind im Regionalplan für das Stadtgebiet von Bernsdorf nicht gekennzeichnet. Etwa 281 ha Fläche ist als Grünfläche gekennzeichnet, die unterschiedlichen ökologischen Funktionen oder naturnahen Erholungsmöglichkeiten bieten. Zu ihnen zählen mehrere Parkanlagen (z.B. August-Bebel-Park am Schmelzteich), mehrere Sportstätten, Spielplätze, Kleingärtenanlagen und Friedhöfe. Insbesondere die in der Stadt vorherrschende Teichlandschaft bietet Bereiche für verschiedene Natur- und Landschaftsnutzungen. In Kombination mit den zusammenhängenden Waldgebieten bilden sie zudem eine bedeutsame Grundlage für den Arten- und Biotopschutz. Weiterhin gibt es auch kleinräumige Bereiche des Freiraums. Diese dienen der Auflockerung und Gliederung der Bebauung und der Sicherung siedlungsökologischer Funktionen. Insbesondere die Gehölzbestände "Langes Holz" sind dabei als Grünzensuren angelegt.

4.6.1.3 Gewässer

Obwohl die Wasserflächen mit einem Anteil von 3,1 % nur leicht über dem Landesdurchschnitt liegen, ist die Stadt Bernsdorf durch eine Vielzahl an Standgewässern (v. a. große Teiche und Tagebaurestgewässer) geprägt. Des Weiteren gibt es zahlreiche, kleinere Fließgewässer im Stadtgebiet mit Gewässern II. Ordnung. Insbesondere in Bernsdorf und in Wiednitz gibt es ein umfangreiches System an Fließgewässern.

In der gesamten Stadt gibt es grundwasserführende Bereiche. Aufgrund der oberflächennahen Lage der Grundwasserleiter unter gut durchlässigen, wenig bindigen Lockergesteinen ist in der Stadt Bernsdorf eine hohe Grundwasserneubildungsrate gewährleistet. Nachteil der Lage der Grundwasserleiter ist, dass das Grundwasser nur gering gegen eindringende Schadstoffe geschützt ist.

4.6.1.4 Landwirtschaft

Die Bewirtschaftung der landwirtschaftlichen Flächen in Wiednitz und Bernsdorf erfolgt durch die Agrargenossenschaft Wiednitz. Des Weiteren werden einige landwirtschaftliche Flächen in der Stadt durch nicht ortsansässige landwirtschaftliche Betriebe bewirtschaftet. Zu diesen zählen die Agrargenossenschaft Wittichenau, die Landhof Gottschdorf GmbH und die Ferkelhof Grüngräbchen Pätzold GbR.

Die rund 28 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche spielen in der Stadt Bernsdorf aufgrund der geringen Ertragszahlen (zwischen 20 und 30) und der heutigen Produktionsbedingungen nur eine geringe Rolle.

4.6.1.5 Wald/Forstwirtschaft

Die Waldfläche im Stadtgebiet wird vollständig forstwirtschaftlich genutzt. Die Forstflächen werden durch den Staatsbetrieb Sachsenforst bewirtschaftet und gehören zum Forstbezirk Kamenz. Ausschlaggebend für den großen Anteil an Waldfläche von über 50 % sind die geringen Bodenwerte, die im Stadtgebiet vorherrschen. Etwa 180 ha sind Kommunalwald verteilt auf mehreren Einzelflächen im Stadtgebiet. Auch in den Waldflächen waren u. a. durch Borkenkäferbefall Schäden in den letzten Jahren zu verzeichnen. Mit Waldumbaumaßnahmen wurde bereits begonnen.

4.6.1.6 Brand- und Katastrophenschutz

Die Stadt Bernsdorf verfügt über einen Brandschutzbedarfsplan aus dem Jahr 2016. Aufgrund der Lage der einzelnen Feuerwehrgerätehäuser und dem gut ausgebauten Straßennetz kann unter normalen Bedingungen fast im gesamten Wirkungsbereich die Hilfsfrist momentan eingehalten werden. Eine Ausnahme bilden das Gebiet "Waldbad" mit angrenzenden Waldflächen, die Waldfläche in Richtung "Wilder Mann", zwei Wald-/Grünflächen in der Gemarkung Straßgräbchen sowie eine Wald- und Grünfläche zwischen Großgrabe und Straßgräbchen. Die Wald- und Wiesenflächen sowie nur zeitweise bewohnten Gebäude sind jedoch nicht grundschutzrelevant bzw. handelt es sich um eingeschossige Gebäude, für die lebensrettende Maßnahmen durch die Feuerwehr i. d. R. nicht notwendig sind. Der Zielerreichungsgrad liegt bei dem vom Sächsischen Staatsministerium für Inneren vorgegebenen 80 %, der Abdeckungsgrad bei 91 %.

Zudem erfolgt die Erarbeitung einer **Standortanalyse** zur Optimierung der feuerwehrtechnischen Einsatzabsicherung der Ortsfeuerwehren Bernsdorf und Straßgräbchen. Untersucht wurden dabei verschiedene Varianten zur Verlagerung bzw. Konzentration der FFW-Standorte. Empfohlen wird die Beibehaltung von zwei Standorten in der Kernstadt und Straßgräbchen.

Die Feuerwehrhäuser befinden sich momentan größtenteils in einem guten Zustand, Neben laufenden Instandhaltungsmaßnahmen in allen fünf Häusern ist eine Sanierung der Fassade und Umkleiden in Zeißholz sowie eine Fassadensanierung in Wiednitz notwendig. Mittelfristig sind die Gerätehäuser in Bernsdorf und Straßgräbchen zu sanieren bzw. neuzubauen. Die technische **Ausstattung** ist größtenteils ausreichend. Es sind mittelfristig einzelne Ersatz- bzw. langfristig Neubeschaffungen notwendig.

Verteilt über die fünf Standorte gibt es insgesamt 118 aktive FFW-Mitglieder. Für Zeißholz bestehen Defizite zur Erreichung der **Personal**-Sollstärke. Ein Problem stellt werktags die geringe Tageseinsatzbereitschaft dar, da die Mitglieder teils in anderen Orten arbeiten. Des Weiteren ist es erforderlich, die Mitglieder-/Nachwuchsgewinnung und den Ausbildungsstand zu verbessern.

Entsprechend einer in Auftrag gegebenen **Löschwasser**berechnung kann in fast allen Netzbereichen eine allgemeine Löschwasserversorgung von 48 m³/h als Grundschutz gewährleistet werden. Lediglich der Endstrang auf der Hoyerswerdaer Straße, Richtung Saxonia, kann bedingt durch die Höhenlage nur 24 m³/h zur Verfügung stellen. Aus diesem Grund wurde zur Löschwasserabsicherung im Bereich der Hoyerswerdaer Straße auf dem Gelände des ehemaligen GUS-Lagers eine Löschwasserentnahmestelle errichtet. Eine zweite Entnahmestelle dieser Art wurde direkt in der Ortslage Saxonia gebaut.

4.6.1.7 Altlastenverdachtsflächen und BImSchG-Anlagen

Im Bernsdorfer Stadtgebiet gibt es folgende 55 Altlastenverdachtsflächen. Dabei handelt es sich unter anderem um Deponien, (ehemalige) Gewerbe-/Industrieflächen, Tankstellen bzw. Schießstände. Vier Bereiche sind zu sanieren, 14 zu überwachen und zwei Flächen zu erkunden.

Altlastenverdachtsflächen in der Stadt Bernsdorf

ALKZ	Bezeichnung	Fläche in m²	Handlungsbedarf	Bemerkung/ Zuständigkeit
25100006	Altablagerung Buchenweg	6.000	keine Angabe	
25100007	Deponie Koksberg Gießerei	4.400	Belassen	
92100001	Restlochverfüllung (Holzbauwerke)	4.200	Belassen	
92100002	Koksberg, Deponie des Glaswerks, Hochkippe	17.666	Erkunden	
92100003	Deponie Kiesgrube, Waldfläche	10.000	Belassen	
92100004	Kommunale Mülldeponie zw. Grillo u. GUS	9.000	Überwachen	LD
92100005	Deponie Halde Zinkweiß	16.800	Überwachen	LD
92100010	Phenolhalde der Zinkweißhütte	1.000	Überwachen	
92100112	IAA u. IMD BKW,RL Heide VII, Str. n. Hohenbocka	400.000	Überwachen	LMBV
92100113	HM Dep. RL Heide VII, neben IMK BKW	25.000	Überwachen	LMBV
92100116	Klärbecken Grubenwasser	16.000	keine Angabe	LMBV
92100117	IAA RL Clara III (015)	750.000	Sanierung	3 Teilflächen LMBV
92100118	HMD RL Zeißholz (016)	7.000	Sanierung	3 Teilflächen LD
92100119	IAA RL, Grube Amalie (017)	50.000	keine Angabe	LMBV
92100120	Schlammteich, Dep.am Gummiteich	10.000	Überwachen	LMBV
92100401	Deponie "Wiednitzer Weg"	4.400	Ausscheiden/Archiviert	
92100402	Deponie "Am Denkmal" an der Antennenanlage	3.500	Belassen	
92100535	Deponie Straßgräbchen	6.000	Überwachen	LD
92100536	Deponie "Siedlung Waldhof"	7.000	Belassen	
92100560	Abraum- u. Nebengesteinkippe Oßling/Lieske	300.000	keine Angabe	
92100561	wilde Müllverkippung Westrandböschung	7.000	keine Angabe	
92100562	Industrie-u. Hausmülldeponie Lieske	19.000	keine Angabe	LD
92200001	Schießstand (Schützengilde)	1.500	keine Angabe	
92200002	Schwarzheider Kunststoffverarb. BT Berns	62.000	Überwachen	5 Teilflächen
92200004	Ehemaliges Gaswerk	5.890	Überwachen	
92200006	Glaswerk Betriebsstätte Wanne 2	43.735	Belassen	21 Teilflächen
92200007	Milchviehanlage, Rinderstall	16.500	Ausscheiden/Archiviert	
92200008	Wohnhäuser der WGT	5.000	Ausscheiden/Archiviert	
92200009	Thermoplastwerk Bernsdorf	50.000	Überwachen	16 Teilflächen
92200011	Ehem. Zinkweißhütte Generatorengasanlage	31.000	Sanierung	13 Teilflächen
92200012	Betriebsgelände ehem. Holzbauwerke	40.000	Belassen	9 Teilflächen
92200013	Betriebsstätte Wanne I	69.000	Belassen	39 Teilflächen
92200018	Betriebsgelände Gießereimaschinenbau	30.000	Erkunden	
92200019	WGT Tanklager Bernsdorf (04Dres936)	359.000	Überwachen	
92200021	Minol Elf Tankstelle	1.790	Belassen	

ALKZ	Bezeichnung	Fläche in m²	Handlungsbedarf	Bemerkung/ Zuständigkeit
92200022	Ehem. Tankstelle PGH Gute Fahrt	500	keine Angabe	
92200107	Schießstand	100.000	keine Angabe	
92200108	Technikstützpunkt (LPG)	6.000	Belassen	3 Teilflächen
92200109	Milchviehanlage	55.200	Ausscheiden/Archiviert	
92200110	Brikettfabrik Heide (073)	39.000	Belassen	
92200111	Kraftwerk Heide (113)	24.000	Belassen	
92200120	Brikettfabrik Zeißholz (075)	39.000	Überwachen	7 Teilflächen
92200121	Kraftwerk Zeißholz (112)	26.000	Überwachen	2 Teilflächen
92200295	Bahnhof Wiednitz (DB AG 2053)	1.025	Belassen	3 Teilflächen
92200303	Betriebsberufsschule Heide-Wiednitz	600	Belassen	2 Teilflächen
92200386	Tankanlage u. Kfz-Werkstatt LPG Koitsch	12.000	keine Angabe	
92200387	Tankstelle VEG Koitsch	6.700	keine Angabe	
92200495	Fla-Raketen-Objekt Straßgräbchen	250.000	keine Angabe	
92200537	Bauvorhaben Kreuzungsbereich Wittichenauer Straße	2.000	Erkunden	
92200592	Tankstelle VEG Koitzsch	30	keine Angabe	
92200593	Bahnhof Straßgräbchen-Bernsdorf	5.000	Überwachen	
92200711	ehemaliges Wasserwerk Zeißholz	120	Ausscheiden/Archiviert	
92200712	Ehem. Farbenlager/Kühlwasserstation	600	Sanierung	
92200796	Betriebsgelände Elektrotechn. Spezialerz.	9.600	Belassen	
92200803	Stall VI	6.000	Ausscheiden/Archiviert	

Quelle: Landratsamt Bautzen, Abfallamt, Sachgebiet Abfallrecht/Bodenschutz (Stellungnahme 24.04.2020) LD = Landesdirektion, LMBV = Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

Genehmigungsbedürftige Anlagen entsprechend BlmSchG in der Stadt Bernsdorf sind:

- O-I Germany GmbH & Co. KG (Kernstadt),
- Paul Bauder GmbH (Kernstadt),
- Maurer SE (Kernstadt),
- Aluform System GmbH & Co. KG (Kernstadt),
- TD Deutsche Klimakompressor GmbH (OT Straßgräbchen),
- Steffen Jurke GmbH & Co. KG (OT Wiednitz),
- Agrargenossenschaft Wiednitz e. G. (OT Wiednitz),
- WEA H. Prosselt WP Bernsdorf,
- WEA J. Graf WP Bernsdorf,
- WEA M. Graf WP Bernsdorf,
- Biogasanlage Danpower GmbH (Kernstadt),
- Fa. Tiefbau Uwe Herwehe.

4.6.1.8 Klimaschutz und Energieeffizienz

Folgende Anlagen der erneuerbaren Energien sind im Stadtgebiet vorhanden:

Anlagen der erneuerbaren Energien in der Stadt Bernsdorf

Energieträger	Anzahl der Anlagen	Installierte Leistung [kW]
Solar (EEG / nicht EEG)	EEG: 2 / nicht EEG: k. A.	8.276
Biomasse (nicht EEG)	1	1.557
Erdwärme (nicht EEG)	25	315
Wind	3	3.000
Summe	ca. 31 (ohne Solar nicht EEG)	13.148



Quelle: Energieportal Sachsen (2021 abgerufen)

In Teilen der Kernstadt ist ein Fernwärmenetz vorhanden, welches durch eine Biogasanlage in Form einer KWK-Anlage gespeist wird. Die erzeugte elektrische Energie der Biogasanlage wird vollständig in das vorgelagerte Stromversorgungsnetz eingespeist.

Ein Vergleich der Verbrauchswerte für Wärme, Strom und Wasser bezogen auf die Bruttogrundfläche der Gebäude im städtischen Eigentum und eine Einteilung nach Klassen A (niedriger Verbrauch) bis G (sehr hoher Verbrauch) entsprechend Benchmarks-Kennwerten zeigt ein differenziertes Bild. Vor allem beim Wasserverbrauch gibt es mehrere Gebäude mit hohen Verbräuchen. Für viele Liegenschaften standen keine vollständigen Verbrauchswerte zur Verfügung.

Es erfolgt bereits eine schrittweise Umrüstung der öffentlichen Straßenbeleuchtung auf LED.

Die Stadt Bernsdorf steht momentan am Anfang ihrer Klimaschutz- und Energieeffizienzaktivitäten.

Vergleich der Verbrauchskennwerte ausgewählter Gebäude in der Stadt Bernsdorf

Gebäude	Hoisungoest	Energie-	Wärmeverbrauch	2019	Stromverbrauch	2019	Wasserverbrau	ch 2019
Gebaude	Heizungsart	träger	Kennwert [kWh/m²] ¹	Klasse ²	Kennwert [kWh/m²] ¹	Klasse ²	Kennwert [l/m²] ¹	Klasse ²
Grundschule Bernsdorf	Fernheizung	Biogas	78	В	11	Α	136	С
Kita "Pfiffikus"	Fernheizung	k. A.	57	А	k. A.	-	k. A.	-
Kita "Meisennest"	Zentralheizung	Flüssiggas	k. A.	-	k. A.	-	472	С
Sporthalle Bernsdorf	Fernheizung	Biogas	63	А	k. A.	-	249	D
Sporthalle Wiednitz	Fernheizung	Heizöl	k. A.	-	23	С	95	А
Sportlerheim Bernsdorf	Zentralheizung	k. A.	84	В	5	Α	85	А
Sportlerheim Wiednitz	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	28	Е	275	D
Waldbad	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	k. A.	-	1.729	G
Museum Zeißholz	Ofen	k. A.	67	А	k. A.	-	105	В
Dorfgemeinschaftszent- rum Großgrabe	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	9	Α	2	А
Mehrzweckgebäude Straßgräbchen	Zentralheizung	k. A.	130	С	19	В	302	E
Jugendclub Straßgräbchen	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	k. A.	-	476	F
Jägerhof Wiednitz	Zentralheizung	Heizöl	k. A.	-	12	А	81	А
Bauhof Bernsdorf	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	7	А	22	А
Feuerwehr Bernsdorf neu	Zentralheizung	Erdgas	54	А	20	С	128	В
Feuerwehr Bernsdorf alt	Zentralheizung	Erdgas	141	С	k. A.	-	118	В

Oshënda	11-1	Energie-	Wärmeverbrauch 2019		Stromverbrauch 2019		Wasserverbrauch 2019	
Gebäude	Heizungsart	träger	Kennwert [kWh/m²]1	Klasse ²	Kennwert [kWh/m²]1	Klasse ²	Kennwert [l/m²]1	Klasse ²
Feuerwehr Zeißholz	Zentralheizung	Strom	19	Α	k. A.	-	1	Α
Feuerwehr Wiednitz	Zentralheizung	Heizöl	k. A.	-	2	А	80	В
Feuerwehr Großgrabe	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	10	А	22	А
Friedhofgebäude Großgrabe	keine Heizung	k. A.	k. A.	-	2	Α	k. A.	-
Friedhofgebäude Straßgräbchen	keine Heizung	k. A.	k. A.	-	11	Α	k. A.	-
Friedhofgebäude Zeißholz	keine Heizung	k. A.	k. A.	-	1	Α	k. A.	-
Friedhofgebäude Wiednitz	keine Heizung	k. A.	k. A.	-	10	Α	k. A.	-
Wohnhaus Waldhofweg 7	Ofen	k. A.	k. A.	-	94	G	114	В
Wohnhaus Grube-CStr. 1 a	Zentralheizung	k. A.	k. A.	-	k. A.	-	48	А

¹ Datenquelle: Stadt Bernsdorf (2020) Eigene Berechnung bezogen auf Verbrauchswert im Jahr 2019 dividiert durch die Bruttogrundfläche des Gebäudes (BGF) ² Einordnung nach Untergruppe A (niedriger Verbrauch) bis G (sehr hoher Verbrauch) nach Gebäudekategorien entsprechend SAENA-Liste

4.6.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Umwelt und Klimaschutz

Entwicklungsziele

- Sicherung von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen
- Förderung der Arten- und Biotopvielfalt sowie Erhaltung der Schutzgebiete und -objekte
- Erhaltung und Pflege der vorhandenen Wald-, Grün- und Freiflächenstrukturen
- Fortsetzung und Ausbau der Gewässerunterhaltung, -entwicklung und -renaturierung
- Minderung der Gefährdungen und Beeinträchtigungen durch Hochwasser, frei abfließendes Oberflächenwasser, Erosionen und Emissionen
- Sicherstellung des Schutzes der Bevölkerung im abwehrenden Brandschutz und für öffentliche Notstände sowie der Gewährleistung von technischer Hilfe
- Fortsetzung und Ausbau der Klimaschutz- und Energieeffizienzaktivitäten
- Stärkung der Vorbildrolle der Stadt zur Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins der Bürger und Unternehmen

Schlüsselmaßnahmen

Natur, Umwelt und Landschaft

- Fortsetzung der Waldpflege, des Waldumbaus (v. a. in von Schadensereignissen betroffenen Waldbereichen) und der Waldmehrung entsprechend des Wirtschaftsplans zur Waldeinrichtung sowie Fortführung der Waldbewirtschaftung durch den SachsenForst
- Pflege und Instandhaltung der Fließgewässer 2. Ordnung und Teiche auf Basis eines Bewirtschaftungskonzeptes unter Berücksichtigung einer Verbesserung der ökologischen Durchgängigkeit, der Löschwasserbereitstellung und des Hochwasserschutzes (u. a. Schmelzteich, Schlossteich Wiednitz, Forstteich Straßgräbchen)
- Erhalt und Pflege der teils unter Schutz stehenden Parkanlagen sowie der Grün- und Freiflächen im Siedlungsbereich, vor allem Erhalt des Baumbestandes (u. a. Rathauspark, Schlosspark Wiednitz, August-Bebel-Park, Park der Solidarität, Schmelzteichumfeld, Lindengarten Großgrabe, Dorfanger Wiednitz) (siehe auch Fachkonzepte Kultur, Freizeit und Sport sowie Tourismus)

Brand- und Katastrophenschutz

- Regelmäßige Fortschreibung des Brandschutzbedarfsplan inkl. Umsetzung der Maßnahmen, insbesondere Ersatzbeschaffungen für Fahrzeuge und Ausstattung sowie Stärkung der Aktivitäten der Jugendfeuerwehr
- Sanierung/Ersatzneubau der Feuerwehrdepots Bernsdorf und Straßgräbchen in Abhängigkeit der Standortuntersuchung, ggf. Errichtung eines gemeinsamen Standortes
- Erwerb eines Hubrettungsfahrzeuges

Klimaschutz

- Einführung eines kommunalen Energiemanagements als Einstieg in den Klimaschutz sowie als wesentlicher Bestandteil einer kommunalen CO₂- und Kosten-Minimierungsstrategie (z. B. regelmäßige Erhebung von Verbrauchsdaten kommunaler Einrichtungen und Auswertung mittels Benchmark-Energiekennwerten, Grob-/Feinanalyse ausgewählter Liegenschaften, Erstellung Emissionsminderungsstrategie/Sanierungsplan, Umsetzung geringinvestiver Maßnahmen zur Betriebsoptimierung, Prüfung des verstärkten Einsatzes regenerativer Energien, Erarbeitung von Zielstellungen und Schlüsselmaßnahmen für die Gesamtstadt)
- Prüfung regenerativen Energien beim Neubau von Gemeinbedarfseinrichtungen (z. B. Sporthalle Bernsdorf)
- Perspektivischer Ausbau des Fernwärmenetzes (siehe auch Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur)
- Instandhaltung und schrittweise Modernisierung der Straßenbeleuchtung mit Fortsetzung der Umrüstung auf LED sowie Ausbau, u. a. entlang der Verbindungswege zwischen den Ortsteilen ggf. durch solarbetriebene Leuchten (siehe auch Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur)
- Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und Elektroräder/Pedelecs (siehe auch Fachkonzept Verkehr und technische Infrastruktur)

4.7 Öffentliche Finanzen und Verwaltung

4.7.1 Bestandsanalyse

Die bis zum Jahr 2019 allgemein gute Lage der öffentlichen Finanzen in Deutschland hatte auch positive Auswirkungen auf Bernsdorf, u. a. aufgrund steigender Erträge aus den Gemeindeanteilen und der allgemeinen Schlüsselzuweisungen. Laut Vorbericht 2020 gibt es ein negatives Zahlungsmittelsaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit aufgrund geminderter Gewerbesteuereinahmen und hoher Auszahlungen u. a. für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage. Die Liquidität der Stadt Bernsdorf ist dennoch gesichert. In den nächsten Jahren wird ein Rückgang der Gewerbesteuererträge erwartet.

In den letzten Jahren waren die Hebesätze in der Stadt Bernsdorf konstant. Sie liegen unter den Hebesätzen im Landkreis Bautzen (Grundsteuer A: 318, Grundsteuer B: 424, Gewerbesteuer: 389).

Hebesätze der Stadt Bernsdorf in v. H.

Hebesatz	2015	2016	2017	2018	2019
Grundsteuer A	300	300	300	300	300
Grundsteuer B	380	380	380	380	380
Gewerbesteuer	380	380	380	380	380

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2020)

Die Steuereinnahmekraft je Einwohner liegt in Bernsdorf 2019 mit 1.281 Euro je EW deutlich über dem Wert des Landkreises Bautzen mit 897 Euro je EW und des Freistaates Sachsen mit 912 Euro je EW. Im Vergleich zu 2015 ist die Steuereinnahmekraft angestiegen.

Steuereinnahmenentwicklung der Stadt Bernsdorf

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019
Ist-Aufkommen an Gemeindesteuern zusammen (in 1.000 €)	4.161	3.756	6.976	8.104	5.680
Grundsteuer A (in 1.000 €)	17	16	18	15	17
Grundsteuer B (in 1.000 €)	750	693	709	710	709
Gewerbesteuer (in 1.000 €)	3.394	3.047	6.249	7.379	4.954
Realsteueraufbringungskraft (in 1.000 €)	4.716	4.296	7.884	9.131	6.453
Gemeindeanteil an der Einkommens- steuer (in 1.000 €)	1.401	1.498	1.572	1.721	1.836
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (in 1.000 €)	217	223	278	392	434
Steuereinnahmekraft (in 1.000 €)	6.021	5.737	9.159	10 564	8.267
Steuereinnahmekraft je Einwohner in €	908	871	1.405	1.615	1.281

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2020)

Entwicklung des Schuldenstandes der Stadt Bernsdorf

Merkmal	2015	2016	2017	2018	2019
Schuldenstand in €	5.223	4.772	4.165	3.869	3.547
Pro-Kopf-Verschuldung in €	788	725	639	591	550

Quelle: Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen (2020)

In Bernsdorf liegt der Pro-Kopf-Schuldenstand im Jahr 2019 mit 550 Euro je EW etwas höher als im Landkreis Bautzen mit 525 Euro je EW, aber niedriger als im Freistaat Sachsen mit 595 Euro je EW.

Öffentliche Verwaltung

2019 erfolgt eine Neustrukturierung der Verwaltung in drei Ämter und Umwandlung einer Sachgebiets- in eine Amtsleiterstelle. Der Personalbestand in der Stadtverwaltung liegt momentan bei 35 Personen (Stand: 31.12.2019). Aufgrund der Altersstruktur wird in den nächsten 10 Jahren etwa die Hälfte der Mitarbeiter das Rentenalter erreichen. Zur Personalgewinnung bildet die Stadt bereits selbst aus. Ein Handlungsbedarf, auch vor dem Hintergrund sich ändernder Rahmenbedingungen (u. a. Digitalisierung/E-Government, gesetzliche Vorgaben, steuerliche Regelungen) wird in den nächsten Jahren neben der Personalgewinnung auch in einer Qualifizierung/Weiterbildung der Mitarbeiter bestehen. Es gibt ein Personalentwicklungskonzept, für das ein Evaluierungsbedarf besteht.

Direkter Bestandteil der Stadt ist der Bauhof. Das Gelände des Bauhofs befindet sich am Rand der Kernstadt (Am Wirschk 2). Für den Bauhof besteht der Bedarf für ein Konzept zur zukünftigen Aufgabenwahrnehmung

Eigenbetriebe/Beteiligungen

Eine Tochtergesellschaft der Stadt ist die Bernsdorfer Wohnungsgesellschaft mbH (BWG). Darüber hinaus hält die Stadt Beteiligungen u. a. an Zweckverbänden.

Interkommunale Zusammenarbeit

2017 wurde gemeinsam mit der Stadt Königsbrück und den Gemeinden Laußnitz, Neukirch und Oßling ein Konzept zur interkommunalen Zusammenarbeit mit Zielen und Maßnahmen erarbeitet. Für den Bereich Wirtschaftsförderung wurde dieses Konzept 2019 für die Städte Bernsdorf und Königsbrück sowie der Gemeinden Laußnitz und Schwepnitz konkretisiert. Seit 2020 gibt es eine gemeinsame Wirtschaftsförderungsstelle für den Wirtschaftsraum entlang der Bundesstraße 97 mit Sitz in Bernsdorf.

4.7.2 Entwicklungs- und Handlungskonzept

Fachkonzept Öffentliche Finanzen und Verwaltung

Entwicklungsziele

- Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation
- Sicherung des Erhalts bestehender Infrastruktur und zukünftig notwendiger Investitionen in die Infrastruktur des Wohn- und Wirtschaftsstandortes sowie Erbringung gemeinwohlfördernder freiwilliger Aufgaben
- Verbesserung des finanziellen Handlungsspielraumes durch Anpassung der Einnahmen-Ausgaben-Situation, Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung und effiziente Nutzung von Förderprogrammen
- Anpassung der Verwaltungsstruktur und Ausbau der elektronischen Verwaltung

Schlüsselmaßnahmen

- Kontinuierliche Optimierung der Ablaufstrukturen in der Verwaltungsorganisation durch Anpassung an geänderte und neue Rahmenbedingungen (z. B. gesetzliche Vorgaben und steuerliche Regelungen, Digitalisierung, Weiterbildung/Qualifizierung), insbesondere Evaluierung des Personalentwicklungskonzeptes und des Bauhofkonzeptes inkl. Fortführung der Ausbildung, Prüfung von Altersteilzeitmodellen und ggf. einer Aufgabenverlagerung an Externe
- Aufbau und weitere Qualifizierung des Gebäude- und Liegenschaftsmanagements
- Erbringung/Ausbau serviceorientierter Verwaltungsdienstleistungen mit Erweiterung der Zugangsformen, u. a. für Dokumentenmanagement, Ratsinformationssystem, digitales Archiv
- Fortsetzung und Ausbau der interkommunalen Kooperationen, insbesondere in den Bereichen gemeinsame Wirtschaftsförderung (ggf. mit einer Ausweitung auf Tourismusmarketing),
 Aus- und Weiterbildung, E-Government/Digitalisierung, Beschaffung sowie soziale Angebote
- Durchführung einer regelmäßigen Prüfung von Fördermöglichkeiten und vorhandener Förderbedarfe/-prioritäten sowie Maßnahmen-/Projektvorplanung zur effizienten Nutzung von Förderprogrammen unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit von Stadt, Bürgerschaft und Unternehmen
- Fortführung und Ausbau eines transparenten Verwaltungshandelns durch erweiterte und nutzerorientierte Bürgerinformation sowie kontinuierliche Beteiligung der Bürgerschaft bei stadtentwicklungsrelevanten Vorhaben, Maßnahmen und Planungsprozessen, u. a. verstärkte Information/Beteiligung über den Stadtanzeiger, den städtischen Internetauftritt und soziale
 Netzwerke/Medien sowie durch bedarfs-/projektorientierte Veranstaltungen
- Beibehaltung der Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuern unter Berücksichtigung der finanziellen Möglichkeiten der Stadt
- Beibehaltung der gemeinwohlfördernden Unterstützung von Vereinen, Aktivitäten und Institutionen auf Basis bestehender Förderlichtlinien, Ermäßigungen, Zuschüsse sowie Sponsoring entsprechend der finanziellen Möglichkeiten der Stadt (siehe auch Fachkonzept Kultur, Sport und Freizeit)

- Langfristiger Erhalt der stadteigenen Wohnungsbaugesellschaft (BWG) zur aktiven Steuerung des örtlichen Wohnungsmarktes inkl. Anpassung von Wohnungsbestand und -umfeld an demografische Erfordernisse (siehe auch Fachkonzept Städtebau und Wohnen)

5. Gesamtkonzept und Umsetzungsstrategie

5.1 Ableitung der zukünftigen Stadtentwicklungsstrategie

Folgende Schwerpunkte der zukünftigen Stadtentwicklung lassen sich aus der Analyse der Bestandssituation sowie den formulierten Zielen und Maßnahmen des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für die Stadt Bernsdorf ableiten:

- Erhalt und Stärkung der Funktion als Grundzentrum,
- Stärkung der Attraktivität von Bernsdorf als Wohn- und Gewerbestandort,
- Stärkung des Bezugs zur touristischen Entwicklung des Lausitzer Seenlandes,
- Bewahrung des in der Kernstadt kleinstädtisch und in den Ortsteilen ländlich geprägten Ortsbildes mit den typischen Bau- und Siedlungsstrukturen,
- Reaktivierung der S-Bahn-Verbindung Dresden Kamenz Hoyerswerda/Senftenberg,
- Prüfung und Ausweisung neuer, maßvoller Wohnbau- und Gewerbeflächen,
- Anpassung des Wohnungsbestandes an sich ändernde Wohnansprüche und -bedürfnisse,
 Aufwertung des Wohnumfeldes inkl. Verbesserung der Barrierefreiheit, vor allem in den Gebieten mit Geschosswohnungsbau,
- Erhalt und Weiterentwicklung der Gemeinbedarfseinrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge mit Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen (u. a. Digitalisierung, Inklusion),
- Fortsetzung der Vereinsförderung, Unterstützung des kulturellen Lebens in der Stadt sowie Beförderung von bürgerschaftlichem Engagement,
- Aufbau eines touristischen Angebotes inkl. des Wegenetzes und Herausarbeitung einer touristischen Positionierung,
- Erhalt und Pflege der reizvollen umgebenden Natur und Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft,
- Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation,
- Konsequente Nutzung der Chancen der F\u00f6rderm\u00f6glichkeiten im Rahmen des Strukturst\u00e4rskungsgesetzes zur Gestaltung der Strukturentwicklung in den Kohleregionen sowie
- Anpassung der Verwaltungsstruktur und Ausbau der elektronischen Verwaltung.

Zusammenfassen werden zukünftig folgende Entwicklungsziele verfolgt:

Fachkonzept	Entwicklungsziele
Städtebau und Wohnen	 Förderung der Innenentwicklung und Verlangsamung der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr Bewahrung des in der Kernstadt kleinstädtisch und in den Ortsteilen ländlich geprägten Ortsbildes mit den typischen Bau- und Siedlungsstrukturen Prüfung und Ausweisung neuer, maßvoller Wohnbau- und Gewerbeflächen Weiterentwicklung der Ortsmittelpunkte und des öffentlichen Raums mit Stärkung der Aufenthaltsqualität und Nutzungsfunktionen inkl. Verbesserung der Zugänglichkeit für alle Menschen Schrittweise Beseitigung städtebaulicher Missstände und Brachen

Fachkonzept	Entwicklungsziele
	 Anpassung des Wohnungsbestandes an sich ändernde Wohnansprüche und -bedürfnisse (z. B. altengerechtes/barrierefreies Wohnen, Familienwohnen), Aufwertung des Wohnumfeldes einschließlich Verbesserung der Barrierefreiheit sowie ggf. Unterstützung von besonderen Wohnformen (z. B. integriertes Wohnen/Mehrgenerationenwohnen) Erhaltung der städtebaulichen Strukturen und von denkmalgeschützten Objekten Minderung vorhandener Nutzungskonflikte
Verkehr und technische Infrastruktur	 Erhalt/Ausbau leistungsfähiger Straßen inkl. Knotenpunkte für den überörtlichen Verkehr Ausbau der Anbindung der Ortsteile an das überörtliche Verkehrsnetz sowie der Verbindungen zwischen den Ortsteilen Reaktivierung der Bahnanbindung Ausbau der Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer und der Barrierefreiheit Ausbau von umweltverträglichen Verkehrsmitteln durch Erhalt der ÖPNV-Anbindung, Stärkung des Fußgänger- und Radverkehrs sowie Förderung der Elektromobilität und weiterer alternativer Mobilitätsformen Bedarfsgerechte Bereitstellung von technischer Infrastruktur, Versorgung mit erforderlichen Medien sowie Entsorgung von Abfällen und Abwasser
Wirtschaft	 Wirtschaftliche Weiterentwicklung auf Basis der vorhandenen klein- und mittelständischen Unternehmen und Betriebe Beibehaltung guter Standortbedingungen auf den bestehenden Gewerbe-/Industrieflächen und Standorten sowie Entwicklung weiterer Flächen Fortsetzung und Intensivierung der interkommunalen Wirtschaftsförderung Erhaltung einer ausreichenden Nahversorgung
Tourismus	 Aufbau eines touristischen Angebotes und Herausarbeitung einer touristischen Positionierung Ausbau des touristischen Wegenetzes mit Verbesserung der Anbindung und der Wegequalität Förderung einer tourismusorientierten Servicequalität in relevanten Einrichtungen und bei Anbietern Verbesserung der touristischen Information und Lenkung Angebots- und produktbezogene Zusammenarbeit und Abstimmung von Stadt, touristischen Akteuren und Leistungserbringern sowie mit regionalen Partnern
Bildung, Erziehung und Soziales	 Sicherstellung einer wohnortnahen Kinder-/Hortbetreuung mit bedarfsgerechter Anpassung der Kapazitäten Erhalt der Konzeptvielfalt der Kindertagesstätten und Horteinrichtungen Erhalt der Schulstandorte mit Herstellung zeitgemäßer Schulbedingungen Unterstützung des lebenslanges Lernens Erhalt und Weiterentwicklung von Treff- und Begegnungsmöglichkeiten für alle Altersgruppen Beförderung gesellschaftlicher Teilhabe aller Einwohner Sicherstellung einer guten medizinischen Versorgung

Fachkonzept	Entwicklungsziele
Kultur, Sport und Freizeit	 Erhaltung und Weiterentwicklung der Kultur- und Freizeitangebote einschließlich der Einrichtungen, Aktivitäten und Veranstaltungen Gewährleistung zeitgemäßer Schulsportbedingungen Erhalt des vereins- und breitensportlichen Angebotes Ausbau der Vernetzung und Zusammenarbeit der Akteure in der Stadt Fortsetzung der Vereinsförderung, Unterstützung des kulturellen Lebens in der Stadt sowie Beförderung von bürgerschaftlichem Engagement Pflege der kulturell verankerten Traditionen und des baulich-kulturellen Erbes
Umwelt und Klimaschutz	 Sicherung von Natur und Landschaft als Lebensgrundlage von Menschen, Tieren und Pflanzen Förderung der Arten- und Biotopvielfalt sowie Erhaltung der Schutzgebiete und - objekte Erhaltung und Pflege der vorhandenen Wald-, Grün- und Freiflächenstrukturen Fortsetzung und Ausbau der Gewässerunterhaltung, -entwicklung und -renaturierung Minderung der Gefährdungen und Beeinträchtigungen durch Hochwasser, frei abfließendes Oberflächenwasser, Erosionen und Emissionen Sicherstellung des Schutzes der Bevölkerung im abwehrenden Brandschutz und für öffentliche Notstände sowie der Gewährleistung von technischer Hilfe Fortsetzung und Ausbau der Klimaschutz- und Energieeffizienzaktivitäten Stärkung der Vorbildrolle der Stadt zur Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins der Bürger und Unternehmen
Öffentliche Finan- zen und Verwal- tung	 Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation Sicherung des Erhalts bestehender Infrastruktur und zukünftig notwendiger Investitionen in die Infrastruktur des Wohn- und Wirtschaftsstandortes sowie Erbringung gemeinwohlfördernder freiwilliger Aufgaben Verbesserung des finanziellen Handlungsspielraumes durch Anpassung der Einnahmen-Ausgaben-Situation, Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Stadtentwicklung und effiziente Nutzung von Förderprogrammen Anpassung der Verwaltungsstruktur und Ausbau der elektronischen Verwaltung

5.1.1 Inhaltliche Prioritätensetzung

Als prioritäre Maßnahmen mit einer besonders hohen Bedeutung für die zukünftige Stadtentwicklung wurden folgende 30 Maßnahmen aus dem über 130 Einzelmaßnahmen umfassenden Entwicklungsund Handlungskonzept ausgewählt. Die ausgewählten Schlüsselmaßnahmen werden in der nachfolgenden Maßnahmen- und Kostenübersicht detaillierter hinsichtlich Projektträger/-beteiligten, Umsetzungszeitraum, Grobkostenschätzung (soweit möglich) sowie Fachkonzept- und Raumbezug beschrieben.

Nr.	Maßnahme	Träger/ Beteiligte	Umsetzungs- zeitraum	Grobkosten- schätzung	Fachkonzept	Raumbezug
1	Neubau eines zentralen Horts	Stadt Bernsdorf	2022–2028	ca. 3.000.000 €	Bildung, Erziehung und Soziales	Kernstadt
2	Sanierung/Weiterentwicklung des Schulstandortes (inkl. Schallschutzmaßnahmen, Sanierung der Sporthalle)	Stadt Bernsdorf	2022–2025	ca. 1.100.000 €	Bildung, Erziehung und Soziales	Kernstadt
3	Anpassung der Ausstattung der Schule an die Digitalisierung	Stadt Bernsdorf	2021–2022	ca. 120.000 €	Bildung, Erziehung und Soziales	Kernstadt
4	Erhalt der Rettungswache innerhalb Bernsdorf	Landkreis	2021–2022	derzeit nicht bezifferbar	Soziales (medizinische Versorgung)	Kernstadt
5	Erbringung/Ausbau serviceorientierter Verwaltungsdienstleistungen (u. a. digitales Rathaus, digitales Archiv, Ratsinformationssystem)	Stadt Bernsdorf	2021–2023	ca. 150.000 €	Öffentliche Finanzen und Verwaltung	Gesamtstadt
6	Weiterentwicklung des Schmelzteichareals als Freizeit-/Erholungsgebiet (u. a. Rundweg, Gondelbetrieb, Hüttenschänke)	Stadt Bernsdorf/ Investor(en)	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Städtebauliche Entwick- lung, Kultur, Sport und Freizeit sowie Tourismus	Kernstadt
7	Aufwertung des Areals vor der Vereinsgaststätte in Straßgräbchen und des angrenzenden Bereiches für eine multifunktionale Nutzung	Stadt Bernsdorf	2025–2030	ca. 500.000 €	Städtebauliche Entwick- lung sowie Kultur, Sport und Freizeit	Straßgräb- chen
8	Instandhaltung des Schlossteiches in Wiednitz inkl. Erneuerung der Uferbefestigung	Stadt Bernsdorf	2021–2022	ca. 70.000 €	Städtebauliche Entwick- lung sowie Kultur, Sport und Freizeit	Wiednitz
9	Erhalt und Entwicklung des Dorf- und Bergbaumuse- ums Zeißholz	Stadt Bernsdorf	2022–2025	ca. 330.000 €	Städtebauliche Entwick- lung, Kultur, Sport und Freizeit sowie Tourismus	Zeißholz
10	Sanierung des Dorfgemeinschaftshauses und Aufwertung des Bereiches um den Lindengarten	Stadt Bernsdorf	2021–2035	ca. 2.500.000 €	Städtebauliche Entwick- lung sowie Kultur, Sport und Freizeit	Großgrabe

Nr.	Maßnahme	Träger/ Beteiligte	Umsetzungs- zeitraum	Grobkosten- schätzung	Fachkonzept	Raumbezug
11	Entwicklung der Fläche ehem. Zinkweißhütte, perspektivische Entwicklung als Gewerbefläche am Schnittpunkt S 94/S 92 und B 97	Stadt Bernsdorf/ Landkreis/Frei- staat Sachsen	2021–2030	derzeit nicht bezifferbar	Städtebauliche Entwick- lung, Wirtschaft	Bernsdorf
12	Nachnutzung ehem. Gelände Jahnsportplatz Nordstraße	Stadt Bernsdorf	2022–2025	ca. 15.000 €	Städtebauliche Entwick- lung und Wohnen	Bernsdorf
13	Vermarktung der freien Flächen im IGG Straßgräbchen S 94 Ost/West sowie perspektivische Entwicklung des Potenzialstandortes in OT Straßgräbchen, ggf. mit Gleisanschluss	Stadt Bernsdorf	2021–2030	derzeit nicht bezifferbar	Städtebauliche Entwick- lung, Wirtschaft	Straßgräb- chen
14	Reaktivierung der S-Bahn-Verbindung Dresden – Kamenz – Hoyerswerda/Senftenberg	Stadt Bernsdorf/ Landkreis/Frei- staat Sachsen	2022–2025	derzeit nicht bezifferbar	Verkehr, Wirtschaft und Tourismus	Gesamtstadt
15	Stärkere Ausrichtung auf generationsübergreifende Bewegungs- und Freizeitangebote	Stadt Bernsdorf	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Kultur, Sport und Freizeit sowie Soziales	Kernstadt
16	Neuordnung und Entwicklung des Erholungsgebietes Waldbad	Stadt Bernsdorf	2021–2030	ca. 5.000.000 €	Kultur, Sport und Freizeit, Tourismus sowie Bildung	Kernstadt
17	Ausbau des Radwegnetzes (v. a. straßenbegleitende Radschnellwege)	Stadt Bernsdorf/ Landkreis/Frei- staat Sachsen	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Verkehr sowie Tourismus	Gesamtstadt
18	Herstellung des Gehwegs an der Schulstraße in Straßgräbchen (K 9226)	Stadt Bernsdorf/ Landkreis	2022–2025	ca. 200.000 €	Verkehr	Straßgräb- chen
19	Schaffung von P+R-Plätzen an Bahnhöfen	Stadt Bernsdorf	2022–2025	ca. 200.000 €	Verkehr	Straßgräb- chen/ Wiednitz
20	Schrittweise Einrichtung barrierefreier, wetterfester Bushaltestellen	Stadt Bernsdorf/ Landkreis/VVO	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Verkehr	Gesamtstadt

Nr.	Maßnahme	Träger/ Beteiligte	Umsetzungs- zeitraum	Grobkosten- schätzung	Fachkonzept	Raumbezug
21	Ausbau der Ladeinfrastruktur für Elektroautos und Elektroräder/Pedelecs	Stadt Bernsdorf	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Verkehr sowie Klima- schutz	Gesamtstadt
22	Erneuerung der Ingenieurbauwerke, insbesondere Brücken/Durchlässe	Stadt Bernsdorf	2022–2030	ca. 2.000.000 €	Verkehr	Großgrabe
23	Flächenerwerb und Schaffung von Parkplätzen an der Straße Am Friedhof gegenüber dem Friedhof Bernsdorf	Stadt Bernsdorf	2022–2025	ca. 300.000 €	Verkehr	Kernstadt
24	Zeitgemäßer Erhalt und Ausbau der technischen Ver- und Entsorgungsinfrastruktur, Sanierung stadteigener Abwasserinfrastruktur	Stadt Bernsdorf	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Technische Infrastruktur	Wiednitz/ Heide/ Großgrabe
25	Schaffung von öffentlichen WLAN (Hotspots)	Stadt Bernsdorf	2022–2025	derzeit nicht bezifferbar	Technische Infrastruktur	Gesamtstadt
26	Schaffung eines Kompetenzzentrums für Wirtschaft und Soziales	Stadt Bernsdorf	2022–2026	derzeit nicht bezifferbar	Städtebauliche Entwick- lung, Wirtschaft sowie So- ziales	Kernstadt
27	Erhalt und Sanierung der Kindertageseinrichtungen	Stadt Bernsdorf	2022–2030	derzeit nicht bezifferbar	Bildung, Erziehung und Soziales	Wiednitz/ Heide
28	Schrittweise Verbesserung der barrierearmen/-freien Zugänglichkeit und Gestaltung öffentlicher Bereiche und Einrichtungen	Stadt Bernsdorf	2021–2030	derzeit nicht bezifferbar	Städtebauliche Entwick- lung, Kultur, Sport und Freizeit, Tourismus, sowie Verkehr	Gesamtstadt
29	Sanierung/Ersatzneubau der Feuerwehrdepots Bernsdorf und Straßgräbchen in Abhängigkeit der Standortuntersuchung, ggf. Errichtung eines gemein- samen Standortes	Stadt Bernsdorf	2022–2030	ca. 3.500.000 €	Umwelt (Brand- und Kata- strophenschutz)	Kernstadt/ Straßgräb- chen
30	Erwerb eines Hubrettungsfahrzeuges (Drehleiter)	Stadt Bernsdorf	2023–2030	ca. 800.000 €	Umwelt (Brand- und Kata- strophenschutz)	Gesamtstadt

5.1.2 Räumliche Prioritätensetzung

Es erfolgte eine Unterteilung des Stadtgebietes von Bernsdorf nach folgenden drei Kategorien auf Basis der in der Arbeitshilfe des Sächsischen Ministeriums des Innern vorgeschlagenen Gebietstypen:

Kategorie	Beschreibung	Gebiete/Ortsbereiche
Gebiet mit erhöhtem Entwicklungs- und Handlungsbedarf	Bereich mit Teilflächen, die Missstände, für die ein erhöh- ter Bedarf zur Beseitigung be- steht, oder Entwicklungsbe- darfe aufweisen	 Stadtzentrum entlang B 97 (inkl. Zinkweißgelände) Wohngebiet Fritz-Kube-Ring/Pestalozzistraße Ehemaliger Jahnsportplatz Schmelzteichareal Waldbadareal Bahnhof Straßgräbchen-Bernsdorf Industriegebiet Straßgräbchen, Fläche 2 Industriegebiet Straßgräbchen, Fläche 3 Bahnhof Wiednitz
Konsolidierungs- würdiges Gebiet	Bereich mit Bestandsschwächen und erhöhtem Bedarf, vorhandene Missstände gezielt zu beseitigen ohne eine wesentliche Veränderung von Art und Maß der Nutzung	 Wohngebiet Otto-Buchwitz-Straße Areal Goetheplatz Areal Vereinshaus (OT Straßgräbchen) Areal Dorfgemeinschaftshaus/Feuerwehr/ Lindengarten (OT Großgrabe) Areal Kita "Fuchs und Elster" (OT Wiednitz) Areal Dorf- und Bergbaumuseum Zeißholz
Konsolidiertes Gebiet mit kleinräumigen kon- solidierungswürdigen Bereichen	Weitgehend stabiles Gebiet mit mittel- bis langfristig nur geringem Handlungsbedarf	Restliches Gemeindegebiet

5.2 Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

5.2.1 Öffentliche Bürger- und Akteursversammlung

Am 08.10.2020 fand von 18:00 Uhr bis ca. 20:15 Uhr eine öffentliche Bürger- und Akteursversammlung zum INSEK im Saal des Restaurants "Grüner Wald" in Bernsdorf statt. Daran etwa 30 Einwohner teil.

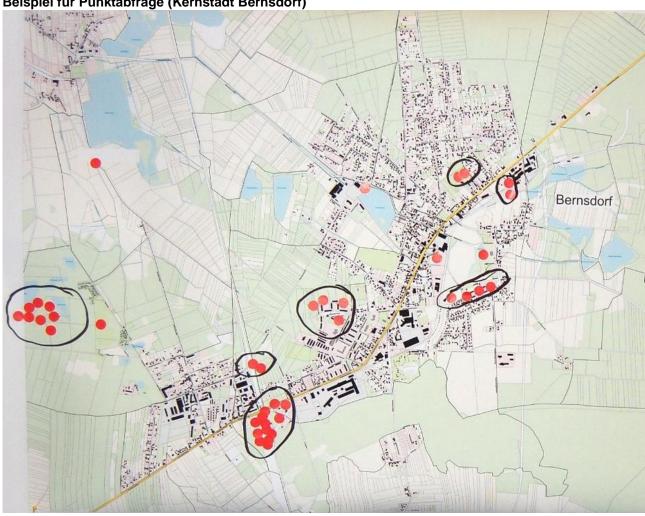
Neben der Vorstellung der Ergebnisse der BürgerInnen-Befragung, der SchülerInnen-Befragung, Vereinsbefragung, Befragung der Unternehmen/Gewerbetreibenden und Befragung der Ortsvorsteher/Ortschaftsräte sowie des weiteren Vorgehens, hatten die Einwohner die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen und ihre Belange in den Erarbeitungsprozess einzubringen. Die erzielten Ergebnisse dienen im weiteren Aufstellungsprozess des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes als wichtige Grundlage für Abwägungen.

Es wurden folgende Methoden verwendet:

 Punktabfrage zur Ortsattraktivität bzw. Verortung von Handlungsschwerpunkten/Hauptentwicklungsbereichen (alle Teilnehmenden erhielten je 3 Punkte, wobei nicht alle Punkte geklebt werden mussten und frei verteilt werden konnten)

Fragestellung: Welche Orte im Stadtgebiet weisen ein hohes Verbesserungs- oder Entwicklungspotenzial auf?

Übersicht der Har	ndlungsschwerpunkte/Hauptentwicklungsbereiche
Kernstadt Bernsdorf	 Bahnhof/S-Bahn-Anbindung (13x) Waldbad (8x) Wohnsiedlung Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring (4x) Fußweg: Otto-Buchwitz-Straße (4x) Jahnsportplatz (2x) Zinkweißhütte (Abriss Brache seit 2018) (2x) Radwegbrücke Alte Coseler Straße (2x) Mehrgenerationenhaus (MGH) Schmelzteich (Bootsverleih/Gaststätte) & Hüttenschenke (Wiedereröffnung)
OT Großgrabe	-
OT Straßgräbchen	Eisenbahnbrücke zur B 97 (8x)Forstweg/Parken (2x)Vereinsgaststätte/Parkplatz
OT Wiednitz	 Alte Schule (Leerstand) Vereinshaus "Jägerhof" (Wiedereröffnung) Ortskern Heide: Sanierung Kindergarten
OT Zeißholz	- Dorf- und Bergbaumuseum
Gesamtstadt	 Fußweg/Radweg (Wiednitz – Bernsdorf) B 97 Anbindung zum Seenland, überörtliche Radwege Grün-/Pflanzkonzept (Alleen, Obstbäume) Kreuzungsbereich S 94/B 97 (Rechtsabbieger nach Hoyerswerda; Kreisverkehr)



Beispiel für Punktabfrage (Kernstadt Bernsdorf)

2. Themenspezifizierung (Sammlung strategischer Themen-/Ortsbereiche) der geklebten Handlungsschwerpunkte (Festhalten der Themenschwerpunkte auf Karten nach Wortmeldungen der BürgerInnen und Verortung in den Ortsteilen).

Fragestellung: Was sind inhaltliche und räumliche Handlungsschwerpunkte für die Stadtentwicklung von Bernsdorf?





5.2.2 BürgerInnen-Befragung

Eine Befragung der Bernsdorfer Einwohner erfolgte zwischen dem 01.03.2020 bis zum 31.05.2020 als Online-Version über einen Link auf der städtischen Homepage oder alternativ über einen ausgedruckten Bogen im Amtsblatt. Insgesamt umfasst die Befragung 13 Fragen (Multiple Choice, offene Fragen) zu vielfältigen Themen, u. a. Wohnen, Daseinsvorsorge, Freizeit, Verkehr und Tourismus.

Soziodemografische Einordnung

Es nahmen insgesamt 111 Personen teil (entspricht ca. 1,7 % der Gesamtbevölkerung), darunter 46.4 % Männer und 52,7 % Frauen. Die Altersgruppe der 41- bis 55-Jährigen war leicht überrepräsentiert, während die Gruppen der unter 25-Jährigen sowie der 56- bis 64-Jährigen unterrepräsentiert waren. Mehrheitlich kommen die Teilnehmenden aus der Kernstadt (57,8 %). Aus den anderen Ortsteilen kam mindestens eine Rückmeldung. Etwa 4 % der Teilnehmenden wohnen nicht im Stadtgebiet.

Positive und negative Aspekte

Nach Häufigkeit der Nennungen werden nachfolgend in Wortwolken die Äußerungen (freie Antwortwahl) dargestellt:

Infrastruktur Sauberkeit Freizeitangebote freundlich Stadtkern ^{arakter} **ländlich** _{Park} alles Wohngebiet Heimat Stadtbild Teiche Kitas Lage Rathaus Wald Seen Natur Waldbad Ruhe Spielplätze Kleinstadt

Umgebung familienfreundlich

Was gefällt Ihnen an der Stadt?

Was gefällt Ihnen nicht an der Stadt?



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung, erstellt auf www.worditout.com/word-cloud/create

Als positiv wurde für die Gesamtstadt besonders genannt: Naturraum und viel Grünraum, die Einkaufsmöglichkeiten, der Kleinstadtcharme, der Stadtkern bzw. das Stadtbild sowie die Sauberkeit. Das Dorfleben und der Zusammenhalt spielen zudem in den Ortsteilen eine wichtige Rolle als Stärke.

Dagegen wurden als negative Aspekte benannt:

- Freizeitangebote
- Einkaufen/Infrastruktur
- Anbindung an den ÖPNV (insbesondere Bahnanbindung)
- Vandalismus/Sauberkeit

- Entwicklung des Stadtzentrums
- Bepflanzung
- Öffentliche Verweilpunkte (z. B. Schmelzteichumfeld, Freiflächen)

In den Ortsteilen wurde vor allem der Zustand der Infrastruktur (Straßen, Wege, ÖPNV-Anbindung, Verkehrssicherheit etc.) und die Gestaltung der öffentlichen Räume als negativ benannt.

Wohnen

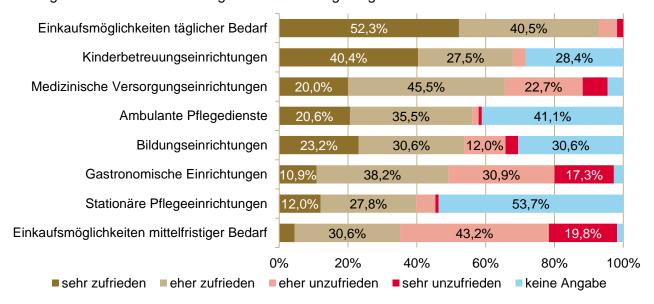
Etwa 91 % der Teilnehmenden sind sehr zufrieden/eher zufrieden mit ihrer Wohnsituation. Das Wohn-/Immobilienangebot wird wie folgt beurteilt:



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

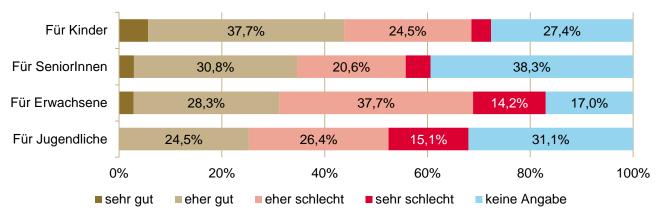
Daseinsvorsorge

Die Angebote der Daseinsvorsorge werden wie folgt eingeschätzt:



Kultur- und Freizeitangebote

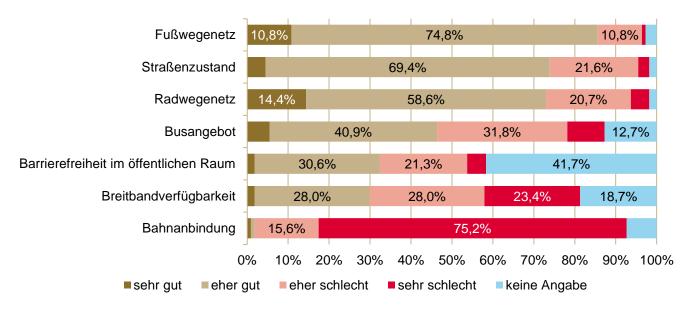
Mit knapp über 40 % Anteil von sehr gut/gut werden die Angebote für Kinder von den Teilnehmenden am besten eingeschätzt. Die Angebote für Jugendliche und Erwachsene dagegen eher negativ eingeschätzt. Vermisst werden vor allem Sportangebote/-stätten, Kultur-/Kulturangebote, ein Kino und Ausgehmöglichkeiten (z. B. Club, Bar).



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Verkehrliche und technische Infrastruktur

Am besten bewertet wurden das Fußwegenetz, der Straßenzustand und das Radwegenetz. Eher negativ wurden vor allem die Bahnanbindung sowie in geringerem Ausmaß auch die Breitbandanbindung bewertet. Der Ausbau der Bahnanbindung (insbesondere in Richtung Dresden), eine Verbesserung des Zustandes von Straßen und Wegen, eine bessere ÖPNV-Anbindung (vor allem) in den Abend- und Nachtstunden sowie der Breitbandausbau wurden von den Teilnehmenden als größte Handlungsbedarfe genannt.

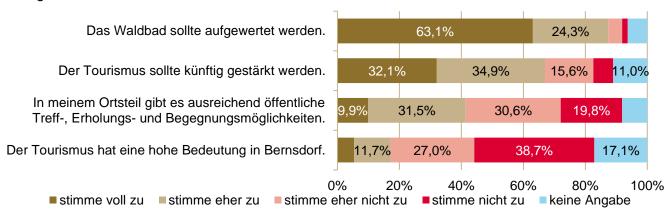


Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Lebensqualität/Tourismus

Die Lebensqualität wird durchschnittlich mit der Schulnote 2,35 bewertet.

Eine Aufwertung des Waldbades wird von über 80 % befürwortet. Einer Stärkung des Tourismus in Bernsdorf stimmen knapp 70 % zu. Öffentliche Treff-, Erholungs- und Begegnungsmöglichkeiten gibt es aus Sicht vieler Teilnehmenden dagegen zu wenig. Die aktuelle Bedeutung des Tourismus wird als eher gering eingeschätzt. Weitere Handlungsbedarfe werden im Straßenbau (u. a. Bau der Umgehungsstraße), der Reduzierung der Verkehrsgeschwindigkeit und der Gestaltung der Grünflächen gesehen.



Quelle: Auswertung der BürgerInnen-Befragung zum INSEK, Eigene Darstellung

Die Ergebnisse der BürgerInnen-Befragung zum INSEK wurden auch auf dem städtischen Internetauftritt veröffentlicht.

5.2.3 Vereinsbefragung

Es erfolgte auch eine schriftliche Befragung der ortsansässigen Vereine mit insgesamt sieben offenen Fragen, u. a. zur Einschätzung der Zusammenarbeit und des Informationsaustausches mit der Stadt sowie zu vereins-/stadtbezogenen Anregungen, Vorschläge und Notwendigkeiten. Teil nahmen 12 Vereine und Interessensgruppen (darunter ein Verein mit zwei Sektionen sowie eine Kirchgemeinschaft) mit 1.304 Mitgliedern (mit Kirche) bzw. 884 Vereins-/AG-Mitgliedern. Vertreten sind u. a. Kultur-, Sport-, Kleingarten- und Tierzuchtvereine. Die Zusammenarbeit mit der Stadt wurde mehrheitlich positiv eingeschätzt.



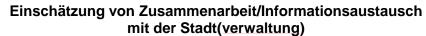
Folgende Anmerkungen/Hinweise kamen von den Vereinen:

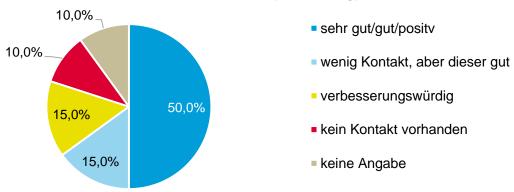
- Erhalt/Verbesserung von Austausch mit der Stadt bzw. mit anderen Vereine (6x) z. B. konkreter Ansprechpartner in Verwaltung fehlt, regelmäßige Gespräche mit Stadt, regelmäßiges Forum/Vereinstag, Informationen zu Fördermöglichkeiten, Einladungen zu Stadthöhepunkten,
- Räumlichkeiten/Anlagen/Ausstattung: Miete, Pflege, Betreibung (3x) z. B. bessere Absprache mit Stadt/Bauhof, Instandsetzungs-/(energetische) Sanierungsmaßnahmen, Erwerb von Material.

Zudem gab es mehrere Einzelnennungen: Stärkung des MGH als zentraler Treffpunkt für Vereine, Zugang zum historischen Archiv für Vereine/Interessensgruppen etc., barrierefreie Zugänge zu Ärzten und MGH, Erneuerung Fuß-/Radweg Schulstraße, Spielplatz wurde stark abgebaut (Schulstraße?) sowie Unterstützung bei Mitgliederwerbung für Verein.

5.2.4 Gewerbetreibenden-Befragung

Die schriftliche Befragung der ortsansässigen Gewerbetreibenden wurde ähnlich gestaltet wie die Vereinsbefragung. Insgesamt gab es 20 teilnehmende Unternehmen mit insgesamt 1.291 Mitarbeitern (MA). Darunter waren 15 Unternehmen mit \leq 20 MA, 2 Unternehmen mit \geq 20 bis \leq 50 MA, 2 Unternehmen mit \geq 50 bis \leq 100 MA sowie ein Unternehmen \geq 100 MA. Die Zusammenarbeit mit der Stadt wurde geringfügig schlechter als bei den Vereinen, jedoch mehrheitlich noch immer positiv bewertet.





Thema	Anzahl	Hinweise der Gewerbetriebenden
Verkehr	8x	Ausbau von Gehwegen, S-Bahn-Anbindung, Ausbau des ÖPNV (Taktzeiten, Anbindung), Anbindung zur A 13 verbessern
Wirtschaftsförderung/ Digitalisierung	6x	Digitaler Austausch mit Stadt, Online-Plattform für Gewerbe-treibende, Netzwerk für Mitarbeitersuche, Unternehmertreff
Siedlungsentwicklung	2x	Nachnutzung von Brachen, Beseitigung von Leerstand
Bildung	2x	Oberschule erweitern, qualifiziertes Personal einstellen
Soziales	2x	Kinderspielmöglichkeit nach 16 Uhr schaffen, Vorträge/Generationenmanagement z. B. für ältere Menschen

Thema	Anzahl	Hinweise der Gewerbetriebenden
Technische Infrastruktur	2x	Breitbandausbau, Abwasseranbindung von Straßgräbchen zu Kläranlage
Einzelhandel	1x	Ausbau des Angebotes (z. B. Schuhmode)
Finanzen/Steuern	1x	Krisenbedingter Rückgang von Steuereinnahmen/Sparhaushalt
Barrierefreiheit	1x	Gehwege, Zugänge von Gebäuden verbessern
Ordnung/Sauberkeit	1x	Zeitnahe Beseitigung von Vandalismusschäden/Graffiti

5.2.5 SchülerInnen-Befragung

Im Rahmen einer Projektstunde wurden zudem 30 SchülerInnen der 9. und 10. Klasse der Freien Oberschule Bernsdorf mit einem Fragebogen in Anlehnung an BürgerInnen-Befragung zu ihren Einschätzungen, Wünschen und Vorschlägen befragt. Die Lebensqualität in Bernsdorf wird von der Mehrheit der SchülerInnen mit "befriedigend" und damit etwas schlechter als von den erwachsenen Teilnehmenden der BürgerInnen-Befragung beurteilt.

Die Jugendlichen sehen den größten Handlungsbedarf in folgenden Bereichen:

- Mehr Angebote für Jugendliche, z. B. Jugendclub, Kino, Schwimmbad, Ausgehmöglichkeiten,
- Einkaufsmöglichkeiten des mittelfristigen Bedarfs, Bekleidungsläden,
- Gastronomische Einrichtung, Kiosk/Imbiss,
- Mehr Natur, Verbesserung/Aufwertung von Grünflächen/Parks, mehr Bänke/Sitzmöglichkeiten,
- Reaktivierung des Bahnhofs,
- Bessere Breitbandanbindung,
- Ausbau der Busverbindung,
- Medizinische Versorgung.

Der Aussage zur Aufwertung des Waldbades stimmten 27 der 30 SchülerInnen voll oder eher zu.

5.2.6 Befragung der Ortsteile/Ortsvorsteher

Die Ortsteile wurden über die Ortsvorsteher/Multiplikatoren ebenfalls hinsichtlich ihrer Stärken und Potenziale, vorhandener Defizite und Probleme sowie Möglichkeiten zur Lösung befragt. Die genannten Hinweise flossen ebenso wie die Ergebnisse der anderen Befragungen in die Erstellung des INSEK, u. a. bei Erarbeitung der Ziele und Schlüsselmaßnahmen, für die einzelnen Fachkonzepte mit ein.

6. Zusammenfassung und Fazit

Aktuell leben 6.358 Einwohner (Stand: 30.11.2020) in der Stadt. Seit 1990 war ein Bevölkerungsrückgang um ca. 21 % zu verzeichnen, davon ein erheblicher Anteil von ca. -17,8 % seit der letzten INSEK-Erstellung 2004. Während die natürliche Einwohnerentwicklung durchgängig einen Überschuss an Sterbefällen gegen über den Geburten zeigt, konnte bei den Wanderungsbewegungen seit 2012 in mehreren Jahren positive Saldi verzeichnet werden. Vor allem bei den Familien mit Kindern und gegenüber den Nachbargemeinden und dem übrigen Landkreis Bautzen gibt es mehr Zu- als Fortzüge. Diesen positiven Entwicklungstrend will die Stadt Bernsdorf fortsetzen.

Wesentliche Entwicklungsziele der Stadt Bernsdorf sind der Erhalt und die Stärkung der Funktion als Grundzentrum sowie eine weitere Verbesserung der Attraktivität als Wohn- und Wirtschaftsstandort. Schlüsselmaßnahmen dazu sind die Prüfung und Ausweisung neuer, maßvoller Wohnbau- und Gewerbeflächen, die Anpassung des Wohnungsbestandes an sich ändernde Wohnansprüche und -bedürfnisse inkl. Umfeldaufwertung sowie die Weiterentwicklung/Stärkung der vorhandenen Gemeinbedarfseinrichtungen und Angebote der Daseinsvorsorge mit Anpassung an sich ändernde Rahmenbedingungen (u. a. Digitalisierung, Inklusion). Durch eine Weiterentwicklung des zentralen Schulstandortes in der Kernstadt inkl. einem neuen zentralen Hort sowie der Sanierung der für den Schulsport genutzten Turnhalle und des Sportplatzes sollen die Schulbedingungen verbessert werden.

Darüber hinaus spielt die Reaktivierung der S-Bahn-Verbindung Dresden – Kamenz – Hoyerswerda/Senftenberg eine wesentliche Rolle zur Verbesserung der verkehrlichen Erreichbarkeit der Stadt. Bernsdorf will zudem die Verknüpfung zur touristischen Entwicklung des angrenzenden Lausitzer Seenlands ausbauen. Außerdem wird eine konsequente Nutzung der Fördermöglichkeiten im Rahmen des Strukturstärkungsgesetzes zur Strukturentwicklung in den Kohleregionen angestrebt.

Weiterhin stehen die Bewahrung des in der Kernstadt kleinstädtisch und in den Ortsteilen ländlich geprägten Ortsbildes mit den typischen Bau- und Siedlungsstrukturen sowie die Behebung der vorhandenen städtebaulichen und stadtfunktionalen Missstände im Mittelpunkt. Räumliche Schwerpunktbereiche sind in der Kernstadt das neue Stadtzentrum (Bereich B 97 südlich der Rathausallee), die Wohnsiedlungen Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring bzw. Otto-Buchwitz-Straße und das Schmelzteichareal sowie die Ortsmittelpunkte in den Ortsteilen Großgrabe, Straßgräbchen, Wiednitz, Wiednitz/Heide und Zeißholz. Für die Wohnsiedlung Pestalozzistraße/Fritz-Kube-Ring wurde zeitgleich zum INSEK das städtebauliches Entwicklungskonzept für das "Entwicklungsgebiet Soziales Wohnen" erarbeitet und Fördermittel im Bund-Länder-Programm Sozialer Zusammenhalt (SZP) beantragt.

Zur Stärkung des Dorf- und Gemeinschaftslebens will die Stadt zudem die Vereinsförderung fortsetzen, das kulturelle Leben in der Stadt unterstützen und bürgerschaftliches Engagement befördern. Langfristig erhalten werden sollen das MehrGenerationenHaus, die weiteren sozialen Einrichtungen und Angebote sowie die Aktivitäten des Projektbüros "Kube 42" in einem neuen Kompetenzzentrum für Wirtschaft und Soziales.

Die wirtschaftliche Weiterentwicklung soll auf Basis der vorhandenen klein- und mittelständischen Unternehmen und Betriebe mit Beibehaltung der guten Standortbedingungen in den Gewerbe-/Industrieflächen, maßvoller Entwicklung weiterer Flächen (Potenzialstandort Straßgräbchen, ggf. Fläche ehem. Zinkweißhütte) sowie langfristigen Sicherung der Wirtschaftsförderungsaktivitäten in Verbund mit den Nachbargemeinden erfolgen. Vorgesehen sind auch ein Ausbau des touristischen

Angebotes unter anderem mit einer Entwicklung des Erholungsgebietes Waldbad, des Dorf- und Bergbaumuseums Zeißholz sowie des touristischen Wegenetzes inkl. dem Froschradweg sowie die Herausarbeitung einer touristischen Positionierung. Perspektivisch ist die Herstellung von Radschnellwegen, u. a. zum Anschluss des Lausitzer Seenlandes zwischen Kamenz – Bernsdorf – Wiednitz – Hosena – Senftenberg, angedacht.

Die Erhalt und Pflege der reizvollen umgebenden Natur und Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft ist ebenfalls ein wichtiges Ziel der Stadt Bernsdorf. Dies umfasst auch die Pflege der Waldflächen, der Fließgewässer und Teiche, der Parkanlagen und innerörtlichen Grün- und Freiflächen. Eine regelmäßige Aufgabe stellt die Fortschreibung und Umsetzung des Brandschutzbedarfsplans dar. Zudem will die Stadt ihre Klimaschutz- und Energieeffizienzaktivitäten ausbauen sowie ihre Vorbildrolle zur Stärkung des Umwelt- und Klimabewusstseins der Bürger und Unternehmen mehr wahrnehmen.

Darüber hinaus stellen die Erhaltung einer soliden Finanz- und Haushaltssituation der Stadt sowie eine Anpassung der Verwaltungsstruktur unter Berücksichtigung sich ändernder Rahmenbedingungen und der Ausbau der elektronischen Verwaltung wesentliche Schwerpunkte für die zukünftige Gemeindeentwicklung dar.

7. Ergebniskontrolle

Es ist notwendig, kontinuierlich die verschiedenen Daten zur Bevölkerungsentwicklung und -wanderung, zur Entwicklung des Wohnungsbestandes, des Leerstandes sowie der sozialen und wirtschaftlichen Situation zu erfassen, um mittel- und langfristig auf mögliche Veränderungen reagieren zu können.

Zuerst erfolgte die Ermittlung der wichtigen Indikatoren, deren Werte die gesamtstädtische Entwicklung am deutlichsten beschreiben. Aus Gründen der Praxistauglichkeit wurden aus diesen Indikatoren im zweiten Schritt Kernindikatoren ausgewählt. Diese Kernindikatoren weisen einen geringen Erhebungsaufwand auf und sind größtenteils kostenfrei beim Statistischen Landesamt des Freistaates Sachsen verfügbar.

Für die Stadt Bernsdorf sind demnach 27 Indikatoren zu erheben. Da die meisten Daten mit dem Stichtag 31.12. vom Statistischen Landesamt abgerufen werden können, ist eine Datenerfassung und -aufbereitung regelmäßig bis spätestens Ende des Folgejahres zu empfehlen.

Auf Basis der ermittelten Indikatorenwerte sollen insbesondere die Prognosen zur Bevölkerungsentwicklung und die Prognosen zum Wohnungsmarkt überprüft werden. Die im Integrierten Stadtentwicklungskonzept festgeschriebenen Leitsätze bzw. Ziele und Maßnahmen in den verschiedenen Handlungsfeldern der Stadtentwicklung können ebenfalls anhand der aktuellen Indikatoren-kontrolle auf ihre mittel- und langfristige Gültigkeit hinterfragt werden.

Gegebenenfalls ergibt sich ein Fortschreibungsbedarf für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept. Um etwaigen Fehlentwicklungen in der Stadt entgegenzusteuern, sind in diesem Fall die Prognosen den geänderten Rahmenbedingungen anzugleichen bzw. muss eine Anpassung der Strategie erfolgen.

Zur Beobachtung der Entwicklung in den Teilbereichen genügt die Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung. Dazu sind die im Einwohnermeldeamt der Stadt vorliegenden Daten in regelmäßigen Abständen zu überprüfen.

Verantwortlich für die regelmäßige Durchführung der Erfolgskontrolle ist die Stadtverwaltung, welche ggf. mit externer Unterstützung die notwendigen Daten zusammenträgt, auswertet und die entsprechenden Schlussfolgerungen ableitet.

Die Ergebnisse der regelmäßigen Erhebung von Kernindikatoren, einschließlich deren Bewertung und Interpretation durch die Stadt, werden in der nachfolgenden Datentabelle gesammelt und fortlaufend aktualisiert. Eine nach Jahren geordnete Ablage ermöglicht in den Folgejahren eine bessere Nachvollziehbarkeit der in den Vorjahren erfolgten Interpretationen von Entwicklungen.

Die Jahresbewertung ist nach folgenden inhaltlichen und formellen Gesichtspunkten aufzubauen.

Inhalt/Bemerkungen	Darstellungsform	Umfang
Datenfortschreibung Jährliche Ergänzung der Entwicklungslinien von Kernindikatoren um den jeweilig neuen Messwert	Fortschreibung der tabellarischen Darstellung	
 Datenauswertung Vergleich der fortgeschriebenen Entwicklungslinie mit den Prognosen oder angestrebten Zielwerten (soweit aufgestellt) für Indikatoren, Interpretation der Weiterentwicklung, Einschätzung des Erreichungsgrades gesamtstädtischer Ziele 	Fließtext	max. 2 Seiten A4
Schlussfolgerungen Ableitung des Bedarfs für eine Strategieanpassung, Darstellung des Bedarfs einer (Teil-) Fortschreibung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Begründung	Fließtext	max. 1 Seite A4

Indikatorenset/Datenreihe für das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (INSEK)

Beobachtungs- feld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Demografie	1	Einwohnerzahl		Anzahl	StaLa	6.422							
		davon											
		unter 6 Jahre		Anzahl	StaLa	293							
		6 bis < 15 Jahre		Anzahl	StaLa	493							
		15 bis < 25 Jahre		Anzahl	StaLa	402							
		25 bis < 35 Jahre		Anzahl	StaLa	852							
		35 bis < 45 Jahre		Anzahl	StaLa	2.478							
		45 bis < 55 Jahre		Anzahl	StaLa	1.904							
		55 bis < 65 Jahre		Anzahl	StaLa	293							
		65 Jahre und älter		Anzahl	StaLa	493							
		nach Ortsteilen											
		Bernsdorf	Einwohner-	Anzahl	Stadt	4.575							
		Großgrabe	meldeamt	Anzahl	Stadt	253							
		Straßgräbchen		Anzahl	Stadt	665							
		Wiednitz		Anzahl	Stadt	821							
		Zeißholz		Anzahl	Stadt	139							
	2	Lebendgeborene		Anzahl	StaLa	41							
	3	Gestorbene		Anzahl	StaLa	122							
	4	Saldo Lebendgeborene und Gestorbene		Anzahl	StaLa	-81							
	5	Zuzüge		Anzahl	StaLa	295							
	6	Fortzüge		Anzahl	StaLa	257							
	7	Saldo Zu- und Fortzüge		Anzahl	StaLa	+38							
Wohnen	8	Wohnungen insgesamt		Anzahl	StaLa	3.707							
	9	Wohnfläche insgesamt		100 m²	StaLa	3.040							
	10	Durchschnittliche Wohnungsgröße je Einwohner	Berechnung	in m²/EW		84,0							

Beobachtungs- feld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
Wohnen	11	Baufertigstellungen											
		Errichtung neuer Wohngebäude		Anzahl	StaLa	2							
		larunter											
		mit 1 Wohnung		Anzahl	StaLa	2							
		mit 2 Wohnungen		Anzahl	StaLa	-							
		Wohnungen in Wohn- und Nicht- wohngebäuden		Anzahl	StaLa	2							
	12	Wohnungsleerstand insgesamt	GWZ 2011 bzw. Schätzung	WE in %		10,8							
Wirtschaft,	13	Gewerbeanmeldungen		Anzahl	StaLa	22							
Arbeitsmarkt,	14	Gewerbeabmeldungen		Anzahl	StaLa	31							
Soziales	15	Auslastung Gewerbegebiete											
		IGG Straßgräbchen S 94 Ost/West		%	Stadt	77							
	16	Arbeitslos gemeldete Personen		Anzahl	BA	178							
		Anteil der Arbeitslosen an den SV-Beschäftigten	Berechnung	%	Wegweiser Kommune	7,7							
	17	Sozialleistungen											
		Haushalte mit Wohngeld		Anzahl	StaLa								
		Empfänger von Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes		Anzahl	StaLa								
		Empfänger von Leistungen der Sozialhilfe nach dem 5. bis 9. Ka- pitel SGB XII im Laufe des Jahres		Anzahl	StaLa								
	18	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort		Anzahl	StaLa	2.208							
	19	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort		Anzahl	StaLa	2.298							
	20	Arbeitsplatzzentralität (SvB am Wohnort/SvB am Arbeitsort)		Anzahl	Wegweiser Demografie	0,9							
	21	Einpendler		Anzahl	StaLa	1.565							

Beobachtungs- feld	Nr.	Indikator	Anmerkung	Einheit	Quelle	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026
	22	Auspendler		Anzahl	StaLa	1.749							
Tourismus	23	Bettenanzahl in gewerblichen Übernachtungseinrichtungen	Ermittlung	Anzahl	StaLa	48							
	24	Durchschnittliche Auslastung der gewerblichen Übernachtungseinrichtungen		in %	StaLa	11,9							
	25	Durchschnittliche Aufenthalts- dauer der Gäste in gewerblichen Einrichtungen	in Tagen	Anzahl	StaLa	2,1							
Öffentlicher	26	Pro-Kopf-Verschuldung in €		Euro	StaLa	550							
Haushalt	27	Steuereinnahmekraft in € pro Kopf		Euro	StaLa	1.281							

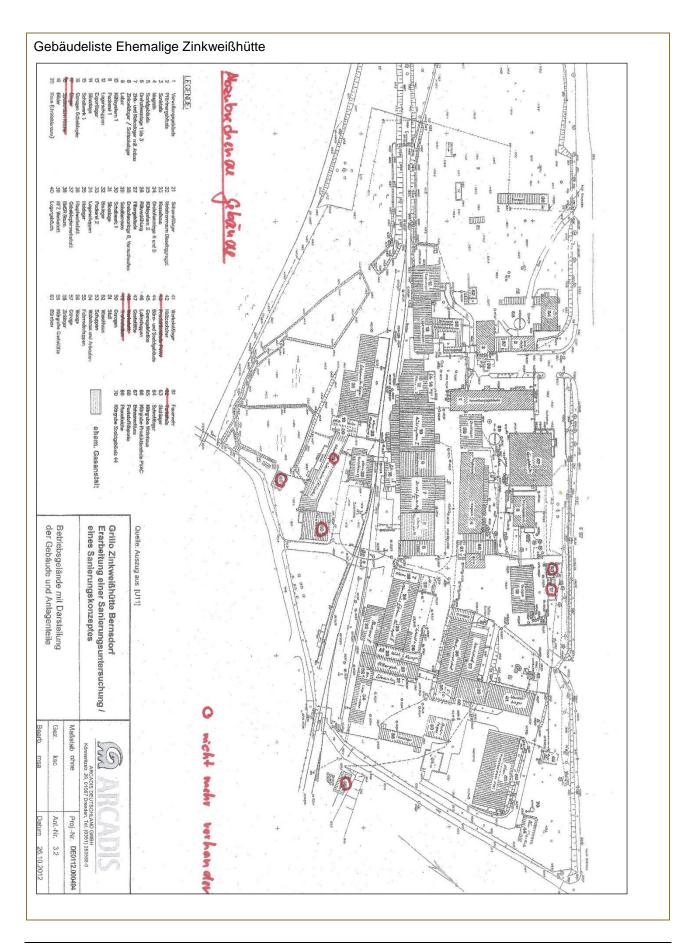
StaLa = Statistisches Landesamtes der Freistaates Sachsen; BA = Bundesagentur für Arbeit

8. Änderungsregister

Anhang

Anhang 1: Brachflächen und -objekte mit Ortsbildprägung

1 – Ehem. Zinkweißhütte,	Hoyerswerdaer Str. 26–28 (Bernsdorf)					
Lage	 nordöstlicher Stadtrand direkte Lage an der B 97 und der S 94 Flurstücke: 342/3, 343/2, 344, 346 der Flur 1 Gemarkung Bernsdorf sowie 161/3 der Flur 4 Gemarkung Bernsdorf 					
Größe	- 55.390 m²					
Objektbeschreibung/ Zustand	 Abriss der baulichen Anlagen auf dem Gelände der ehem. Zinkweißhütte 2018–2019 Fabrikantenvilla blieb erhalten, aber sanierungsbedürftig Trafohäuschen blieb erhalten zum Schutz der Fledermäuse 					
Bisherige Nutzung	 seit 1870 als Zinkweißfabrik genutzt (Familienunternehmen Dudek) ab 1948 VEB Lacke und Farben Leipzig ab 1953 VEB Zinkweißhütte Bernsdorf ab 1970 VEB Kali-Chemie-Berlin 31.10.1993 Produktionseinstellung 2018-2019 Abbruch der ehem. Zinkweißbrache und Begrünung 					
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum					
Altlasten	- stark belastet (Sanierungsuntersuchung/Sanierungskonzept liegt vor)					
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 langfristig nach Abschluss der Altlastensanierung: ggf. Gewerbegebiet oder Fernverkehrsimbiss/Parkplatz möglich 					
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	- Grunderwerb - Altlastensanierung					
Kostenschätzung	 ca. 230.000,00 EUR für Grunderwerb ca. 4.600.000,00 EUR für Altlastensanierung (vss. im Auftrag LRA Bautzen als Altlastenbehörde) 					
Bilder						



2 – Ehem. Möbelwerkstätte	n, Waldbadstr. 17 (Bernsdorf)
Lage	 südwestlicher Stadtrand direkte Lage am überregionalen Froschradwanderweg 500 m Luftlinie zum Naherholungsgebiet Waldbad umgeben von Wohnbebauung Flurstücke: 90, 91, 92, 93/2, 94/1 der Flur 11 der Gemarkung Bernsdorf
Größe	- 14.776 m²
Objektbeschreibung/ Zustand	ruinöser Bauzustandvielzählige Gebäude, Schornstein
Bisherige Nutzung	seit ca. 1935 zur Möbelherstellung genutzt1990 Produktionseinstellung und seitdem leerstehend
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum (kooperativer Eigentümer)
Altlasten	- nein
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 <u>kurzfristig:</u> Renaturierung, Begrünung <u>langfristig:</u> Eigenheimsiedlung als Wohnbebauung
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	Abriss der Gebäude und des SchornsteinesAbbruch von befestigten Verkehrsflächen, Begrünung
Kostenschätzung	- ca. 391.000,00 EUR für Planung - ca. 47.000,00 EUR für Abriss und Begrünung
Bilder	

3 – Ehem. Hüttenschänke,	Str. des 8. Mai 17 (Bernsdorf)
Lage	 westliche Lage 600 m zum Stadtzentrum direkt an Staatsstraße S92 = Autobahnzubringer zur A 13 unmittelbare Nähe: Schmelzteich, Mehrgenerationenhaus, Seniorenwohnheim, August-Bebel-Park, Tiergehege Flurstücke: 127/5 der Flur 3 der Gemarkung Bernsdorf
Größe	- 2.233 m²
Objektbeschreibung/ Zustand	 weitestgehend ruinöser Bauzustand Hauptgebäude vor wenigen Jahren mit neuem Dach versehen Gebäude: Gaststätte mit Anbau, Eingangsbehausung, Zwischenbau Saalgebäude mit Keller, Bühnennebenraum, Windfang und Anbauten, Abwassersammelgrube Nebengelass
Bisherige Nutzung	 seit ca. 1920 gewerblich genutzt als Gaststätte Speisesaal gehörte früher zum bereits abgerissenen Eisenwerk zuletzt bis ca. 1990 als Tanzsaal genutzt in den letzten Jahren mehrere Eigentümerwechsel trotzdem keine neue Nutzung
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum
Altlasten	- nein
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 <u>kurzfristig:</u> Abriss des Speisesaales und des Nebengelasses mit den jeweiligen Anbauten sowie Begrünung <u>langfristig:</u> Erhalt und Erneuerung des denkmalgeschützten Gaststättengebäudes als Gastronomie und/oder Hotelbetrieb mit Bootsverleih am Schmelzteich, Nutzung des freigemachten Raumes des Speisesaales als Biergarten
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	GrunderwerbAbriss des SpeisesaalesGebäudeerhaltungsmaßnahmen Gaststätte
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Bilder	Anlage 3

4 – Ehem. Bahnhof "Straßgräbchen-Bernsdorf /O.L.", Dresdener Str. 25 (OT Straßgräbchen)	
Lage	 zentral gelegen in der Längsausdehnung des Stadtteiles direkte Lage an B 97 Flurstück 18/7 der Gemarkung Straßgräbchen
Größe	- 3.527 m ²
Objektbeschreibung/ Zustand	 ruinöser Bauzustand Gebäude: Bahnhofsempfangsgebäude mit ehemaliger Gaststätte, Schuppen mit eingestürztem Dach, Gerätehaus (Backstein), zwei Garagen Verkehrsflächen, Mülltonneneinhausung
Bisherige Nutzung	1877 eröffnetEinstellung des Personennahverkehrs am 24.05.1998
Eigentumsverhältnisse	- Stadt Bernsdorf (seit Dezember 2019)
Altlasten	- nein
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	- Wiedereröffnung Bahnsteig
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	- Sanierung Bahnsteig, Aufwertung Umfeld
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Bilder	

5 – Ehem. "Spiegelbude", Dresdner Str. 80 (Bernsdorf)	
Lage	 zentral gelegen in der Längsausdehnung des Stadtteiles direkte Lage an B 97 Nähe zum früheren Bahnhof umgeben von Industrie- und Gewerbeflächen Flurstücke: 621/1, 622/2 und 622/3 der Flur 1 der Gemarkung Bernsdorf
Größe	- 4.913 m²
Objektbeschreibung/ Zustand	ruinöser BauzustandGebäude: ehemaliges Spiegelwerk
Bisherige Nutzung	- seit 1990 außer Betrieb
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum
Altlasten	- ja
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 <u>kurzfristig:</u> Abriss und Begrünung <u>langfristig:</u> Vermarktung als Gewerbefläche (nach Altlastensanierung)
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	AltlastensanierungAbrissRenaturierung
Kostenschätzung	- ca. 86.250,00 EUR für Abriss - ca. 51.750,00 EUR für Renaturierung
Bilder	

6 – "Ehemalige Bahnlinie Saxonia", ohne Anschrift	
Lage	 verläuft quer durch die Stadt teilweise direkt neben der B 97 Flurstücke: 205/12, 205/15, 205/16, 205/17, 205/19, 575/6 und 575/9 der Flur 1 der Gemarkung Bernsdorf; 2/37 der Gemarkung Langenholz
Größe	- 29.566 m²
Objektbeschreibung/ Zustand	demontierte GleisanlagenBahnschwellen liegen noch vor
Bisherige Nutzung	- Bahnlinie
Eigentumsverhält- nisse	- Privateigentum
Altlasten	- nein
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 <u>kurzfristig:</u> Begrünung und Renaturierung, Beräumung der Bahnschwellen <u>langfristig:</u> Radweg
Notwendige Umset- zungsmaßnahmen	GrunderwerbBeräumung und EntsorgungRenaturierung
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Lageplan	

7 – Trinkwassergebäude, Eisenwerkstraße (Bernsdorf)	
Lage	 südwestlicher Stadtrand direkt am Froschradwanderweg (Gabelung An der Spinne) umgeben vom Wald Flurstücke: 78/2 und 78/3 der Flur 2 Gemarkung Bernsdorf
Größe	- 86 m² (Gebäude)
Objektbeschreibung/ Zustand	ruinöser Bauzustandehemals Gebäudebestandteil für Medienträger
Bisherige Nutzung	- Lager für städtischen Bauhof
Eigentumsverhältnisse	- Eigentum des Trinkwasserversorgers
Altlasten	- nicht bekannt
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	- Renaturierung und Begrünung
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	- Abriss Gebäude und Begrünung
Kostenschätzung	- 40.000,00 EUR für Abriss und Begrünung
Bilder	

8 – Grundstück , Kamenzer Straße (OT Straßgräbchen)	
Lage	 zentrale Lage Bernsdorf, Ortsteil Straßgräbchen umgeben vom Mischgebiet Flurstücke: 49, 57 und 76b Gemarkung Straßgräbchen
Größe	- 3.583 m² (davon 525 m² Wohnfläche)
Objektbeschreibung/ Zustand	ruinöser BauzustandWohngebäude als auch eine Vielzahl von Schuppenverwildertes Grundstück
Bisherige Nutzung	- Wohngebäude bis Oktober 2009
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum (Eigentümer nicht ermittelbar)
Altlasten	- nein
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 <u>kurzfristig:</u> Abriss und Begrünung <u>langfristig:</u> Vermarktung als Wohnbebauung
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	GrunderwerbAbrissBegrünung
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Bilder	

9 – Ehem. Gaslager, Zur Eibe (OT Zeißholz)	
Lage	 zentrale Lage Bernsdorf OT Zeißholz umgeben vom Wohngebiet Flurstück: 45 der Flur 4 der Gemarkung Zeißholz
Größe	- 230 m²
Objektbeschreibung/ Zustand	ruinöser BauzustandGebäude: ehemaliges Gaslagerverwildertes Grundstück
Bisherige Nutzung	- unbekannt
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum
Altlasten	- nicht bekannt
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	 <u>kurzfristig:</u> Abriss und Begrünung <u>langfristig:</u> Vermarktung als Wohnbebauung
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	Klärung AltlastenGrunderwerbAbrissBegrünung
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Bilder	

10 – Ehem. Kohlebunker, Gelände ehem. Brikettfabrik des Tagebau Heide (OT Wiednitz)	
Lage	 westlicher Stadtrand (Ortsteil Wiednitz/Heide) Nähe zur Grenze Brandenburg umgeben von Wald und ehemalige Tagebauflächen Flurstück: 151/1 der Flur 2 der Gemarkung Wiednitz
Größe	- 230 m²
Objektbeschreibung/ Zustand	- kein Zugang, da verwildert und z. T. Sperrgebiet
Bisherige Nutzung	 1909 bis 1986 auf dem Gebiet Abbau von Braunkohle Grube Heye später Tagebau Heide 2002 Sanierung durch die LMBV mbH
Eigentumsverhältnisse	- Deutsche Bahn Netz AG
Altlasten	- nicht bekannt
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	- Abriss - Begrünung
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	Klärung AltlastenAbrissBegrünung
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Lageplan	

11 – Gebäude, Neuwiednitzer Str. (OT Wiednitz)	
Lage	 südwestlicher Stadtrand direkt am Bahnübergang Am Wirschk gelegen Flurstück: 205, Flur 3 Gemarkung Wiednitz
Größe	- 722 m² (davon Gebäude ca. 650 m²)
Objektbeschreibung/ Zustand	- ruinöser Bauzustand
Bisherige Nutzung	- Bahnwärterhaus
Eigentumsverhältnisse	- Privateigentum
Altlasten	- nein
Nutzungspotenzial aus stadtstrategischer Sicht	- Renaturierung, Begrünung
Notwendige Umsetzungs- maßnahmen	- Abriss des Gebäudes - Begrünung
Kostenschätzung	Derzeit nicht ermittelbar
Bilder	